

Hightech mit Balkenkreuz
Sänger in 1:72 von Takom
Seite 22

Polnischer Panzer
Zwillingsturm-
Panzer in 1:35
von IGB
Seite 56

Der Klassiker
Renault 4 GTL
in 1:24
von Heller
Seite 70



Juni 2023 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Hs 129 B in 1:48



Einzigartige
Henschel mit
Förstersonde

Seite 10

Panzer IV in 1:35

Dragon-Bausatz gekonnt verfeinern

Für jeden etwas dabei

Seite 42



Seite 18

Bastelspaß pur
Tempest Mk.V in 1:72 von Airfix

Miniatur-U-Boot

IJN I 19 mit Emily-Flugboot
in 1:700 von Aoshima



Seite 76

Heller

Distributed by
GLOW2B
germany

LA VIE EN ROSE

Französisches Lebensgefühl in 1:24



Mehr zu
diesem Produkt



RENAULT 4 TL/GTL

REF: 80759

Scale: 1/24 124 Pieces

 152 x 61 mm

4 x Decorations provided

Ohne dich geht's nicht?

Das Zubehör wird immer mehr von der Nebensache zur Hauptsache, wenn man den entsprechenden Herstellern und ihren nahestehenden Heralden in den Medien so glaubt. Dabei ist auch die mediale „Betreuung“ immer großflächiger und kleinteiliger geworden. Braucht man ein ganzes Buch von 120 Seiten, um beispielsweise eine kleine Spitfire bauen zu können?

Brauchen wir diese Myriaden von Farbfläschchen, Verdünnern, Retardern, Acceleranten, Fixierern, Pudern und Pigmenten? Die Frage kann nur Radio Eriwan beantworten: im Prinzip ja. Aber ein gut gefüllter Schuhkarton davon reicht völlig aus. Nebenbei gefragt: Gibt es eigentlich schon Verdicker?

Die Diskussion ist rege, wie in allen wichtigen Glaubensfragen, allerdings gibt es doch eh große Unterschiede bei den Sparten im Modellbau. Ein Hochglanz-Jet in 1:144 benötigt ja ganz andere Hilfsmittel als ein vollverschlammter Weltkriegspanzer in 1:16. Bei Dioramen geht normalerweise ohne Zubehör rein gar nichts.

Was man braucht, hängt auch von der Qualität und der Ausstattung des Grundkits ab. Die Me 163 Komet von GasPatch im „Packt aus“ auf Seite 36 braucht eigentlich gar nichts, außer genügend Können, um all die tollen Details und die Originaltreue ordentlich in ein Ergebnis umzusetzen.

Manches Modell ist ganz schön geliefert

Das U-Boot auf derselben Seite ist faszinierend, jedoch fast das Gegenteil der „Komet“. Will man die versprochenen U 552, U 96, oder U 82 bauen, braucht man entweder viel Eigenbau oder nutzt dann das sinnvolle Angebot von Spezialisten, das es schon gibt oder bald noch geben wird.

Oder man weicht auf ein anderes Boot aus, das annähernd den gelieferten Turm hatte, und spart sich wenigstens an der Stelle schon mal Zusatzarbeit. Ausweichen ist das nächste Stichwort: Hätte Künstliche Intelligenz bei Kartonverpackungen den Hallenpfeiler oder den flinken Fuß des fußballverrückten Pack-Praktikanten rechtzeitig erkennen können?

Ich werde es von DHL, der Airline oder von Bulgarian Posts PLC nie erfahren, bin aber überzeugt, dass der leider aussterbende stationäre Handel hier schon seine Vorteile hätte. Siehe Foto: Die Geschwindigkeiten und g-Kräfte bei Air Mail und Lightweight-Parcels sind doch manchmal allzu exzessiv.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dem Heft mit unbeschadet landenden Kits für Ihre unfallfreien Projekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur

Natürlich braucht es Zubehör wie zum Beispiel Figuren, Mauerwerk und Gebüsch für ein gut gelungenes und dicht ausgestattetes Diorama. Bewundern Sie das Ergebnis ab Seite 84!



Überschall
gibt Knall:
Diese Mirage III
hat den Express-
Versand aus
Bulgarien
nicht überlebt



10

Der etwas ältere Kit der Hs 129 zeigt erstmals ein Set von Schatten mit Förstersonde



22 What-If-Modelle überzeugend darzustellen, setzt oft einige Zusatzarbeiten voraus



18 Airfix erfreut Modellbauer aller Erfahrungsstufen mit immer neuen Modellen

Step by Step

SBS



62 Im 6. Teil geht es endlich an die Lackierung und die Bf 109 bekommt eine Grundierung

66 Beim Panther wird der Grundanstrich mit Ölfarben verfeinert



70 Für viele wohl der Renault überhaupt. Was kann der Kit aus 2015?

42 Wüstentarn und rote Nummern passen einfach zusammen



10 Alles von oben: Hs 129

Albert Tureczek stellt den Umbausatz mit Förstersonde von Schatten vor, mit dem man ein echtes Unikat erreicht

18 Multitalent: Tempest

Ein Bausatz für alle Fälle. Ingo Degenhardt prüft, ob der nicht nur Anfängern Freude beim Bau bereitet

22 Hyperschnell: Sänger

Takom hat in 1:72 eine Lücke geschlossen. Wie baut sich nun der 40 Zentimeter lange What-If-Kit?

42 Unverwüstlich: Panzer IV DAK

Ein Hingucker aus der Wüste. Roman Volchenkov hat den Panzer IV »Roter 44« in 1:35 gebaut

50 Teil 2, Bemalung: M931A1 Tractor

jetzt öffnet Uwe Kern seine Farben und bringt Leben in sein Projekt

56 Polnischer Panzer: 7TP mit Doppel-MG

Harald Fitz baut etwas Feines für zwischendurch in 1:35 und das mit wenig Aufwand

70 Französisch: Renault 4 GTL

Rafał Lebiada baut den bekannten Oldtimer aus der Schachtel und in 1:24

76 Tanke schön: U-Boot als Flugzeug-Tanker

Christian Horn präsentiert wieder ein ausgefallenes maritimes Diorama im Mini-Maßstab 1:700



56

Klein und erprobt, in wenigen Schritten zum fertigen Modell



50

Eine abwechslungsreiche Lackierung, ganz ohne Stress

3 Editorial
6 Bild des Montas
8 Panorama
30 ModellFan packt aus
36 packt aus Spezial

37 Fachgeschäfte
40 Figuren im Fokus
41 ModellFan liebt
84 Ausstellungen/Dioramen
90 Vorschau/Impressum



Aber hallo!

„Hello Joe! Stoumont, Ardennes. Belgium, 19 December 1944.“ So lautet der Titel dieses höchst überzeugenden, kompakten Dioramas, für das László Gaál aus Szeged, Jahrgang 1979, Gold bei der Moson Show 2022 angelte. Die Vignette im Maßstab 1:35 ist dem Filmbericht 2/1945 der damaligen Deutschen Wochenschau entsprungen, der von den National Archives der USA freigegeben ist. Ein deutscher Soldat telefoniert mit einem erbeuteten US-Feldfernsprecher. Schöne Idee, zu der sich der Modellbauer inspirieren ließ. Ab Seite 84 hier im Heft stellen wir einen Dioramen-Rundgang mit weiteren Bildern zur Anregung vor. Gebaute Geschichte(n) im Kleinen!

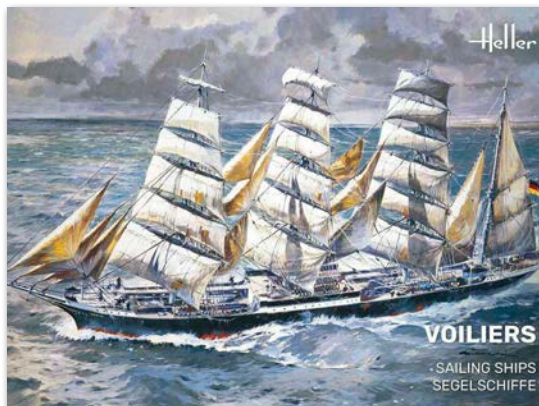
Text und Foto: Thomas Hopfensperger, Originalbild: National Archives



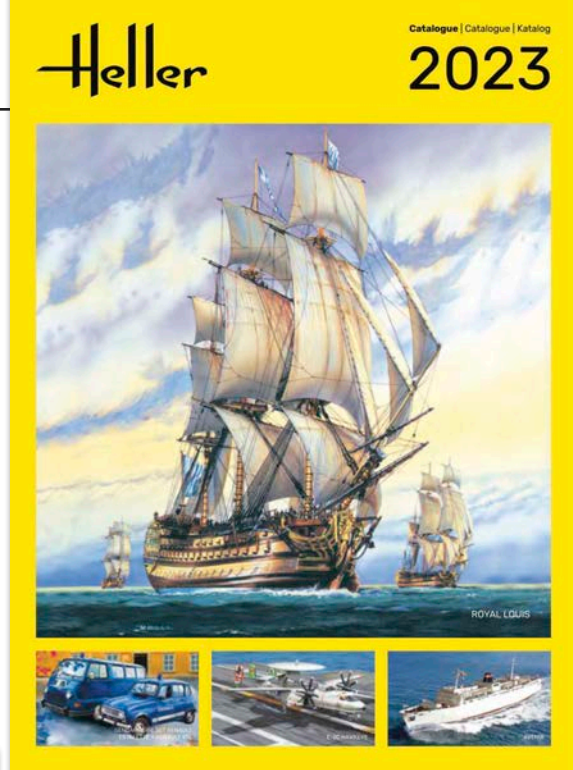
GEDRUCKTE KATALOGE FÜR MODELLE

Schlag nach bei ...

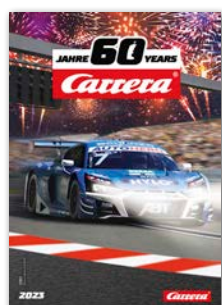
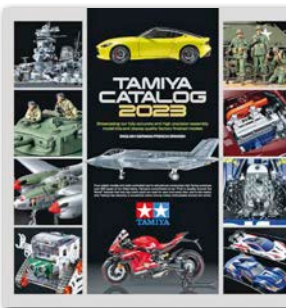
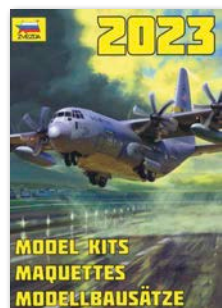
Ein Thema, das viele Modellbauer beschäftigt und zu Leserbriefen animiert hat, ist das Vermissen von gedruckten Prospekten. Viele Kataloge bei Herstellern werden nicht mehr gedruckt, auch haben einige darunter nicht mal mehr digitale Versionen davon erstellt. Nun gibt es aber doch Hersteller, die sich das nicht nehmen und einiges kosten lassen. Die meisten der Druckwerke müssen allerdings vom Leser erst gekauft und bezahlt werden. Beispiele für gedruckte Kataloge liefern ganz dick Airfix und Heller, während Tamiya, Zvezda, Dragon, Academy und Modelsvit schon deutlich papiersparender sind. Freilich haben auch noch andere Hersteller gedruckte Kataloge zu bieten.



Heller und Airfix bringen es zusammen auf 300 Seiten, mit dabei sind viele Zusatzinformationen und Tipps



Andere sind kurz und bündig gehalten: mehr oder weniger Einleitung, dann pro Kit Foto, Bezeichnung, Maßstab, Bestellnummer, fertig



Revell und die Schwestermarke Carrera bieten ab 2023 kostenlos je 168 respektive 120 Seiten, allerdings nur als PDF zum Download



Leserbrief

Nach langjährigem Verfolgen der *ModellFan* habe ich mich nun dazu entschlossen, ein besonderes Diorama im Maßstab 1:72 mit Ihnen zu teilen. Bei Interesse würde ich Ihnen einen detaillierten Baubericht sowie weitere Fotos zukommen lassen. Eine Veröffentlichung in Ihrer Zeitschrift wäre für mich als interessierter Leser eine große Ehre! Mit freundlichen Grüßen,

Raphael Rüscher, Oldenburg

Hallo Herr Rüscher,
danke für Ihre Zusendung! Ja, das sieht alles sehr gut aus. Es muss jeder sehen und bedenken, der Maßstab ist nicht 1:35, sondern 1:72. Respekt an dieser Stelle! Und noch eins: Ich möchte mich bei unseren Lesern für die vielen positiven Zuschriften an unsere Redaktion bedanken. Dieser Zuspruch freut alle in der Redaktion sehr! Ihr Thomas Hopfensperger



HERSTELLER UND IHRE SCHÄTZE Medaillenspiegel

Manche Hersteller sind besonders stolz auf ihre Medaillen. Special Hobby aus Prag in Tschechien präsentiert die seinen nicht nur in den Vitrinen des Unternehmens, sondern auch in den Online-Medien, -Prospekten und -Shopseiten. Der Kit der Cobra hat diese Art der Vorzugsbehandlung redlich verdient.



Klassiker des Monats: Pamir

Im Jahr 1973 brachte Heller den Kit der *Pamir* heraus. Segelschiffe waren damals noch sehr viel populärer als heutzutage. Nun wird oft der Aufwand zum Bau eines solchen Schiffs speziell bei der umfangreichen Takelage gescheut. Der Bausatz im Maßstab 1:150 war nun nicht gerade von Pappe, war das Schiff doch im Original über alles 114 Meter lang. Der Großmast ging bis 51,2 Meter über Deck. Die teils noch handgezeichnete Bauanleitung zeigte zwar einfärbig, doch sehr vielseitig schon die Komplexität des recht langen Bauvergnügens an, das hauchdünne Segel aus Vaku-Formen beinhaltete.



Pamir

- 4500** Tonnen Transportkapazität
- 3600** Quadratmeter Segelfläche
- 1957** gesunken
- 1905** Stapellauf
- 114** Meter Länge über alles
- 86** Mann Besatzung/Schulschiff
- 80** Mann verloren
- 32** Segel
- 5** Flaggen
- 4** Masten

Bei der Viermastbark *Pamir* gab es jede Menge Segel zu setzen. Leider sank das Schiff 1957 im Hurrikan Carrie



Mörser-Versuchs-Panzerknacker

Kommt von oben

Die Hs 129 war ein sehr vielseitiges Flugzeug und wurde auch zur unkonventionellen Panzerbekämpfung eingesetzt. Schatten Modellbau hat sich dieser speziellen Version angenommen

Von Albert Tureczek

Der Markt wimmelt nur so von Modellen der kleinen, wendigen, zweimotorigen Henschel Hs 129 und dies in allen Maßstäben und Preisklassen. Das Flugzeug war hauptsächlich für die Erdkampfunterstützung konstruiert, eine Art frühzeitige A-10. Was aber nur wenige wissen: Man setzte das Muster auch als fliegenden Mörser ein. Dazu wurde die Waffenanlage in der Mitte des Rumpfes eingebaut und das Flugzeug mit einer ungewöhnlichen Antenne versehen. Eine Fotozelle löste das Abfeuern nach unten aus. Diese Anlage wurde als SG 113 bezeichnet und war eigentlich für den Einbau in die Tragflächen der Fw 190 vorgesehen. Für Versuchszwecke wurden drei Serienmaschinen der Hs 129 abgezweigt.

Schatten Modellbau hat jetzt einen Umbausatz dafür auf den Markt gebracht. Die Basis ist eine Henschel Hs 129 B von Hasegawa, die allerdings nicht inbegriffen ist. Der Umbausatz besteht aus drei Resinteilen für die Rohre der SG-113-Waffenanlage und die Antenne (1). Der Bau ist ganz unkompliziert und für das Abdecken standen mir Maskierfolien der

Firma Art Scale zur Verfügung, welche sehr zeitsparend sind, wenn man den Aufwand bedenkt, wollte man sie selbst zurechtschneiden. Diese Masken hier waren erfreulicherweise sehr exakt geschnitten (2). Sie sind einfach zu verarbeiten und sogar in doppelter Ausführung beigelegt. Das heißt, dass man das Cockpit auch von innen maskieren kann (3, 4).

Alle Folien sind mit einer Nummer versehen, sodass es kinderleicht ist, die richtigen Stellen am Modell mittels einer kleinen Planzeichnung ausfindig zu machen (5). Den einzigen Luxus, den ich mir im Cockpit erlaubt habe, sind die Pilotengurte von HGW. Bei





Bausätze der Hs 129
gibt es viele, doch wer
ein besonderes Modell
bauen möchte, kommt
um den Umbausatz von
Schatton nicht herum

Henschel Hs 129 B Förstersonde



1 Die Resinteile des Aufrüstpakets von Schatten Modellbau sind die Rohre der SG-113-Waffenanlage und die Antenne



2 Sehr brauchbar für die Malvorbereitung ist das Maskenset von Art Scale – sehr einfach zu verarbeiten und zeitsparend



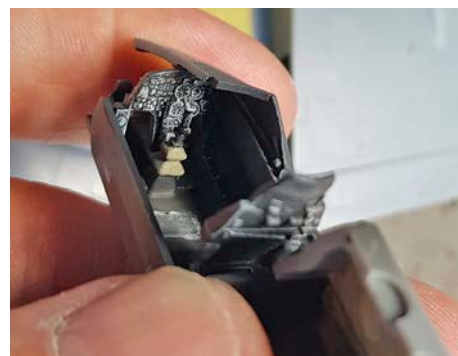
3 In Mode ist das doppelte Maskierungsset, damit man auch die Glasteile auf der Innenseite abdecken kann



Sieht komplizierter aus, als es ist. Der Umbausatz lässt sich leicht zu einem respektablen Ergebnis verarbeiten

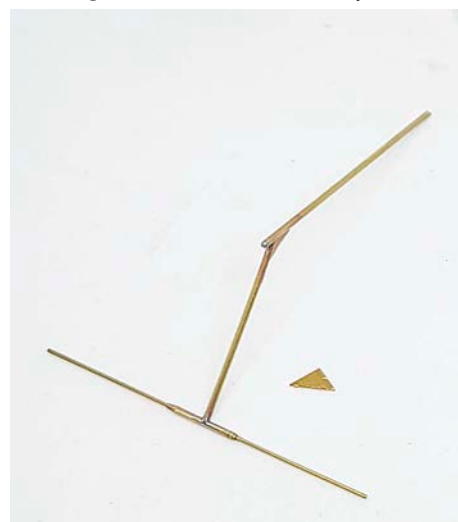


4 Gut zu erkennen ist die außerhalb angebrachte Zieleinrichtung, weil das Cockpit wirklich winzig war



5 Das Cockpit ist direkt vom Bausatz, relativ gut detailliert und wieder werden die engen Verhältnisse deutlich

6 Die Antenne aus Resin tauschte ich gegen einen Eigenbau aus dünnen Messingröhrchen von Albion Alloys





7 Deutlich ist der Unterschied zwischen der Resinantenne und der konstruierten und verlöteten Messing-Alternative



8 Die Maschine hatte weiße Spiralen auf den Propellernaben. Ohne Decals war Freihandmalen mit Pinsel angesagt



9 Der einzige Luxus im Cockpit sind die Gurte von HGW: eine wesentliche visuelle Verbesserung

diesem Bauabschnitt bekommt man aber schon eine Ahnung, wie gedrungen das Cockpit in diesem Flugzeug war. Bestimmt keine Sache für groß gewachsene Piloten.

Der fliegende Mörser

Der Rest des Zusammenbaus ging dann dank der guten Passgenauigkeit des Kits von Hasegawa zügig vonstatten, deswegen werde ich dem auch wenig Aufmerksamkeit in meinem Bericht zukommen lassen. Die nächste Aufgabe stand nämlich schon an. Die Testflugzeuge waren mit einer merkwürdigen, geweihähnlichen Antenne unter der Nase ausgestattet. Man fragt sich, ob diese nicht hinderlich war, zumal die Flugzeuge auch von behelfsmäßigen Pisten und Feldflugplätzen gestartet sind.

Die Öffnungen der Mörserrohre sind von Schatten gut wiedergegeben, die Antenne hingegen gefiel mir nicht so recht. Das kommt natürlich daher, dass man Resin nur schwer so dünn produzieren kann und es ja von Natur



10 Der Rohbau, fertig zum Bemalen: Antenne, Reifen und Propeller sind nur provisorisch montiert

Die Versuche mit dem Waffensatz, welcher eigentlich der Fw 190 zugeordnet war, verliefen nicht zufriedenstellend



11 Die Antenne wirkt als Eigenbau schon viel besser am Modell



12 Die Hs 129 war mit französischen Sternmotoren ausgerüstet. Die Auspuffrohre sind aufgebohrt

aus zum Verziehen neigt. Das kann man natürlich ausgleichen und mithilfe von heißem Wasser zurechtbiegen. Mir war dann die ganze Sache doch zu aufwendig und ich entschloss mich zum Eigenbau. Ich übernahm die Maße und verwendete Messingrohre von Albion Alloys aus deren Slide-to-fit-Serie samt etwas Messingsheet und verlötete die ganze Sache. Damit hatte ich eine relativ stabile Antennenanlage (6, 7).

Es gibt ziemlich wenig Unterlagen über die Versuche, aber das Material, welches mir freundlicherweise Schatton Modellbau zur Verfügung stellte, zeigt die 0249 mit einer dem damaligen Standard entsprechenden Tarnbemalung und Spiralen auf den Spinnern. Die Tragflächen-Enden auf der Unterseite waren gelb lackiert (8).

13 Hier die Vogelperspektive mit den Rohren hinterm Cockpit, aus denen ein Stahlgewicht abgefeuert wurde, um den Rückstoß zu vermindern





16 Auch die Tragflächenenden auf der Unterseite waren gelb lackiert, abgeklebt für den nächsten Schritt



14 Auf der Unterseite sind die Rohre für die Granaten, die auf Panzer im Tiefstflug abgefeuert wurden

15 Nach der Grundierung war der erste Schritt, die Bemalung mit den gelben Markierungen, hier schon abgeklebt



17 Die Hs 129 trug eine zweifarbige Tarnung. Hier die Konturen, mit Tamiyatape abgedeckt

18 Der Übergang zwischen der Oberseite und dem Hellblau der Unterseite war weich, dank Uhu Patafix gut umsetzbar



So könnte es ausgesehen haben:
Testpiloten bei einer Einsatzmaschine
vor einem Testflug



Das Cockpit des Bausatzes ist gut detailliert und braucht eigentlich nur bemalt werden. Für den gepanzerten Sitz des Piloten beschaffte ich mir Sitzgurte von HGW (9). Damit war mein Modell klar zum Bemalen (10–14). Ich begann mit einer Schicht Tamiya Grau als Grundierung und brachte danach die gelben Stellen an der Nase und auf den Unterseiten der Tragflächen auf. Dann folgte, ebenfalls in Gelb, das Rumpfband (15, 16). Danach ging es weiter mit dem traditionellen Abdeckband von Tamiya und Uhu Patafix, um die typische Splintertarnung der Oberseiten in RLM 70 Schwarzgrün, RLM 71 Dunkelgrün und die Unterseiten in RLM 65 Hellblau abzudecken (17, 18).

Ich hatte keine individuellen Decals, aber die von Hasegawa aus dem Kit deckten größtenteils den Bedarf. Es fehlten also nur die Spiralen und die großen, weiß aufgetragenen

Seriennummern. Die malte ich dann einfach von Hand auf. Titaniumweiß als Ölfarbe war da bestens geeignet (19, 20). Da die Maschinen nicht im Fronteinsatz waren, sollte man es mit den Verschleißspuren nicht übertreiben. Ich erledigte das mit ein paar Washes und etwas Pastellkreide, an den richtigen Stellen strategisch angebracht.

Fazit

Ein Mainstream-Modell ist dieses Flugzeug bestimmt nicht. Die Versuche mit dem Original verliefen auch wenig erfolgreich, sodass die Hs 129 „Förstersonde“ nur ein Randkapitel bleibt. Wer solche Exoten liebt, dem ist eben das gerade ein Anreiz. Und mit dem Umbausatz von Schatten Modellbau lässt sich das einfach realisieren. Und sowieso freut es mich immer, mir so ein spezielles Modell in die Vitrine stellen zu können. ■



Albert Tureczek ist ein bekannter Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte.

Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.



19 Ohne Decals für die 0249 sind die gelben Markierungen, das Rumpfband und die Seriennummer selbst angefertigt

Auf einen Blick: Henschel Hs 129 B-1

Kit 09422	Hersteller Hasegawa	Preis zirka 50 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zusätzlich verwendete Materialien: Schatten Modellbau: Nr 4878; Albion Alloys: BS1M Brass Strip Slide to fit Tubes SFT8, MBT07; ART Scale Scale Mask double sided 200-M48045; German Insignia 200-D48013; HGW 148015

Farben: Mr Hobby: 36, H-65, H-64, H-67; Uschi van der Rosten: polierbares Metallpulver, Steel Type; Ammo by Mig: 1409 Fuel Stains, 3011 Airfield Dust, 1408 Fresh Engine Oil, Oil Brusher 3513 Starship Filth, 3500 Black





20 Die Decals des Bausatzes lassen sich gut verarbeiten, aber die Seriennummer muss aufgemalt werden



21 Figuren beleben die Szenerie. Wenn nicht schon im Cockpit, dann wenigstens drumherum



22 Besatzungsmitglieder vor der 0249. Gut zu erkennen sind die handgemalten Spiralen auf den Spinnern



23 Macht lebendig und dient dem Größenvergleich: Der Pilot wird nach der Landung empfangen

Airfix-Modell aus der Schachtel gebaut

STURM IM WASSERGLAS

Nach Hurricane und Typhoon bringt Airfix nun konsequenterweise auch die Tempest im kleinen Maßstab. Und dieser Kit bereitet richtig Vergnügen

Von Ingo Degenhardt

Die Tempest kommt nicht ganz so aufwendig daher wie die Typhoon von Airfix. Beispielsweise sind hier die Wartungsklappen für die Kanonenbewaffnung nicht offen darstellbar. Das Cockpit ist für die Größe völlig ausreichend und die enthaltenen 72 Bauteile bringen den Modellbauer ohne größere Schwierigkeiten ans Ziel.

Zuerst das Innenleben

Für so einen relativ kleinen Bausatz sind doch einige Unterbaugruppen zu montieren, bevor Rumpf und Tragflächen verklebt werden können. Neben dem Cockpit (1) sind da noch der

Kühler (2), die Haupt- und Heckfahrwerkschächte (3, 4, 5) sowie die Bewaffnung, die alle gebaut, verklebt oder vorbereitet werden müssen. Das alles geht ohne Probleme vonstatten. Ich habe nur den Einbau des Steuerknüppels verschoben, da er in seiner Einbauposition doch sehr bruchgefährdet ist, wenn die Tragflächen mit dem Rumpf verklebt werden.

Die kleinen Klarsichtteile habe ich nicht verwendet – sie alle wurden später mit Micro Krystal Klear dargestellt. Wer das Modell mit eingezogenem Fahrwerk darstellen möchte, muss jetzt bereits die Hauptfahrwerksklappen von innen einbauen, was später sehr schöne

Auf einen Blick: Hawker Tempest Mk.V

Kit A02109

Hersteller Airfix

Preis zirka 13 Euro

Maßstab 1:72

Bauzeit zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad leicht

Zusätzlich verwendete Materialien: Gezogener Gussast, Gitarrensaiten

Farben: Humbrol: 78, 90; Tamiya: X2 White, X18 Schwarz; XtraColor X001 Green, X003 Medium Sea Gray, X006 Ocean Gray, X011 RAF Trainer Yellow



Übergänge ergeben sollte. Für alle anderen bieten diese Teile (B2 und B3) prima Lackiermasken für die Fahrwerksschächte – also nicht wegwerfen! Lackiert habe ich das Innenleben mit Humbrol 78, wie von Airfix vorgegeben. Nun konnten die Rumpfhälften ohne Schwierigkeiten verklebt werden.

Verbesserung der Tragflächen

Nicht ganz so zufrieden war ich mit dem Zusammenbau der oberen und unteren Tragflächenhälften: Die Hinterkanten stoßen stumpf aufeinander und daher wird dieser Bereich sehr dick. Das hat Airfix schon oft besser gelöst. Beseitigt habe ich diesen Mangel, indem ich gezogene Gußäste entlang der Hinterkanten verklebt und die verbleibenden Spalten mit Sekundenkleber aufgefüllt habe. Dazu benutzt man einfach einen Zahnstocher,

nimmt mit diesem einen Tropfen Sekundenkleber auf und zieht ihn dann vorsichtig oben und unten entlang des gezogenen Gussastes. Der Kleber läuft dann schön in die Spalten (bei Bedarf wiederholen) und später kann alles glatt verschliffen werden.

So erhält man ohne Materialverlust an den Tragflächen dünne Hinterkanten, wie sie hier angebracht sind (6). Ansonsten stellen die Tragflächen kein Problem dar; sie lassen sich auch sehr gut mit dem Rumpf verbinden. Für später sollte man sich merken, die Positionslichter zu malen, da Airfix sie in den Farbangaben nicht gesondert erwähnt.

Endmontage

Bei einem so kleinen Bausatz war ich schnell bei der Endmontage. Anbauteile wie Höhenleitwerk und Ruder

machten keine Schwierigkeiten, ebenso wenig das Fahrwerk. Bei letzterem kommt es nur darauf an, alle Klebeflächen von Farbe zu befreien und die Teile gemäß der Bauanleitung sorgfältig einzukleben. Die beiden Stabantennen oben und unten am Rumpf habe ich durch Gitarrensaiten ersetzt, Plastikstäbe sind naturgemäß doch etwas dick (7).

Lackierung und Markierung

Airfix bietet zwei Markierungsvarianten für die Tempest an, eine davon mit Invasionsstreifen, für die ich mich entschied (No. 150 Wing, Juni 1944) und standardmäßig in „Dark Green“ nebst „Ocean Grey“ über „Medium Sea Grey“ lackiert habe. Für die Invasionsstreifen liegen Decals bei, die ich aber nur für die Hauptfahr-

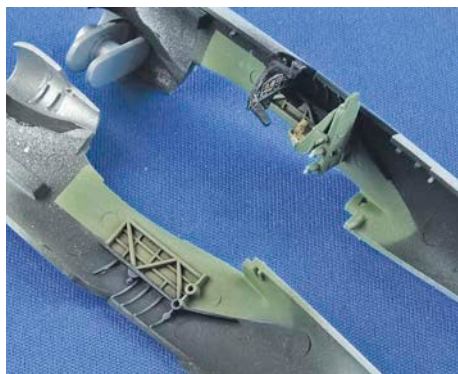
Kein Zweifel: Dieser Kit ist für alle Modellbauer bestens geeignet

werksklappen verwendet habe. Den Rest habe ich lieber lackiert. Dafür steht zwar relativ viel Abklebearbeit an, aber das Ergebnis ist meist besser als mit Decals (8). Die Invasionsstreifen habe ich zuerst lackiert. Um für die seitlichen Roundels eine neutrale Farbbasis zu schaffen, habe ich noch einen Kreis in Grau auflackiert; so ist sichergestellt, dass das Decal gleichmäßig erscheint, also ohne durchschimmerndes Schwarz. Jetzt folgte noch die Lackierung des Erkennungsstreifens am Rumpfe in „Sky“, der dann auch noch abgeklebt wurde (9).

Nach der Unterseitenlackierung entstand das Oberseiten-Tarnschema im bewährten Blu-Tack-Stil, bei dem die Farbabgrenzungen mit dünnen „Würstchen“ aus dieser Haftmasse abgedeckt werden. So lassen sich, je nach Sprühwinkel, weiche bis sehr scharfe Übergänge realisieren. Bei der Tempest sind eher scharfe Übergänge gefragt (10).

Hier sind die modifizierten, sehr dünnen Tragflächen-Hinterkanten gut zu sehen





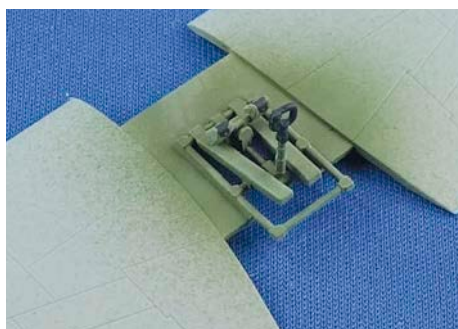
1 Das Cockpit ist simpel, reicht aber für den begrenzten Einblick vollkommen aus. Nur Sitzgurte habe ich ergänzt



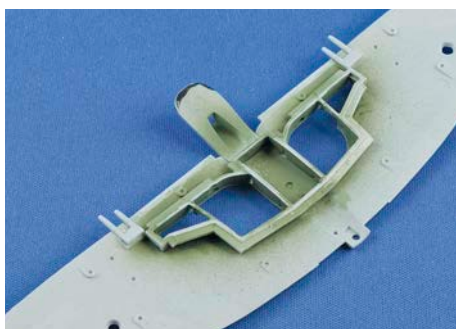
2 Die Einbauten für den Kühlereinlass können später beim Anblick von außen überzeugen



3 Hat man schnell mal vergessen – ja, auch ein Spornradschacht hat in Wirklichkeit viel Tiefe



4 Der Steuerknüppel ist wegen Bruchgefahr hier nur eingesteckt. Es ist sicherer, ihn später einzukleben



5 Die Seitenwände der Hauptfahrwerkschächte werden mit einem Teil dargestellt. Die Passgenauigkeit ist sehr gut



6 Der gezogene Gussast ist an die Hinterkante geklebt. Es folgt das Auffüllen mit Sekundenkleber und das Verschleifen



7 Das lackierfertige Modell. An der Windschutzscheibe wurde etwas Spachtel verwendet und sehr vorsichtig verschliffen



8 Das Weiß für die Invasionsstreifen ist lackiert und abgeklebt. Am Original war das oft sehr unsauber

Das Vorbild: Hawker Tempest Mk.V

Tempest Mk.V Series 2 mit kurzen Kanonen Foto: RAF

Die Tempest war eine Weiterentwicklung der Hawker Typhoon, die sich in der Jägerrolle nicht bewähren konnte. Ganz anders die Tempest, die eines der schnellsten propellergetriebenen Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs war (696 km/h in 5200 Metern Höhe). Die Tempest kam ab 1944 zu den RAF-Einheiten und wurde aufgrund ihrer hohen Geschwindigkeit vor allem

auch gegen einfliegende V1 eingesetzt, von denen sie etwa 700 Stück abschießen oder zum Absturz bringen konnte. Mit 800 gebauten Exemplaren war die Mk.V die meistgebaute Variante der Tempest. Der erfolgreichste französische Pilot des zweiten Weltkriegs, Pierre Clostermann, flog die Tempest ab Dezember 1944 in den Diensten der Royal Air Force.



Airfix liefert hier ein Modell für alle Fälle, geeignet für alle, vom Neuling bis zum alten Hasen



9 Die fertig lackierten Invasionsstreifen mit neutraler Fläche für die RAF-Roundel am Rumpf



10 Abkleben der Tarnverläufe mit Blu Tack – hier zur Demonstration noch mal auf die Lackierung aufgelegt

Da ich fast ausschließlich Glanzfarben verwendet habe, erübrigte sich ein Überzug mit glänzendem Klarlack als Basis für die Decals. Stattdessen habe ich dem Modell einen leichten Wash mit Ölfarben, verdünnt mit Reinigungsbenzin, verpasst, um die einigermaßen dezenten Gravuren ein wenig zu betonen. Zusammengemischt habe ich mir dafür Dunkelgrün und Dunkelgrau – beides etwas dunkler als die Tarnfarben. Reines Schwarz habe ich lediglich für die Gravuren verwendet, die Ruder und Klappen abgrenzen.

Die gelben Erkennungsstreifen an den Flächenvorderkanten habe ich zuletzt lackiert, da sie sich so leichter abkleben ließen. Die Airfix-Decals funktionierten ohne Probleme. Allzu viele waren es hier nicht, darunter aller-

dings ein paar echte Winzlinge, auf die man in diesem Maßstab auch verzichten kann. Aufgebracht mit dem Sol/Set-System von Micro Scale, verblieben nach dem Trocknen und Abwischen der Flüssigkeitsreste nur minimale Stellen mit etwas Silber der Trägerfolie, die aber mittels einer Nadel und einer kleinen Nachbehandlung mit Micro Sol und Set auch schnell verschwunden waren. Ein Klarlacküberzug mit Humbrol „Satin Cote“ schloss die Lackierarbeiten ab.

Fazit

Die Tempest von Airfix ist ein einfacher, problemloser Bausatz, der niemanden vor ernsthaften Schwierigkeiten stellt. Sie ergibt ein feines, kleines Modell der Hawker Tempest

Mk.V. Der Anfänger kann sich an Verbesserungstechniken üben, wenn er mag (Tragflächenhinterkanten), erhält aber auch ohne diese Arbeit ein ansehnliches Modell. ■



Ingo Degenhardt, Jahrgang 1963, ist seit Anfang der 1970er-Jahre begeisterter Plastikmodellbauer – zunächst mit fast allem, was Airfix im Programm hatte und vom Taschengeld bezahlbar war. Später kam Matchbox dazu

und Anfang der 1980er die Entdeckung des Maßstabs 1:48. Weitgehend auf Nachkriegsflugzeuge in 1:72 und 1:48 konzentriert, kommt hin und wieder auch mal ein Schiff oder ein Militärfahrzeug auf den Basteltisch ...

WAS WÄRE, WENN: DER SCHNELLSTE FLIEGER

Silbervogel

Welcher Luftfahrttechnik-Fan kennt ihn nicht, den „Sänger“ oder auch „Silbervogel“ in der Edelstahl-Ausführung für den Windkanal? Takom macht es möglich, das What-if-Projekt als Modell zu realisieren

Von Thomas Hopfensperger

Takom zeigt bekanntermaßen einen besonderen Hang zu ausgefallenen Themen und berühmten Entwicklungen der ehemaligen deutschen Streitkräfte. Das Original hat es nie über ein Windkanalmodell hinaus geschafft, doch Takom bietet jetzt gleich zwei Versionen des Kits. Eine wunderbare Win-

in den Führerstand mit nebeneinander sitzenden Piloten. Die habe ich dem Set 721122 von PJ-Production für die französischen Höhen-Piloten der 60er-Jahre entnommen und auf fiktiven Raumfahrtstandard gebracht. Alu-Optik gab es allerdings bereits bei frühen Höhenanzügen wirklich.

Auch Projekte der Luftfahrtgeschichte machen (Bau-)Spaß

Win-Situation ist die günstigere Ausgabe minus Hanomag-Schlepper und Atomwaffen, denn die Bomben spare ich mir gerne. Ohne wirkliche Vorlage ist man sehr frei beim Bau, was sich auch in einer sehr kurzen Bauzeit zeigte.

Kit ganz simpel

Da ja kaum ein Innenleben außer dem grundsätzlichen Layout definiert war, sollte das ein schneller Bau zur „Erholung“ zwischendurch werden. Zwei Pilotenfiguren mussten allerdings unbedingt das Bild beleben, denn das Cockpit ist in zwei Varianten verglast. Meine widerstandsarme Variante mit fluchtendem flachem Klarglas versprach ein bisschen mehr Einblick

Rohbau

Ich begann endlich mal wieder nicht mit dem Cockpit, was mir schon sehr gefiel, weil ich die Grobarbeiten immer noch am meisten mag. Voll motiviert startete ich mit dem Rohbau und den Trockenproben für die Passungen von Rumpfsegmenten und Flügel. Hier gab es nur wenige Überraschungen. Der sehr lange, fast 40 Zentimeter messende Rumpf besteht aus drei Teilen, die zu wenig Laschen haben, um „serienmäßig“ richtig solide miteinander verbunden zu sein (1). Hier ist Stabilität jedoch sehr wichtig, denn die Teile sollen ja genau

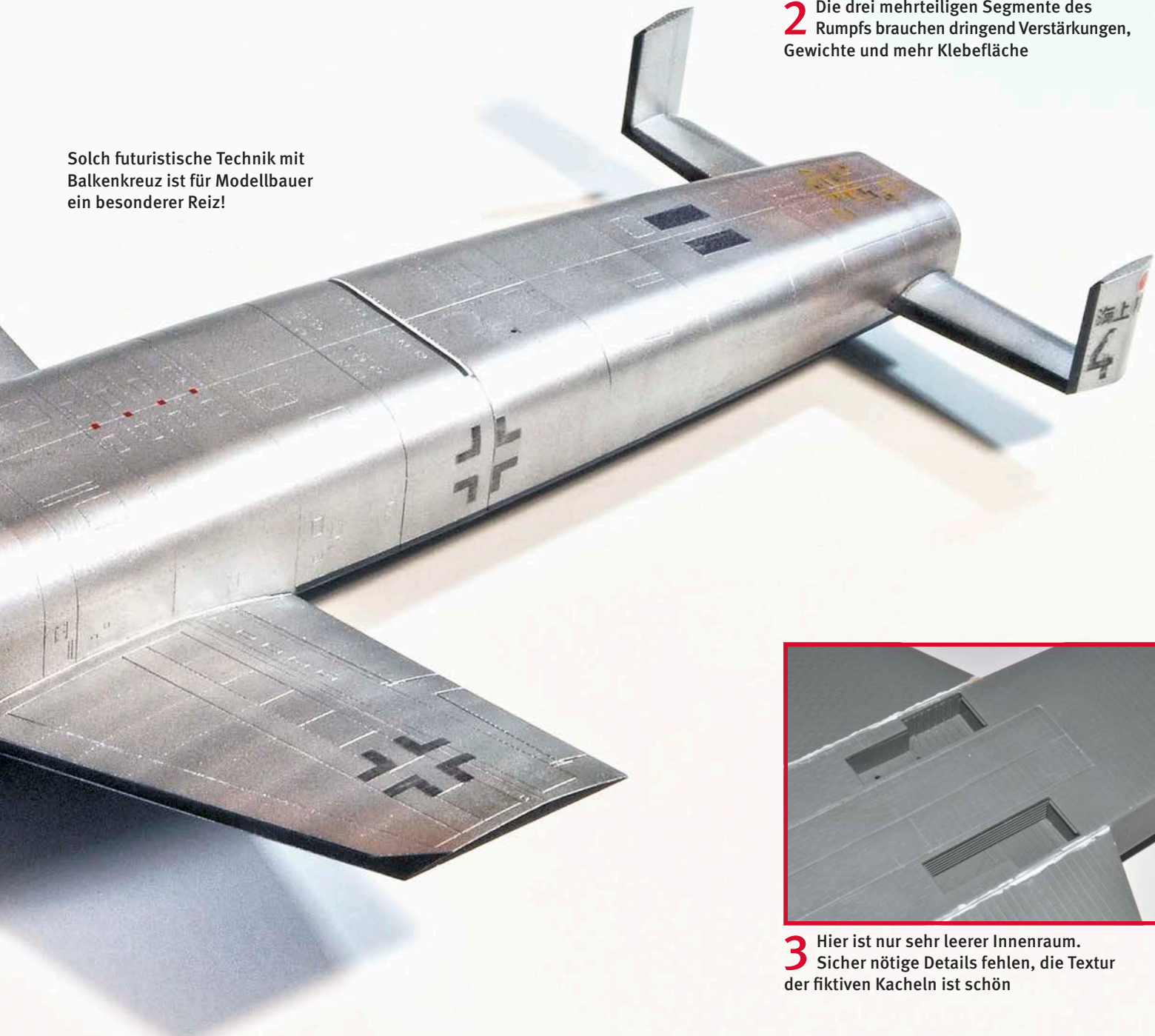


1 Die Flügelhälften haben wenig Klebefläche. Schleifen ist nötig, damit am Ende alles gut zusammenpasst



2 Die drei mehrteiligen Segmente des Rumpfs brauchen dringend Verstärkungen, Gewichte und mehr Klebefläche

Solch futuristische Technik mit Balkenkreuz ist für Modellbauer ein besonderer Reiz!



3 Hier ist nur sehr leerer Innenraum. Sicher nötige Details fehlen, die Textur der fiktiven Kacheln ist schön

fluchten, damit möglichst nichts der Details weggeschliffen werden muss. Denn es gibt an der Unterseite viele kleine Kacheln und oben überall von mir nachgerüstete What-if-Nieten, da der große Körper sonst in der Wunschfarbe Naturmetall zu nackt dasteht.

Ein Prototyp hätte mehr Details gehabt, als Takom liefert. Trotzdem: danke!

Zudem ist der Sänger ein ganz harter Tail-sitter, der mit gut 55 Gramm an alten Bleigewichten, etwa wie hier von Autofelgen, möglichst ganz vorne belastet werden muss, was bei schnellen Bewegungen mit dem Modell ganz schön auf die Klebeverbindungen geht (2). In der Luftfahrt und im Modellbau geht die Sicherheit halt einfach vor!

Die Flügelhälften hatten am Übergang zum Rumpf wenig Kontaktflächen und mussten, um richtig zu passen, im richtigen Winkel dihedral symmetrisch sein (3). Dabei half auch ein ganz exakt eingebauter Bombenschacht zwischen den Fahrwerksabteilen, damit möglichst wenig gespachtelt werden musste. Das Fahrwerk und die zu labbrigen Bombenschachtklappen mussten geändert werden, da das alles doch ein wenig schwindsüchtig und zu sparsam detailliert war.

Jetzt erst das Cockpit

Ich hatte mich ja gegen die tropfenförmige Haube mit nur einem Piloten entschieden und verstaute in diesem vordersten Rumpfsegment

auch das meiste Blei (4). Noch vor dem Zusammenbau habe ich mir die Lackiermasken entlang der Ausformung geschnitten. Die Piloten habe ich weiter zerlegt und in einem Zwiegespräch positioniert (5). Dann folgte die Lackierung und Detaillierung. Dazu habe ich das RLM 66 für die Kabine deutlich heller angemischt. Die Maschine hatte gerade ihren ersten Einsatz hinter sich gebracht. Von Alterung gab es daher im Innenraum nicht die geringste Spur. Dafür sammelte ich übrig gebliebene, bei eduard bedruckte Ätzteile von Ju 88, He 111 sowie Ki-61 ein und stattete so die Piloten mit Arbeitsgeräten aus, die jetzt das sonst gähnend leere Zuhause schmückten (6-9).

Das fertige Cockpit mit all seinen Bauteilen kam dann zum Einbau, durch die Trockentests im Vorfeld ohne Überraschungen und mit optimaler Passung. Trockenzeiten beim Kle-



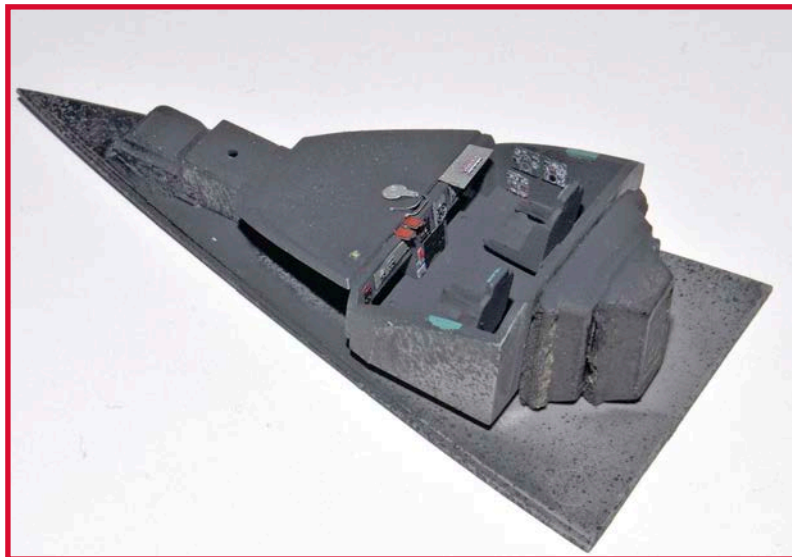
4 Das Cockpit und die Nase beinhalten nun Gewichte, sicherheits-halber so viel, wie hineinpasst



5 Insgesamt sind 55 Gramm verbaut, so weit vorne wie möglich, sonst bräuchte es noch mehr

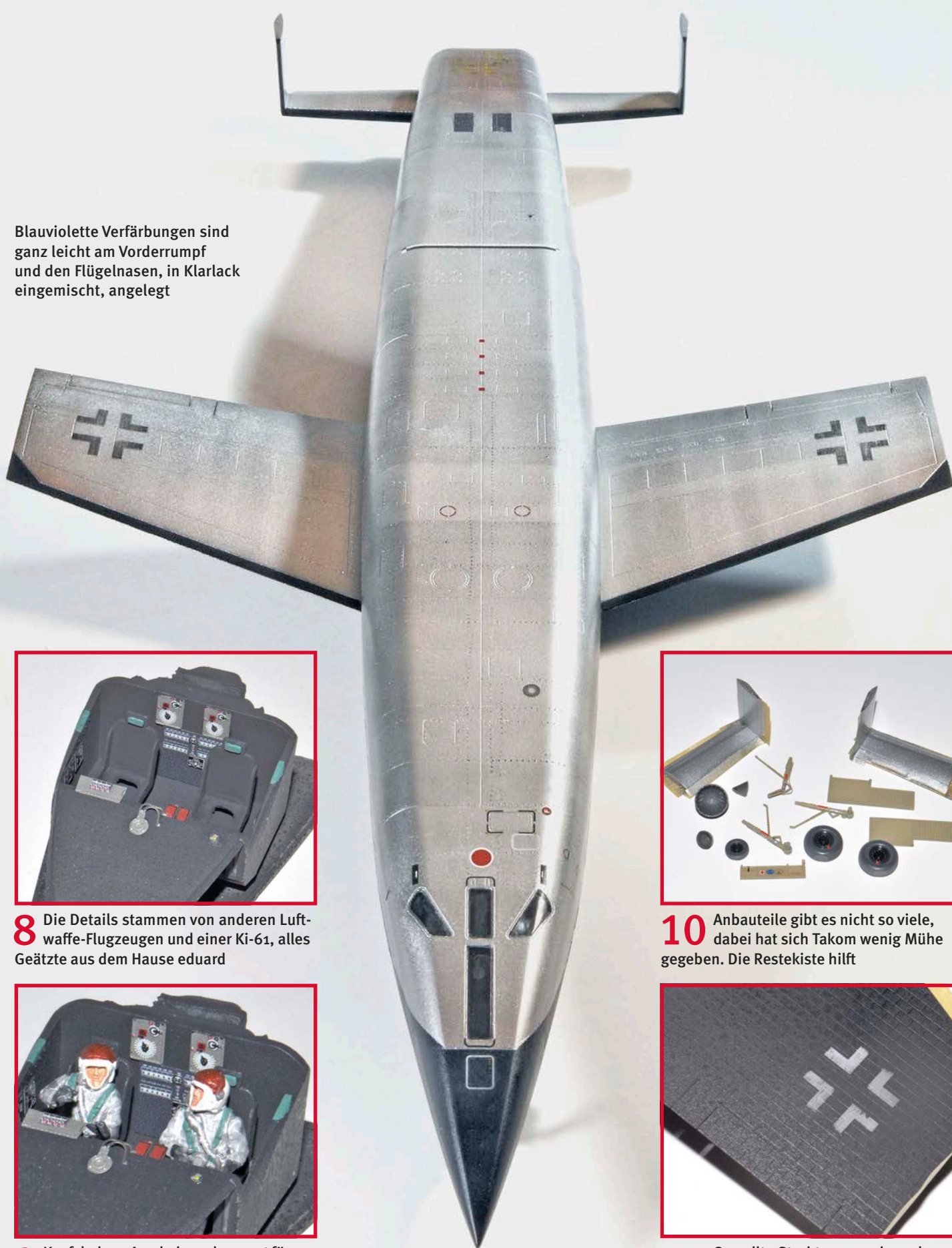


6 Das Instrumentenbrett und die Wanne erhalten viele neue Details, die Piloten Metallstoff-Anzüge



7 Natürlich ist aller Innenraum fiktiv ausgestattet und im typischen RLM 66 leicht aufgehellt lackiert

Blauviolette Verfärbungen sind ganz leicht am Vorderrumpf und den Flügelnasen, in Klarlack eingemischt, angelegt



8 Die Details stammen von anderen Luftwaffe-Flugzeugen und einer Ki-61, alles Geätzte aus dem Hause Eduard



9 Kopf drehen, Arm heben, das sorgt für eine lebendige Szenerie mit den Piloten im Cockpit



10 Anbauteile gibt es nicht so viele, dabei hat sich Takom wenig Mühe gegeben. Die Restekiste hilft



11 Gewollte Strukturen auch an den Flügeln entsprechen dem arg überhitzten „Original“



12 So fein kann eine Salzmethode nicht aussehen. Die Farbe ist mit 1000er-Schleifpapier abgetragen



13 Autolack als Grundierung soll eine stabile Unterlage bilden, die dann die Farbe Metall erhält

ben und Spachteln nutzte ich, um die wenigen Anbauteile jetzt schon fertigzustellen. Die allzu einfachen Räder habe ich gegen ein Vorderrad einer Hasegawa F-35A sowie zwei Haupträder einer von Dragon stammenden Su-24 Fencer getauscht. Die sollten eher das projektierte Leergewicht von 20 Tonnen (1943) und vor allem die zu erwartenden Landegeschwindigkeiten überstehen als die ärmlichen Billigheimer vom Kit. Die dünnen „Beinchen“ vom Fahrwerk sollten noch weitere Verstrebungen erhalten. Decals stammten teils aus meinem Luftwaffen-Fundus (10).

Farben und Decals

Nach dem Zusammensetzen der drei Rumpfteile begann ich, die gekachelten Unterseiten schwarz mit schnell härtendem Autolack in Hammerschlagoptik zu grundieren. Seidenmattes Grauschwarz folgte. Dieses schliiff ich ein, sodass sich eine feine, fleckige Struktur der beiden Farben zeigte. Dazu schnitt ich zeitgleich die zuvor akribisch angeschliffenen Decals der weißen Balkenkreuze in Segmente und brachte sie auf. Nach mehrmaliger Versiegelung mit hart auf trocknendem Revell-

Klarlack in glänzend schliiff ich erneut genau in Flugrichtung die Decals weiter (11). So erreichte ich über mehrere Durchgänge die „weggebrannte“ Optik eines Wiedereintritts und zugleich die völlige Eliminierung des Trägerfilms (12).

Die Rumpfsegment-Übergänge ganz zu kaschieren, erforderte auch mehrere Durchgän-

Nur Metall sieht aus wie Metall. Polierfarben haben feinste Flakes davon

ge und ein Optimieren der dortigen Paneelfugen. Schwarz glänzend war die passende, superglatte Grundierung für die Polierfarben und zeigte nebenbei jede feinste Unebenheit auf, die es dann zu eliminieren galt (13).

Anschließend maskierte ich die schwarze Nase und begann die restlichen, neu vernieteten Oberflächen für die zukünftige metallische Polierfarbe zu verfeinern. Dazu habe ich diese immer feiner geschliffen und zuletzt mit Bürsten fein geglättet und mit Naturhaarbürsten poliert (14). Beim Lackieren von paneelweisen Aufhellungen war Sorgfalt und logisches Vorgehen geboten, weil auch What-if glaubwürdig und nicht wie Spielzeug wirken soll. Das dauerte dann etwas länger. Denn

für die korrekte Alterung musste ja in Schichten und mit Masken gearbeitet werden.

Nach der paneelweisen Lackierung und Politur setzte ich dezent Anlassfarben auf die Flügelvorderkanten, die Nase und noch etwas



Nietenreihen und zusätzliche Paneele sowie Luken machen den fiktiven Flieger etwas mehr glaubwürdig



14 Vernietung, Schleifen und Politur des Lacks sorgen für eine möglichst fehlerfreie und feine Oberfläche



15 Anlassfarben für durchgeglühte Bereiche und erste Decals mit Klarlack zieren den Sänger

Das Vorbild: Sänger

Der Sänger oder auch Silbervogel war ein Entwurf für einen suborbitalen Bomber von Eugen Sänger und Irene Sänger-Bredt im Dritten Reich. Er war ein Beitrag und ein alternativer Entwurf zur Entwicklung des sogenannten „Amerika-Bombers“, der explizit zur Vernichtung New Yorks dienen sollte. Sogar Zerstörungsradien in Karten von Manhattan und Long Island hatten die später miteinander

verheirateten Entwickler im etwa vierhundertseitigen Konzept visualisiert, von dem Exemplare in den USA archiviert sind. Wie ein Kiesel auf der Stratosphäre sollte der Raumgleiter im Hyperschall über die USA fliegen, bombardieren und dann in Japan bei den Verbündeten landen. Ein viel radikalerer Entwurf als die anderen Beiträge, wie etwa die Nurflügler. Und natürlich wegen der

thermisch kritischen Eintrittsphase und vieler anderer gar nicht offensichtlicher Herausforderungen des Hyperschallfluges noch weit weniger realistisch. Mit einer Flügelspannweite von 15 Metern und einer Länge von 28 Metern und MTOW von 100 Tonnen (!) war der raketengetriebene Sänger, der von einem ebenso befeuerten Schlitten auf Schienen beschleunigt und dann abheben sollte,



Das bekannte Windkanalmodell

Foto: Sammlung Hopfensperger

seiner Zeit weit voraus. Windkanalversuche am Metallmodell hat man allerdings schon unternommen.



deutlicher auf die Triebwerksverkleidungen. Nach Klarlack konnte ich auch die ersten der zumeist aus dem Fundus stammenden Decals aufbringen (15). Weiterer Klarlack und mehrfaches Schleifen wie Polieren bewirkte dann in der Folge eine immer metallischere Optik (16).

Decals mit Abnutzung

Lackieren, feinschleifen, lackieren: Diese Abfolge, leicht abgewandelt, galt auch nach

dem Anbringen der Abziehbilder (17). Natürlich durften die Weichmacher Micro Set und Micro Sol sowie Green Stuff Decal Softener und Decal Fixer helfen, dass die Decals bis in die letzte Vertiefung einsinken konnten.

Die Standardmarkierungen übernahm ich aus dem Kit mit dem Hanomag, Stencils aus meinem Fundus (18–19). Die verbotenen Hakenkreuze an den Leitwerken umging ich mit Markierungen einer fiktiven Space Force: Die japanischen „Übersee-Höhen-Streitkräfte“, die mit dem Achsenverbündeten Deutschland zusammenarbeiteten und bei sich neue Landebasen für den Sänger bauten. Dieses Joint Venture mit seinen zusätzlichen japanischen Markierungen sollte auch verhindern, dass die Sänger, die ja in Japan dann landen mussten, als „Aliens“ von Ki-61 in der kritischen, weil antriebslosen Landephase irrtümlich angegriffen würden. Diese „Übersee-Höhen-Streitkräfte“ bastelte ich mir aus den entsprechenden Schriftzeichen verschiedener moderner Kits japanischer Teilstreitkräfte. Decals holte ich mir von meinen zahlreichen japanischen Kits (20).

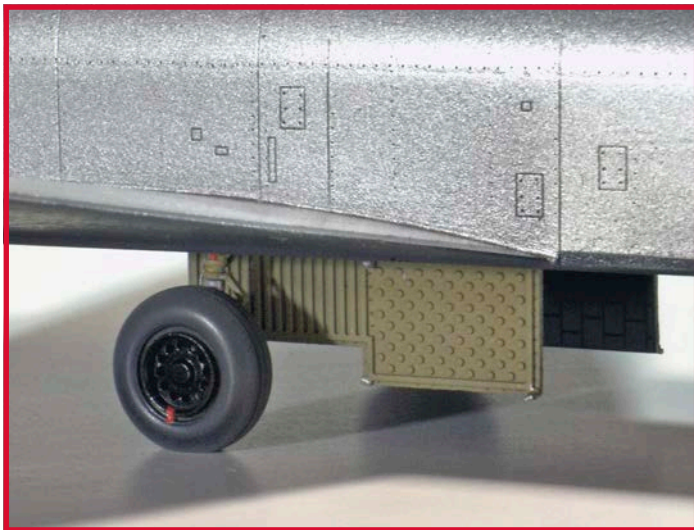
Finales Weathering war dann eine letzte hochverdünnte Schicht Klarlack mit fünf Pro-



16 Das vorgefertigte Leitwerk kommt erst zum Schluss, da es sonst abbruchgefährdet ist



17 Stencils, Einstiegsluken und Weiteres hatte Takom nicht vorgesehen. Auch drei Hinomaru-Sonnen zeigen sich



18 Die geänderten Räder und Fahrwerkskomponenten wie auch die Klappen zeigen sich nun viel überzeugender



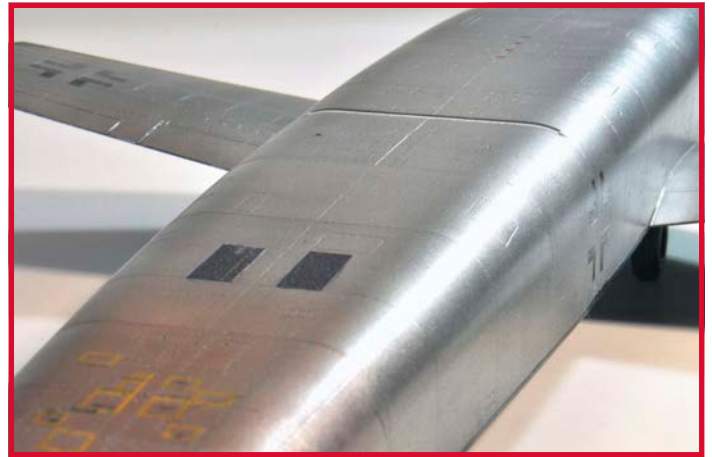
19 Die Superdetaillierung des Hecks lässt den Spielzeugcharakter des Kits verschwinden



20 Hinomaru und japanische Schriftzeichen sind einem fiktiven Szenario geschuldet



21 Anlassfarben zeugen von der infernalischen Hitze der Triebwerke



22 Die Stencil-Decals sind alle aus dem hauseigenen Weltraum- und WW2-Luftwaffenfundus übernommen

23 Finales Weathering: Die letzte hochverdünnte Schicht Klarlack enthält Chromfarbe und ist mehrfach poliert

Auf einen Blick: Sänger-Bredt Silbervogel Suborbital Bomber

Kit 5017	Hersteller Takom	Preis zirka 40 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zubehör: eduard: Ätzteilereste; Hasegawa: Frontrad F-35A; Dragon: Haupträder Su-24; PJ Production: French high Altitude Pilots 721122; Draht; Nadeln; Evergreen-Profile; Plastikreste; Decalreste; Micro Set und Micro Sol; Green Stuff Decal Softener und Decal Fixer

Farben: Humbrol; Revell; Mr. Hobby: Polished Steel, Polished Aluminium; 2K-Autolack Schwarz



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln,

die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

zent Chromfarbe. Sie ist mehrfach poliert, erhöht den Glanzgrad und nutzt optisch die Decals noch zusätzlich ab (23).

Fazit

Natürlich war klar, dass ich mindestens einmal in meinem Leben einen Sänger bauen musste, ist der Raumgleiter doch der Urvater von

X-20/X-24/HL-10/HL-20-Testgleitern, Space Shuttle STS und Buran. Die sind allerdings nicht so leichtfüßig und relativ reicherfrei zu bauen. Am längsten dauerte das Ausbaldorn der japanischen Kennungen. Dieser Bau ging trotz Trockenpausen in ganz schlanken vier Wochen vonstatten. Auch, weil keine motivationsfressenden temporären Wissens-

lücken den Bau je unterbrechen. Das war eine schöne, spannende und trotzdem vor allem entspannende Erfahrung, die ich in jedem Fall noch öfter genauso haben will. Jetzt habe endlich auch ich kapiert, was What-if überall so erfolgreich macht. Gut gelaunt genießen, das war die Devise. Und die Musik durfte dieses Mal mitlaufen ...

Größenvergleich gefällt?
Der Sänger ist ein stattlicher Raumgleiter.
Ki-61 und Piloten sind baff



FLUGZEUGE

ICM / Glow2B

Polikarpov I-16 Type 10 with Chinese Pilots

Art.Nr.: 32008, 1:32
WA, BS, KST



Einen alten Bekannten bringt ICM nun als I-16 Type 10 mit drei Piloten auf den Markt. Ursprünglich stammt der Bausatz aus dem Jahr 2017 und wird mittlerweile in fünf verschiedenen Versionen angeboten, die sich alle geringfügig unterscheiden. So liegen diesem Bausatz ebenfalls neue Teile bei, welche den Bau der I-16 Type 10 ermöglicht. Die drei chinesischen Pilotenfiguren liegen ebenfalls als Bausatz bei und sind liebevoll gestaltet, sodass man sogar die gut detaillierten Gesichter erkennen kann.

Die drei auswählbaren Versionen unterscheiden sich farblich kaum. Grün auf der Oberseite, Hellblau auf der Unterseite. Die Decals machen einen guten Eindruck und beinhalten chinesische Hoheitszeichen sowie die typischen blau-weißen Streifen für das Seitenruder. Das Modell dürfte sich aufgrund seiner geringen Größe und den drei Figuren hervorragend für eine kleine Vignette eignen. ADC

Note: Sehr gut [+++]

Aerobonus/ JG Handel

United Tractor GC340/SM-340 US Navy/DLA (with cab)

Art.-Nr.: 320 045, 1:32
N, BS, RS, ÄT, D, Fi



Nach langer Zeit mal wieder bei uns in *ModellFan*: Die Spezialisten von Aires brachten ein eindrucksvolles Deckgerät als Bausatz auf den

Arma Hobby

Ki-84 Hayate Special Attack Units

Art.: 70053, 1:72
BS, KST, DN, MF

Kaum hatten wir in Modellfan 12/2022 die Ki-84 als Formenneuheit vorgestellt, legt das fleißige Team von Arma Hobby auch schon die erste Decalvariante nach, mit Markierungen für drei Jagdbomber aus dem Jahr 1945. Auch ein Markenzeichen dieses Herstellers ist die Deckelgrafik der Ki-84, hier ebenso dynamisch wie dramatisch in Szene gesetzt. Die herausragenden Vorzüge des Bausatzes bleiben dieselben, der zu kleine Sitz leider auch. Die Außenlasten beschränken sich auf eine 250-kg-Bombe sowie zwei Zusatztanks, die alle unter dem Tragflügel mitgeführt werden können. Interessant sieht daher die asymmetrische Bestückung aus, mit Tank und Bombe. Wieder einmal hat Arma Hobby auch ein gutes Händchen bewiesen bei der Auswahl der Markierungen, wobei be-



reits die der Schachtelgrafik besonders ins Auge fällt. Die Bauanleitung führt als Schwarz-Weiß-Grafik sicher durch den Bau, drei farbige Vier-Seiten-Ansichten helfen bei Anstrich und Platzierung der Decals. Die Decal-Schmiede techmod steuert zuverlässig, präzise, dünn und farbdicht gedruckt Markierungen und scharfe Stencils bei, bei den Decals mit Linien wäre die Trägerfolie zu

stützen. Wie üblich gibt es Decals für das Instrumentenbrett und für den Pilotensitz weiterhin Bauchgurte. Neu bei dieser Auflage sind Kabuki-Lackiermasken für die Cockpitverglasung und die Räder, das kann gerne zum Standard werden. Ein toller Bausatz, dessen Anfängertauglichkeit und Baubarkeit noch zu erproben ist. AWH

Note: Überraschend [++++]

Special Hobby / Glow2B

Messerschmitt Bf 109E-1/B „Hit and Run Raiders“

Art.-Nr.: SH72474, 1:72
BS, KST, DN, NT, RS

Nach etlichen Varianten hat Special Hobby seine hervorragende Bf 109 E als E-1/B herausgebracht. Der Ursprungsbausatz ist von 2020, dem nun ein paar Resinteile für vier 50-kg-Bomben und das passende Bomben Rack hinzugefügt wurden. In einzelnen Bereichen sieht man dem Bausatz mittlerweile an, dass die Formen häufig genutzt wurden. Die kleinen Überläufer kann man aber leicht entfernen. Die Details



des Bausatzes sind dagegen immer noch sehr gut. Feinste Nietreihen oder die separaten Vorflügel findet man bei anderen Bausätzen der Bf 109 kaum. Auch der vorhandene Motor ist ein Pluspunkt. Die farbige Bauanleitung führt in 23 übersichtlichen Schritten durch den Bau. Der Abziehbilderbogen erlaubt den Nachbau von drei Maschinen. Alle drei sind attraktive Varianten. Insgesamt also ein toller Bausatz, den es sich zu kaufen lohnt. HSS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Brengun

Doodlebug Texaco

Art. Nr.: BRS72022, 1:72
N, BS, RS, ÄT, D

Mit dem klassischen Flugfeld-Tankfahrzeug nun auch in 1:72 bietet Brengun dem Modellbauer eine Möglichkeit, schöne Dioramen von den

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar [+]

Gut [++]

Sehr gut [+++]

Ausgezeichnet [++++]

Überragend [+++++]

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage



1930ern bis in die 1950er zu schmücken. Die Teile machen einen hervorragenden Eindruck. Glas und eine rudimentäre Inneneinrichtung des Fahrerhauses sind vorhanden. Die einzelnen Ätzlettern auf den Seiten dürften etwas herausfordernd sein. Sehr schön: Zusätzlich wurde auch an die zwei „Sky Chief“-Logo-Versionen bei den Decals gedacht. Wie die Teile zu verbauen und zu bemalen sind, geht aus einem beigefügten Faltblatt hervor. Wunderbare Idee und Ausführung! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Heller / Glow2b

FW 190 A5/A8/F8

Art.-Nr.: 80235, 1:72
BS, KST, DN



Man mag es nicht glauben, aber Heller bringt hier wieder mal seine Fw 190 heraus. Sogar mit dem gleichen Deckelbild wie vor fast 50 Jahren. Und damit ist wohl schon klar, dass der Bausatz nicht mit den heutigen mithalten kann. Die Teile sind sauber gespritzt, bieten aber nicht den Detailgrad wie heutige Bausätze. Neben erhabenen Gravuren finden sich kaum Details im Cockpit oder Fahrwerksschacht. Mit der übersichtlichen Bauanleitung lässt sich das Modell in neun Bauschritten zusammenbauen. Der gute Abziehbilderbogen lässt den Bau von drei attraktiven Vorbildern zu. Insgesamt ist der Bausatz eher für den Anfänger zu empfehlen. HSS

Note: Brauchbar [+]

IBG Models / MBK

**Focke Wulf Fw 190 D-13
Nordenham Production**

Art. Nr.: 72535, 1:72
NT, BS, KST, FoV, DN, ÄT

IBG erweitert seine Palette von Fw 190-D-Bausätzen jetzt um die Variante D-13. Im stabilen Stülpkarton finden sich die bekannten Spritzlinge,



die auch in der veränderten Auflage nichts an Qualität verloren haben. Auf das Neue beeindruckend ist insbesondere die Oberflächenqualität und Güte der Spritzlinge. Wie bei vorherigen Auflagen, sorgt auch hier ein Fotoätzbogen für weitere Verfeinerungen. Glasklare Cockpitabdeckungen liegen zudem in verschiedenen Varianten für geöffnete und geschlossene Hauben bei. Die mehrseitige Bauanleitung gibt die einzelnen Bauschritte präzise wieder. Der sau-

ber gedruckte Decalbogen enthält umfangreiche Stencils und ermöglicht, eine von drei Varianten auszuwählen. Die bekannteste dürfte hierbei die noch heute existierende „Gelbe 10“ sein. WHK

Note: Ausgezeichnet [++++]

Arma Hobby

Hawker Hurricane Mk IID

Art. Nr.: 70062, 1:72
NT, BS, KST, FoV, MF, RS



gen 3D-Block, der auch schon die Verkabelung mitbringt. Motorverkleidungsbleche, Getriebegehäuse und Profile sind aus Resin. Manches ist, weil so fein, auch bruchgefährdet. Das gilt besonders für die extrem dünnen 3D-Verschlüsse, von denen hier zwei von sechs gebrochen waren. Was besonders schön ist: Nur wenig muss vom Kit vorab entfernt werden. Alles ist in bester Qualität. Absolut top! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

CMK / Glow2B

**Tempest Mk.II Engine
(Centaurus)**

Art.-Nr.: P48005, 1:48
N, BS, RS, 3D

Hier gibt es in Resin und 3D-Druck, was wirklich oberste Liga bezüglich Ausstattungszubehör ist. Hier bei der Tempest besteht der (Teil-) Motor nicht aus einer Unzahl von Einzelteilen, sondern aus einem einzi-



Basierend auf ihrer Hurricane IIc bietet Arma hier jetzt die Panzerknacker-Variante IID an. Fangen wir mit dem Negativen an: dem einfachen Faltkarton. Das war es aber auch schon. Wenn man den Inhalt von seinem lästigen Karton befreit, erwartet einen ein ausgezeichnetes Modell. Die Spritzlinge überzeugen durch ein höchstes Maß an Details sowohl erhabener als auch versenkter Art. Die Spritzguss-Qualität ist exzellent und die Aufteilung der Bauteile durchdacht. Dennoch erwartet den Modellbauer ein wenig Arbeit, da für die IID-Variante laut leicht verständlichem Bauplan ein paar wenige Gravuren und Details verspachtelt, genauer gesagt entfernt werden müssen. Die spezifischen IID-Bauteile liegen als hochwertige 3D-Resindrucke bei. Von höchster Qualität sind auch die Klarsichtteile. Es finden sich sogar Extrateile für eine geöffnete Haube sowie für die Positionslampen. Der hervorragende Decalbogen ermöglicht die Markierung einer aus fünf Varianten. WHK

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM / Glow2B

Ki-21-Ia „Sally“

Art.-Nr.: 72205, 1:72
BS, KST, DN, NT



Mit dem vorliegenden Bausatz gibt es nun auch die erste Version der Ki-21, die Ia. Dafür hat ICM den 2022 neu herausgebrachten Bausatz mit einem zusätzlichen Spritzling mit Teilen für das komplette Heck hinzugefügt. Insgesamt ist der Bausatz ein Leckerbissen für alle ambitionierten Modellbauer. Die Detailfülle hat nicht nur den Vorteil, dass man ein Modell reich an vielen Einzelheiten erhält, sondern auch den Nachteil, dass er nicht unbedingt anfangersfreundlich ist, sondern schon ein wenig Erfahrung benötigt. Die Teile sind auf sieben grauen Spritzlingen aufgeteilt, wenn man die beiden Rumpfhälften als solche bezeichnen möchte. Die Gravuren und Oberflächendetails sind hervorragend und auch sauber gespritzt. Der Innen-

bereich ist auch schön dargestellt, zumal man beim fertigen Modell recht gut ins Innere blicken kann. Das Fahrwerk an sich ist gut wiedergegeben, der Fahrwerksschacht dagegen ist etwas einfach gehalten. Dafür sind die Doppelsternmotoren wieder sehr schön. Die Klarsichtteile könnten nicht klarer sein und sind ebenfalls sehr sauber gespritzt. Selbst die winzigen Positionslämpchen sind dort zu finden. Die Bauanleitung führt in 71 übersichtlichen Stufen durch den Bau, wobei die eine oder andere Farb-angabe fehlt. Abgedruckte Schablonen sollen helfen, Masken für die zahlreichen Fenster herzustellen. Da sollte man lieber auf dem Zubehörmarkt nachsehen. Der kleine Abziehbilderbogen ermöglicht die Auswahl aus vier verschiedenen Bombern von 1939 bis 1942. Insgesamt ein rundum toller Bausatz. HSS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / Glow2B

Oxford Airspeed Mk.1 „Gunner Trainer“

Art.-Nr.: SH 48227, 1:48
WA, BS, KST, Ätzteile, Resinteile



Für Nischenmodelle ist die Firma Special Hobby schon seit Langem bekannt. Bereits im Jahr 2011 erschien die Oxford Airspeed Mk.1. Die Ausstattung des Bausatzes ist hervorragend. Abdeckmasken für die Klarsichtteile, Ätzteile, sowie Resinteile runden diesen Bausatz zur vollen Zufriedenheit ab.

Da das Original eine Holzkonstruktion war, findet man der Logik folgend keine Gravuren. Das Modell mit den vielen filigranen Teilen dürfte eher etwas für den fortgeschrittenen und Profi-Modellbauer sein. Der Bausatz bietet vier verschiedene farbliche Gestaltungsmöglichkeiten an: zwei Versionen der RAF im typischen „Dark Earth“/„Dark Green“ und gelber Unterseite der 2. Service Flying Training School; eine komplett in Gelb gehaltene Version der kanadischen RCAF-Fliegerschule und die norwegische Version aus dem Jahr 1948 mit hellblauem Rumpf und gelben Tragflächen. Insgesamt gesehen eine will-

IBG Models / MBK

Pz.Kpfw. II Ausf. a2 – German light Tank

Art.-Nr.: 35076, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Die Serien a/1, a/2 und a/3 des Panzer II hatten eine Produktionszahl von jeweils 25 Fahrzeugen (insgesamt 75) und stellen mit die früheste Phase der deutschen Heeresmotorisierung ab den 1930er-Jahren dar. IBG hat mit diesem Bausatz des Panzer II Ausf. a2 einen großen Wunsch vieler 1:35-Militärmodellbauer erfüllt und die noch bestehende Lücke im Spritzgussbereich der Panzer-II-Entwicklungsreihe geschlossen. Die Vergleiche mit Zeichnungen und Stichproben der Maße in *Panzer Tracts* No 2-1 zeigen sehr gute Detail- und Maßstabstreue. Der Spritzguss ist ohne Grat und „scharf“ ausgeformt. Ein Novum sind die korrekten Laufrollen aus jeweils drei Teilen, um vorbildgetreu die Rillen der Gummibandagen beim Panzer II darzustellen – exzellent! Passend



Pz.Kpfw. II Ausf. a2 - German Light Tank

1:35
35076

dazu gibt es eine hervorragende, detaillierte Einzelglieder-Kette zum Verkleben und zwei Ätzteile-Platinen mit sehr sinnvoller, aber nicht überfordernder Auswahl. Die Turmluken sind offen darstellbar und die Waffenanlage ist auch im Turm detailliert. Für den Kommandanten gibt es einen Sitz. Die Sehklappen am Turm besitzen innen die Mechanik zum Öffnen. Der Turm ist dadurch innen ausreichend detailliert, um die Luken mit Kommandant offen zu zei-

gen. Die Markierungen zeigen zwei Panzer der 4. und einen der 5. Panzerdivision während des Polenfeldzuges. Historisch korrekt sind die farbigen Darstellungen der Tarnschemen im Bauplan in Dunkelgrau mit Tarnmustern in Dunkelbraun – das absolute Modellbau-Highlight und ein Muss in jeder Wehrmacht-Sammlung. Angekündigt ist zudem eine a/1-Ausführung. RGB

Note: Überragend [+++++]

kommene Wiederauflage der sogenannten Ox-Box, die in keiner Sammlung fehlen sollte. ADC

Note: Sehr gut [+++]

CMK / Glow2B

Zetor 25 „Military w/Towbar for MiG 15/17s“ 1/48

Art.-Nr.: 8063, 1:48
FoV, BS, RS, 3D, ÄT, D

Der bekannte Traktor dient hier seiner wohl schönsten Bestimmung, denn ein Tow Bar für die MiG-15 oder MiG-17 ist beigelegt. Der Traktor in Resin selbst ist bereits bestens bekannt und einfach klasse. Die Abschleppstange mit Zubehör ist 3D-gedruckt, es gibt



noch kleine Ätzteile und einen ebenso kleinen Decalbogen für Logo und Kennzeichen. Also, ran ans Diorama, eduard will ja eine neue passende MiG-15 Fagot bringen! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

FLUGZEUG-ZUBEHÖR

Brengun

AGM-88 Harm (2 pcs)

Art.-Nr.: BRL 72276, 1:72
WA, BS, RS, ÄT, D

Dieser schöne Züstsatz mit zwei Raketen ist in feinsten Detaillierung ausgeführt. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene neue Option. Die vorderen Finnen sind separat und dick genug. Man muss also keinen Bruch befürchten, den die flache Verpackung verursachen könnte. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



Def.Model

A-10 Thunderbolt II Academy

Art.-Nr.: 48005, 1:48
Turbine Fan/Exhaust, 4819
Wheels/Vulcan, 4820 Aces II
Seat, N, BS, RS, MF, 3D



Diese drei kleinen Sets sind für die neue, tolle Ausgabe von Academy gedacht. Das 3D-Resin-Triebwerksset ist sechsteilig, mit sehr schönen Exhaust Cones und im Vergleich zum Kit etwas zurückversetzten Fanblades. Sägen ist hier allerdings angesagt. Das Resinräder-Set enthält Masken und die Kanonenfront der 30-mm-Vulcan-Gatling. Der Sitz ist 3D-gedruckt und kann genauso überzeu-

gen wie der Rest des Angebots. Lediglich die abgeplatteten Reifen haben etwas wenig „Luft“. Schöne Sachen! THP

Note: Sehr gut [+++]

ICM / Glow2B

Farbensets WWII Japanese Aviation / WWII Royal Air Force

Art.-Nr.: 3021 / 3018, 1:72
N, Farbsets



Mit diesen beiden Farbsets erweitert ICM sein Sortiment. Die Sets bestehen jeweils aus fünf wasserbasierten Acrylfarben und einem seidenmatten Klarlack. Die Fläschchen enthalten je zwölf Milliliter und können mit dem Pinsel verarbeitet werden. Für die Nutzung mit dem Airbrush sollten sie mindestens zu 50 Prozent mit Wasser oder passendem Verdünner gemischt werden. Dann kann man sie auch gut mit dem Airbrush verwenden. Somit empfehlenswert, insbesondere wenn man auch mit dem Pinsel arbeiten möchte. HSS

Note: Sehr Gut [+++]

MILITÄR

Takom / MBK

M1070 Gun Truck

Art.-Nr.: 5019, 1:72
FV, BS, KST, D, ÄT

Recht übersichtlich präsentiert sich der Inhalt dieses Bausatzes beim Öffnen der recht großen Schachtel: drei Spritzlinge aus grauem Kunststoff und zusätzlich drei einzelne Teile für den Rahmen. Die Kabine sowie die Windenplattform zeigen fein detaillierte Teile. Neu ist dabei allerdings



nur der Spritzling U mit den Teilen für die Waffenplattform. Der Rest des Modells stammt aus dem Set mit dem Sattelaufleger. Die Türen der Kabine befinden sich an dem Spritzling aus klarem Plastik. Hier müssen also die Scheiben vor dem Lackieren sauber abgeklebt werden. Zwei Platten mit Ätzteilen ergänzen das Modell, das zudem über sehr fein detaillierte Gummireifen verfügt. Der Decalbogen fällt schon fast winzig aus und enthält nur ein paar Bumper-Codes. Der Bauplan ist übersichtlich und ist für Takoms Verhältnisse schon fast riesig gedruckt. 22 Bau-stufen zeigen den Bau des Modells und eine Farbvariante die entsprechende Bemalung dieses in Irak eingesetzten Gun Trucks. FSU

Note: Sehr gut [+++]

Tamiya

Panzer IV/70 (A)

Art.-Nr.: 35381, 1:35
ÄT, BS, D, KST, M, N

Tamiyas Bonbon zur Spielwarenmesse war dieses Jahr der Panzer IV/70 (A), welcher mit sehr guten Details daherkommt. Insbesondere ist das Motordeck mit feinen Details übersät und der Anbau von PE- oder 3D-Druckteilen scheint nicht wirklich nötig zu sein. Diese Qualität erstreckt sich über das gesamte Modell. Die Gussstruktur der Panzerplatten sucht ihresgleichen. An sieben übersichtlichen Gussarmen befindet sich alles, was es benötigt, um ein erstklassiges Modell zu bauen. Die Hülle ist mit nur neun Teilen zusammengebaut und schon kann es an die restlichen Details gehen. Die Kette besteht aus einzelnen Gliedern und langen Segmenten,

IBG Models / MBK

Pz.Kpfw. II Ausf. b – German light Tank

Art.-Nr.: 35079, 1:35
NT, BS, KST, ÄT, D



Die Ausführung b des Pz.Kpfw. II kam bereits auf eine Produktionszahl von 100 Stück. 25 technische Änderungen unterschieden die Ausf. b von der a-Serie. Das Modell basiert auf

welche einen schönen Durchhang aufweisen. Die Laufrollen sind absolut scharf gespritzt und die untere Wanne besteht aus einem Teil. Netterweise liegen dem Kit geätzte Schürzen bei, welche in gespritzte Rahmen aus Plastik geklebt werden, was einen schnellen Erfolg bei den markanten Gittern verspricht. Zusätzlich gibt es noch eine wunderschöne Figur, welche aus neun Teilen besteht und extrem detailliert ist. Neben der bekannten Anleitung gibt es noch ein achtseitiges Falblatt in Farbe für Bemalung und Decals sowie mit Aufnahmen des originalen Fahrzeuges und eine breite Erläuterung des Hinterhalt-Tarnschemas. Trex wird für dieses Modell noch ein Zubehörset mit 3D-Teilen auf den Markt bringen, was den Gebrauch von PE überflüssig macht. AWS

Note: Überraschend [++++]



dem Bausatz 3507. Dank klugem Formenbau konnte aber IBG die nicht unerheblichen Änderungen dieser Ausführung absolut vorbildgerecht umsetzen und man kann diesen Bausatz durchaus als Formneuheit sehen. Es gibt eine neue Getriebeabdeckung und Front, eine verlängerte Wanne samt Wannenheck, eine neue Heckabdeckung mit modifizierter Lüftung, ein neues Antriebsrad und neue Stützrollen, um nur die wichtigsten zu nennen. IBG hat ganze Arbeit geleistet. Auch der Ätzteile-Bogen ist neu und auf diese Variante angepasst. Für die Qualität und Ausstattung gilt gleiches wie für den Bausatz 35076. Sehr interessant sind die Farb- und Markierungsvarianten: Polenfeldzug (4. Panzerdivision), Russland (7.) und Frankreich (10.). Bei letzterem ist dies der erste Hersteller, welcher das Bison der 10. seitenrichtig für links und rechts auf dem Decalbogen hat. Entsprechend dem langen Einsatzzeitraum bis zur Operation „Barbarossa“ im Juni 1941 sind nun auch einfarbige Tarnschemen in Dunkelgrau möglich. Der Bausatz übertrifft alle Erwartungen. Absolute Kaufempfehlung! RGB

Note: Überraschend [++++]

IBG / MBK

917t Maultier German Halftrack

Art.-Nr.: 72072, 1:72
FV, BS, KST, D, ÄT



Dieser Bausatz ist weitestgehend eine Kombination von Bauteilen aus dem Bausatz des Ford-Lkw 917t 3t und des Ford V3000 SM Maultier, die es beide bereits seit einiger Zeit von IBG gibt. Bedingt dadurch werden einige Teile an den acht sauber gefertigten Spritzlingen nicht benötigt. Leider geht dies aus der Bauanleitung nicht hervor, also muss man beim Zusammenbau genau darauf achten, die richtigen Teile zu verwenden. Andererseits bleibt einiges Nützliches für die Ersatzteilkiste übrig und es gibt diverse Möglichkeiten zur Gestaltung der Pritsche, die im Bauplan nicht auftauchen. Das imposanteste Teil des Bausatzes ist dann auch die sehr gut gemachte Plane mit bereits

angegossenen Seitenwänden der Pritsche. Alle Teile sind sehr sauber gefertigt und die Scheiben für die Kabine sind ohne Schlieren. Für die Kette liegen Segmente und Einzelglieder bei. Ein kleiner Bogen mit Ätzteilen ergänzt den Bausatz. Der Bauplan ist übersichtlich gestaltet, zeigt aber nur eine zweifarbige Bemalungsvariante in Dunkelgrau mit sandgelben Streifen. Der Decalbogen enthält hierfür lediglich Nummernschilder. FSU
Note: Ausgezeichnet [++++]

Vespid Models / MBK

Pz.Kpfw. V Panther Ausf. F

Art.Nr. VS720011, 1:72



Es handelt sich hierbei um eine weitere Version des Panthers, diesmal in der F-Version. In der Schachtel ist überraschend viel drin – von Spritzgussrahmen über Fotoätzteile, gedruckte, gedrehte Metallteile, Abziehbilder und eine übersichtliche Bauanleitung. Der Inhalt ist wirklich umfangreich und beeindruckend. Nicht nur die Menge der Teile und deren Qualität ist hervorragend. Die Detaillierung der Teile unterscheidet sich nicht wesentlich von denen im Maßstab 1:48 oder 1:35. Viele Elemente und Teile sind bemerkenswert – wie die Aufhängung, die dank der separat angebrachten Querlenker in jedem Layout gebaut werden kann. Der gedrehte Lauf, die Seitenschutzbleche aus Metall und mehrere Markierungsmöglichkeiten bieten reichlich Gelegenheit, eine sehr genaue Nachbildung zu entwickeln. RLW
Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

Pz.Kpfw. III Ausf. N with Winterketten

Art.-Nr.: 8011, 1:35
FV, BS, KST, D, ÄT

Mit diesem Bausatz setzt Takom in seiner Blitz-Serie die Panzer-III-Reihe fort. Wer nun aber denkt, es handelt sich hier lediglich um den bereits bekannten Panzer III N mit neuen Winterketten, liegt falsch. Dieses Modell

Das Werk / MBK

Trippel SGG/38

Art.-Nr.: 35012, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT

Mit dem Trippel-Schwimmwagen SGG/38 bringt Das Werk ein wirklich ausgefallenes deutsches Fahrzeug auf den Markt. Im Gegensatz zum VW-Schwimmwagen dürfte dieser Exot vielen Modellbauern bisher kaum bekannt gewesen sein. Der Bausatz besteht aus vier Spritzlingen und die obere Hälfte der Karosserie aus grauem Kunststoff sowie einem klaren Spritzling für die Scheiben. Zusätzlich enthält der

Bausatz vier Reifen aus Gummi und eine kleine Ätzplatte mit den Scheibenwischern. Der kleine, sauber gedruckte Decalbogen enthält Markierungen für fünf Fahrzeuge, alle in Dunkelgrau, wobei eines davon eine Wintertarnung zeigt und zwei mit Sandgelb abgetarnt sind. Die Bauanleitung ist im typischen Stil von Das Werk gehalten und trotz des kleinen Formates gut und übersichtlich gestaltet. Sie führt in 13 Bauabschnitten zum Ziel. Alle Teile sind sehr fein detailliert und geben die ungewöhnliche Form des Fahrzeuges gut wie-



der. Ein besonderes Highlight ist die gut gemachte Plane. Für die von vielen Modellbauern ungeliebten Gummireifen wird es kurzfristig Ersatz aus Resin von Bolddivision geben. FSU
Note: Ausgezeichnet [++++]



zeigt eine neue Wanne mit seitlichen Notausstiegsluken und eine neue Oberwanne. Der Rest der Teile an den sieben Spritzlingen ist dann allerdings aus bereits erschienenen Kits bekannt. Neu sind dagegen die Teile für die Winterkette, die Takom natürlich auch für sein Sturmgeschütz III verwendet. An einem Spritzling befinden sich sehr schön gemachte Segmente mit Kettendurchhang und an zwei weiteren Einzelkettenglieder sowie einzeln anzubringende Eisgreifer. Eine kleine Platte mit Ätzteilen enthält hauptsächlich Lüftergitter. Der Bauplan ist abermals sehr klein ausgefallen, was sich negativ auf die Übersichtlichkeit auswirkt. Nach 22 Baustufen ist das Modell fertig und man muss nur noch zwischen zwei Bemalungsvarianten wählen. Diese zeigen Fahrzeuge der Schweren Panzerabteilungen 502 und 503 im Dezember 1942 an der Ostfront. FSU
Note: Sehr gut [+++]

Trumpeter / Glow2b

T-100Z Heavy Tank

Art.-Nr.: 09591, 1:35
ÄT, BS, D, KST, M, N

Wer Lust auf ein Monster hat, ist hier genau richtig. Trumpeter bringt den T-100Z Heavy Tank auf den Markt und wir bekommen ein Ungetüm mit Dop-



pelturm. Die Bauanleitung führt in nur acht Schritten zum fertigen Modell. Die Anzahl der Teile ist also übersichtlich. Die Hülle hat eine Länge von 23 Zentimetern und ist demnach riesig. Scharniere, Griffe und Niete sehen sehr gut aus und die Kette besteht aus Einzelgliedern, die nicht beweglich sind. Der Hauptturm ist recht schlicht, aber größer als der vom Tiger II. Dafür sind die Laufrollen erste Klasse. Genau zwei Decals liegen bei: zwei rote Sterne. Ein kleiner Bogen PE detailliert den Turm dann doch noch etwas. Ein farbiges A4-Blatt erklärt die zwei Decals und den grünen Anstrich mit „Russian Green“. Fazit: ein schneller Bausatz für alle, die auf dicke Dinger stehen. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

MILITÄR-ZUBEHÖR

IBG Models / MBK

Smoked Grenade Discharger

Art.-Nr.: 35076, 1:35

3d Printed Set for IBG Models
Pz.Kpfw. II Ausf. a1/a2/a3
Art.-Nr.: 35U001

3d Printed Set for IBG Models
Pz.Kpfw. II Ausf. b
Art.-Nr.: 35U002
N, BS,RS, 3D



Für die neuen Panzerkampfwagen II von IBG Models gibt es diese beiden Zuhörersätze aus feinstem Resin-3D-Druck, um die etwas aufwendige Nebelwurfanlage in einem Stück, mit feinsten Details und passend für die jeweilige Ausführung am Modell zu installieren. Zwar bietet der Bausatz schon mit den PE-Ketten die Möglichkeit dies detailgerecht darzustellen, der 3D-Druck bietet hier aber noch mehr Detailtreue. RGB
Note: Ausgezeichnet [++++]

1 Man Army

Wehrmacht Armor

Art.-Nr.: 35GEN444, N



Das wohl beste Set der Armor-Serie von 1 Man Army. Zu finden sind 126 Masken von Turmnummern in fünf Schrifttypen und aufgeteilt in vier Größen von 7,4 bis 10,8 Millimeter. Die ausgewählten Schriften sind teils Schablonschrift und teils die be-

kannten von Hand gemalten. Die Mischung ist wirklich gut, man sollte mehr als 50 Fahrzeuge damit lackieren können. Der Laserschnitt ist wieder perfekt und die Handhabbarkeit ist sicher gegeben. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Vallejo

Wargame Special

Art.-Nr.: 70.112, N



Dieses sehr große Farbsatz bietet 16 Flaschen zu je 17 Millilitern. Es handelt sich um die normalen Model-Color-Farben, welche hier als Wargame Special angepriesen sind. Das Highlight sind wohl die fünf fluoreszierenden Flaschen. Dazu findet sich alles, um Hautfarbe zu malen. Neben Schwarz und Weiß gibt es noch Gold und Silber sowie einige Grundfarben wie Braun, Lila oder Grau. Die Mischung scheint recht wild und ganz klar für den Fantasy-Bereich gedacht, was dieses Set sehr umfangreich und nützlich macht. Die Qualität der Farben ist ja hinlänglich bekannt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

SCHIFFE

ICM / Glow2B

KFK Kriegsfischkutter

Art.-Nr.: S.018, 1:350
N BS KST



In der praktischen Stülppbox mit schöner Boxart inklusive dem Aufdruck „Made in Ukraine“ kommt wirklich eine sehr schöne Neuheit, die es so nur als Resinbausatz in Kleinserie vorher gab. Der Bau wird sicherlich leicht von der Hand gehen, denn auf einem Gussast findet der Modellbauer lediglich 28 Teile. Das Modell lässt sich als

Vollrumpfversion auf einem trichterförmigen Sockel darstellen. Ebenso gibt es die Möglichkeit, das Modell in Wasserlinie zu präsentieren. Die Teile sind hochfiligran, was auch die vier Rellingsegmente und die beiden 2-cm-Geschütze betrifft. Auch die Gravur des Holzdecks mag zu überzeugen. Wer noch feiner detaillieren möchte, kann dann gerne zu Fotoätzteilen und 3D-Druck-Teilen greifen. Kleiner Makel: Die Fenster des Steuerhauses sind leider nicht durchbrochen, so dass sich der Modellbauer dafür einen Plan machen muss. Die auf DIN A4 vorliegende Bauanleitung beinhaltet zwölf Baustufenbilder und zwei umsetzbare Bemalungsoptionen. Die Farbangaben beziehen sich auf das Sortiment des Herstellers sowie auf das von Revell und Tamiya. MKA

Note: Sehr gut [+++]

ZIVILFAHRZEUGE

AMT / Faller

Ford C-900 Refuse Truck

Art.-Nr.: 1247, 1:25, N, KST



Def.Model

WW2 German Pz.III Winterketten Workable Track Set (Zubehör zu Militär)

Art.-Nr.: DT35004, 1:35, N, 3D

Auch Def.Model reit sich in die Liste der Produzenten von Einzelkettengliedern ein. In diesem Fall stammen die Teile aus dem 3D-Drucker. Auf vier Platten befinden sich insgesamt 200 Kettenglieder der breiten Winterkette für den Panzer III. 40 der Kettenglieder zeigen zudem noch montierte Eisgreifer. Laut Bauanleitung soll man die Kettenglieder einfach mit leichtem Druck von der Grundplatte lösen können. Zur Montage kann man die Kettenglieder dann ineinander-

Das ist rekordverdächtig: Zwischen Ankündigung und Erscheinen des Bausatzes sind 50 Jahre vergangen. Nun aber ist das Modell, nachdem komplett neu recherchiert und konstruiert werden musste, im Handel verfügbar und nebenbei der einzige Pressmüllwagen im großen Maßstab. Von dem lange bekannten Ford-Frontlenker wurden nur Kabine, Motor und Teile des Antriebsstrangs übernommen. Alles Weitere, primär der in Teilen bewegliche Aufbau, ist neu und nach aktuellen Standards gefertigt. Auch ein Chromspritzling liegt dem Kit bei, aber der Glanz ist bei so einem Laster schnell ab. Alle übrigen Teile sind in weißem Kunststoff gespritzt – freie Farbwahl also. Zudem gibt es einen umfangreichen Decalbogen und für die Freunde der gepflegten Alterung ein Foto eines noch heute aktiven Fahrzeugs. Was sich wohl noch an historischen Projekten findet? KFH

Note: Ausgezeichnet [++++]

C1 Models

Defender 110 Pick-up Conversion Kit

Art.-Nr.: 1288, 1:24, N, RS

Für den Land Rover von Revell bietet der britische Hersteller C1 Models einen Umbausatz zum Pick-up mit 110-Inch-Wheelbase an. Die Basis ist eine neue Karosserie aus Resin in



hervorragender Fertigungsqualität, hinzu kommen neu Teile für das Fahrwerk, der Boden der Ladefläche sowie die runden Heckfenster der Kabine – teilweise Resinguss, teilweise 3D-Druck.

Alles Weitere kann in einem Auswahl-system hinzubestellt werden: verschiedene Motorhauben, Kühlermasken, Räder, Kotflügel und zahlreiche sonstige Teile. Dazu gibt es noch passende Ätzteile und Beschriftungen, wahlweise in Chrome oder Schwarz. Und die Conversion-Range von C1 reicht vom 88“-Pickup über die langen Double-Cab bis zu Spectre-inspired-Umbauten. Es gibt viel zu tun. KFH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Hasegawa / Faller

From A Porsche 962C „1987 Suzuki 500 km Race Winner“

Art.-Nr.: 20585, 1:24, NC, KST, ND



Die Porsche 962 des Sponsors „From A“ kennen wir vorwiegend in der komplett gelben Version der Saison 1988. Aber bereits im Jahr zuvor setzte das Team einen 962 in der japanischen Sportprototypen-Meisterschaft ein, um direkt das erste Rennen zu gewinnen.

Auch diese neue Variante des bekannten Hasegawa-Bausatzes hat lediglich neue Decals erhalten. Die weiße Karosserie bedarf einer Komplettlackierung in Gelb und Schwarz, wobei die breiten Trennstreifen als Decals vorhanden sind, sollte die Abgrenzung einmal nicht exakt passen. Das ist aber auch schon die größte Herausforderung dieses einfachen und altbewährten Bausatzes. Weitere Varianten sind zu erwarten. KFH

Note: Gut [++]

WW2 German Pz.III - Winterketten Workable Track set



3D Printed
Included each side 100 track links
Total 200 resin parts
1/35
DT35004

DEF.MODEL
Definitive Details Resin Casts Kits
3D Printed
WW2 German Pz.III - Winterketten Workable Track set

ÜBERIRDISCHES UND SUBMARINES

Neues in 1:48 und 1:35

Erstmal können wir die Me 163 B vom griechischen Hersteller GasPatch in 1:48 vorstellen. Man sollte sich nicht von der Exotik täuschen lassen, denn dieser Kleinsthersteller liefert beste Qualität. Ausführung, Detaillierung, Ausstattung, farbige Top-Anleitung in 1:48, Cartograf-Decals und Verpackung sind allererste Liga. Eine bessere Komet kann man nicht kaufen. Vinylmasken, Ätzteile, 3D-Teile sind mit an Bord. Wer will, kann noch ein klasse 3D-Detailset extra mit stehendem Piloten, Sitz und vielem Weiteren erwerben.

Ein Panzerspezialist macht jetzt in Marine. Border Model kann es nicht lassen und fischt schon wieder in fremden Gewässern. Nach den Fliegern ist nun ein Teil-U-Boot vom Typ VII C in 1:35 dran und zeigt ein sehr solides, detailliertes und sauber gearbeitetes Wasserlinien-Rumpfteil. Beim Turm hat man sich für eine frühe Variante mit kleinem Wintergarten entschieden, bei sehr sparsamen, teils falschen Decals (Wappen Coburg U 82) und Bemalungsvorschlägen für U 552, U 96 (*Das Boot*) sowie U 82, alle aus 1942. Doch hatten alle diese Boote 1942 andere Turmvarianten. Man denke etwa an die seitlichen Lüfter von U 552 und U 96 oder an die Teleskopverkleidung links von U 82, zudem stimmen Spritzleisten, Luken und Torpedo nicht. Auch die Flutschlitze fehlen teils als Rundlöcher, sind entweder nicht durchbrochen oder das Material dann sehr dick. Das Angebot lassen wir uns gerne gefallen, allerdings muss der Modellbauer erst mal improvisieren.

Tamiya bietet neu die P-51D mit den unveränderten Decals von 1995 an. Doch liegen nun ein kompletter Willys-Jeep mit Decals, Papiertanks nebst einem neuen, besseren sitzenden und einem stehenden Piloten bei. Bei Lou IV fehlen allerdings einige Decals und das Blau in den Farbangaben.

Thomas Hopfensperger

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

GasPatch bietet Qualität auf dem Niveau von Wingnut Wings bei fairen Preisen. Es ist die reine Freude, die Box zu öffnen



GasPatch / JG Handel

Me 163 B Komet

Art.-Nr.: 20-48236, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT, 3D, MF
Note: Überraschend [+++++]



Tamiya / Tamiya Europe

P-51D Mustang & 1/4t 4x4 Light Vehicle

Art.-Nr.: 25205, 1:48
WA, BS, KST, D
Note: Sehr gut [+++]



Border Model / MBK

DKM Type VII-C U-Boat

Art.-Nr.: BS-001, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, MT
Note: Gut [++]



GasPatch / JG Handel

Detail Set for Me 163 B

Art.-Nr.: 21-48237, 1:48
N, BS, 3D
Note: Ausgezeichnet [++++]



Bei einigen Unschärfen des Kits können RC Subs mit Korrektursets und Peddinghaus mit Decals jetzt schon aushelfen

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
oder mobil: 01626389707
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
siehe Google: mariosmodellbau.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesammelt
und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Ihr Ansprechpartner
für Anzeigen:
Armin Reindl**
Tel. (089) 13 06 99 - 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Deckendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/34 82175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30 - 18.30 | Sa. 10.00 - 13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

München

Traudl's Modellbau
Mannertstraße 22 - 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)

Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com

info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458

Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

München

**Lagerräumung
20 % auf alles!**
Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 - 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de

Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage

Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
	14.00 - 19.00 h	Airbrush
Samstag	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 - D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu:

1/350 Takom Italian Horizon Class Destroyer	64,80 €
1/350 ICM Kriegsfischkutter	14,80 €
1/144 ICM Kriegsfischkutter	27,80 €
1/700 Flyhawk SMS Emden im Zulauf	
1/350 Verifire USS Atlanta im Zulauf	
Flyhawk 1/72 SBD-2 und SBD-3 Dauntless wieder da	

Weitere Neuheiten von Kombrig erwartet, z.B.:
SMS Breslau, Panzerkreuzer USS North Carolina,
HMS Captain Turmschiff, u.v.m.

Legendäre Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs

© Deutsche Nationalbibliothek

GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80977 München

Auch als eBook erhältlich.



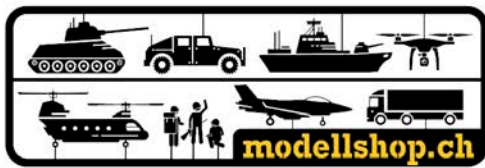
Die große Dokumentation der
deutschen Bomber, Nachtjäger
und Schlachtflugzeuge von
1935 bis 1945.
224 Seiten · ca. 380 Abb.
ISBN 978-3-96453-285-5
€ [D] 24,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer
Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie
sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.





www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbner Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenha-
mer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabas Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler
Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Modellbahnhafen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6

WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellschulwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünenbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1
Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,
Schillerstr. 3

Modellisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20

Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

NIMPEX D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162

Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/144-plastikové stavebnice-plastic kits
BRP144020 R-24 „Banshee“
BRENGUN 1/144-doplnky-accessories
BRL144181 Messerschmitt Bf-109 A-E (Armory) 2pcs
BRL144182 Bf-109 A-F wheels set (2 sets)
BRL144183 Bf-109 G wheels set (2 sets)
BRL144184 Bf-109 K wheels set (2 sets)
BRL144185 PIPER L4 CUB / GRASSHOPPER (MARK I kit) 2pcs
BRENGUN 1/144-stavebnice-construction kits
BRS144064 SG-38 Stripdown
BRENGUN 1/72-resinové stavebnice-resin construction kits
BAS72022 Doodlebug Texaco (refueling truck)
BRENGUN 1/72-doplnky-accessories
BRL72275 SG-38 (Special Hobby kit)
BRL72276 AGM-88 Harm (2pcs)
BRL72277 Focke Wulf Ta-154 (Hasegawa kit)
BRENGUN 1/48-doplnky-accessories
BRL48173 Yak-7A (ICM kit)
BRL48174 DG-1000 20m Winglet (Brengun kit)

seit 24 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

neu von ICM: Sikorsky CH-54A Tarhe in 1/35 € 185,00

Wiederauflagen von Zoukei Mura und einige Wingnut Wings AEG-s wieder da

ZM: Henschel Hs 129 G2	1/32 € 155,00	viele Einzelstücke und Angebote im Shop
ZM: Me BF-109 G-14	1/32 € 139,00	TAK: Sachsen Class3in1
ZM: Do 335 A-0 limitiert	1/32 € 189,00	1/350 € 55,00
ZM: Do 335A-12 limitiert	1/32 € 199,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier
TRU: F-35A Lightning	1/32 € 159,00	1/35 € 72,00
TAM: F-35A Lightning II	1/48 € 85,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl.
Border: Lancaster nose	1/32 € 149,00	1/144 € 145,00
TAK: Haunebu I/II/III	1/350 € 32,50	TAK: Typ 205 Mäuschen
Meng: F4-Ephantom II	1/48 € 69,00	1/35 € 52,50
		ICM: Kriegsfischkutter
		1/144 € 28,50
		ICM: Unimog S404 Ambulanz
		1/35 € 47,95
		Mk1: DX-Set für Scharnhorst
		1/200 € 319,00
		weitere MK1 Zubehörsätze
		1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen alle Angaben ohne Gewähr

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr



☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111

www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



plus model

PLASTIC MOULDED

AL7038 Martin T4M wheel version

Highly quality plastic kits

Buy direct on www.plusmodel.cz

1/72



KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

Perfect Scale	Resin / Ätzteile	Zurüstsätze ICM Unimog 404	43,-
35218	Detailsatz & Räder		29,50
35219	Planen für Führerhaus & Ladepritsche		21,50
35220	Tarnnetz(rolle)		7,50
A1007	Leopard 1 Diehl Kette Typ 139 E2 Einzelglieder 3D Druck		24,95
A1018	MLC Schilder & Decals		6,99
REAL MODEL	Resin / 3D Druck / Ätzteile		83,-
RM35176	M800 Familie Kabinteile (AFV M54)		49,99
RM35177	M818 Sto Tractor Umbau (AFV M54)		74,99
RM35178	M817 Dump Truck Umbau (AFV M54)		79,99
RESICAST	Resin		92,-
351314	British FWD Artillery Supply Truck 1918		139,99
352465	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Gecko)		15,99
352467	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Airfix)		15,99
352466	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Gecko)		15,99
352468	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Airfix)		15,99
352469	K2 Ambulance Radsatz Dunlop früh (Airfix)		15,99
352470	K2 Ambulance Lenkachse (Airfix)		9,99
355526	2 britische Verwundete auf Trage 2.WK		15,99
355675	Britischer Verwundeter stehend 2.WK		15,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen ! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

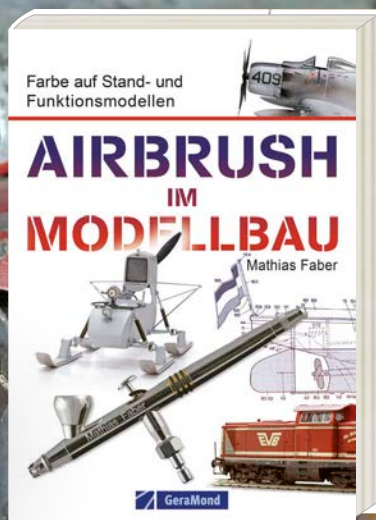
Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522

armin.reindl@verlagshaus.de

Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im
Steigwöl Verlag und Buchhandel oder beim Buchhändler vor Ort.



GeraMond

Dolman Miniatures

Medieval Archer XIV

Art.-Nr.: F100-47
100 mm, Resin
12 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der englische Bogenschütze aus dem 14. Jahrhundert, besticht durch seine hervorragend reproduzierten Details. Betrachtet man nur einmal den gesteppten Wams mit den vielen kleinen Nähten oder die gepanzerten Beinschoner, so wird deutlich, mit welcher Akribie und Detailtreue die Figurenmanufaktur Dolman ans Werk geht! Der in entspannter Pose modellierte Soldat strotzt nur so vor kleinen Accessoires, die mit viel Sorgfalt bemalt werden sollten. Bewaffnet ist unser Recke mit dem typisch englischen Langbogen, mit Pfeilköcher, Schwert und kleinem Dolch. Zum Schutz trägt er einen Helm, Beinpanzer und ein traumhaft gestaltetes Kettenhemd. Ungewöhnlich ist der Maßstab mit 100 Millimetern Größe, aber das stört kaum, falls man hier keine Gruppenvignette plant. Der Resinguss ist einwandfrei und stellt auch den Anfänger vor keine allzu große Herausforderung. JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

Hengs Comic Club

Joker und Batgirl

Art.-Nr.: keine Angaben
1:10, Resin
8 Teile, 1 Doppel-Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Erfreulicherweise handelt es sich bei dieser Büste nicht um ein Abbild eines Hollywoodstars à la Jack Nicholson oder Anne Hathaway, sondern eher um die Figuren aus den ursprünglichen DC Comics. Der Joker

ICM / Glow2B

The Crew of „Stugna-P“ Anti-Tank Complex

Art.-Nr.: 35750
1:35, Spritzkunststoff
79 Teile, 4 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit
Bei der Neuauflage von ICM handelt es sich um ein 1:35er-Figurset zum Thema Ukraine-Konflikt. Neben vier ukrainischen Soldaten findet man noch das kleine Panzerabwehr-Geschütz „Stugna-P“. Die Stugna, genauer gesagt „SKIF“ wurde von dem Konstruktionsbüro Luch entwickelt und kann den Lenkflug-

körper R-111 als Rohrakete im Kaliber 100 Millimeter abfeuern. Dieses Geschütz lässt sich lafetiert als Bodenwaffe verwenden oder auch auf Panzer montieren. Bei den vier Figuren im Set handelt es sich um zwei Bedienungssoldaten: einer davon steuert den Flugkörper und der andere ist ein Sicherungssoldat. Die Miniaturen und die Stugna sind sauber in Kunststoff gefertigt und lassen sich leicht zusammenbauen. Die kleine Gruppe kann als



eigenständige Vignette fungieren oder aber auch als Beiwerk auf einem Diorama dienen. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]



hat das Batgirl überwältigt und hält sie fest im Griff! Sehr schön ist das entsetzte Gesicht des Girls und das verschmitzte lächelnde Antlitz des Jokers wiedergegeben. Im 3D-Verfahren modelliert, sind feinste Details wie Reißverschluss, Nieten, Lederoptik der Handschuhe und vieles Weitere erkennbar. Genauso perfekt wie die Modellierung ist auch die abgegossene Resinproduktion. Wer Comic-Helden-Figuren liebt, der findet in dieser Doppelbüste eine tolle Erweiterung seiner Sammlung. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

rische, sondern eine friedliche Szene handelt. Ein Irokese treibt Handel mit einem britischen Soldaten und einem Trapper. Erwähnenswert sind die unterschiedlichen Bekleidungen der drei Protagonisten. Zum einen haben wir hier den Briten in farbenfroher rot-weißer Uniform mit dem typischen Dreispitz, Rucksack und Muskete. Der Trapper trägt, wie nicht anders erwartet, eine Hose und Jacke aus Büffelleder. Dazu trägt er Mokassins, was daraus schließen lässt, dass er schon länger mit den Ureinwohnern befreundet ist.



Der Irokese ist ebenfalls mit einer Lederhose, Mokassins und prächtigem Federschmuck ausgestattet. Alle drei Miniaturen lassen sich nach einer gründlichen Versäuberung rasch und problemlos montieren. Etwas mehr Aufwand benötigt allerdings die Bemalung, da alle Figuren zahlreiche Details aufweisen und gerade die großen Hauptpartien des Waldläufers eine echte Herausforderung sind. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM / Glow2B

Soldier of the Armed Forces of Ukraine

Art.-Nr.: 16104
1:16, Spritzkunststoff
58 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der ukrainische Soldat in 1:16 bietet viel Fläche für die aufwendige Bemalung der Flecktarnung der Uniform. Die Modellierung und die Spritzgussqualität sind in der guten ICM-Manier gefertigt. Nach dem Entfernen der Angüsse lassen sich die Bauteile gut zusammenfügen und verlangen nach nur wenig Spachtelarbeiten. Mit etwas Flüssigspachtel ist das aber rasch erledigt und dem Bemalspaß kann beginnen. Dem Set sind ein Sockel und zwei verschiedene Sturmge- wehre beigelegt, sodass man den Freiheitskämpfer anspruchsvoll präsentieren kann. JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

FLUGZEUG

Luftstreitkräfte Profile 16 Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz 1956 – heute, Teil 16

Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



Teil 16 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe – Heeresflieger – Marineflieger und auch Luftstreitkräfte NVA) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Wie jedes Heft dieser Reihe macht auch dieses schon Freude beim ersten Durchblättern: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel. In diesen Heften wird regelmäßig der Zeitraum ab der Gründung der Bundesluftwaffe mit aktuellen und historischen Themen abgedeckt. Besonders schön: Als vielseitiges Sonderthema glänzt die VJ-101. Sehr schön auch der Bericht über die Thunderstreaks der Waffenschule 30 und die ausführende Geschichte des Schulgeschwaders. Dazu wird das Jagdbombengeschwader 37 der NVA/LSK vorgestellt. Angereichert ist das Heft mit einem Bericht über bunte Vögel, speziell lackiert für besondere Feiern. Außerdem: die neue Super Hercules C-130J-30 bei der Luftwaffe, die U-Boot-Jagd aus der Luft sowie schöne und farbige Leserfotos der Pembroke. Dank der vielen wenig bekannten und, soweit möglich, farbigen Bilder ein lohnender und preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

SCHIFF

U-Boot im Focus Edition No 21

Herausgeber Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, Bad Zwißschenau 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten inklusive Umschlag, deutsch-englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 24,80 Euro

Wer sich stärker für U-Boote interessiert, ist hier genau richtig. Wahre Schätze an Referenzen, Dokumenten und Fotografien tauchen hier immer wieder auf, zum ganz großen Teil dann immer vorher unveröffentlicht. Hier geht es um die Menschen, den Matrosen und Offizier an Bord der U-Boote und das absolut überzeugend. Mit viel Herzblut und nicht weniger investigativer Energie fahndet man nach unveröffentlichtem Material und wird immer wieder mit tollstem Ergebnis fündig. Extrem gut ist der 28-seitige, teils farbige *U-Boot-im-Focus*-Hauptartikel über U-403 – das Boot mit dem „hetzenden Wolf“ am Turm. Dazu: Die Einsatzbilanz von U-453; Schicksale: U-858 – das erste Kriegsmarineschiff, das sich nach der Kapitulation den USA ergab. Weiterhin gibt es: Fotos mit Geschichte, U-99, U-449 – das glücklose Boot mit dem Seeteufel-Emblem; Geschichte eines Nordmeerbootes; Als die Welt



der U-Bootmänner noch in Ordnung war; Die Männer, deren Arbeit im Dunklen blieb; Dienstgradabzeichen am Kommandantenölzeug. Kommandanten: Oberleutnant zur See Viktor-Wilhelm Nonn (U-596). Klar werden auch weitere U-Boote im Heft beleuchtet. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein ausgezeichnete und lohnender Blick in die Vergangenheit der deutschen U-Boot-Flotte. Erkennbar an der Qualität mit einer echten Alleinstellung. Für vergriffene Exemplare werden ja schon mal Sammlerpreise geboten. Hier findet man, was man sonst nur schwer findet. THP

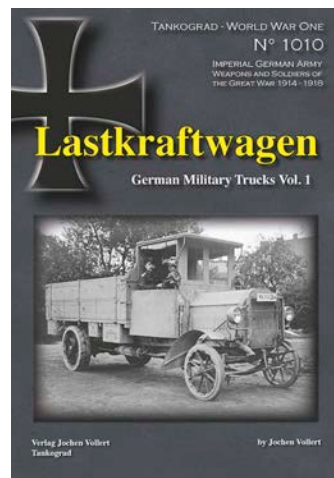
Note: Überraschend [++++]

MILITÄR

Lastkraftwagen German Military Trucks Vol. 1 und Vol. 2

Tankograd Publishing, DE 2022, von Jochen Vollert, Softcover, Format 297 x 210 mm, insgesamt 192 Seiten, englischer Text, 380 Schwarz-Weiß-Fotos, Preis: ca. 25 Euro

Der erste Teil dieser kleinen, aber beeindruckenden Reihe beinhaltet erstaunliche Aufnahmen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Die Qualität der Bilder ist wirklich hervorragend. Das Thema ist die Nutzung von Lastkraftwagen durch die deutsche Armee von Anfang 1900 bis in den Ersten Weltkrieg hinein. Im Grunde geht es um die Geschichte des Lastkraftwagens selbst, die sich natürlich mit dem Nutzen im Krieg verbindet. Neben ausführli-



chen Informationen über die Entwicklung in Bezug auf das deutsche Heer finden sich also Bilder von vor dem Krieg, welche wirklich sehr interessant sind, und Material aus dem Krieg selbst. Die Sammlung des Autors Jochen Vollert lässt die Herzen

von Lkw-Liebhabern höher schlagen. Die besten Bilder zeigen wohl die eher unkonventionelle Nutzung der Maschinen durch die deutschen Soldaten. Schon damals hatte man das Bedürfnis, Artilleriegeschütze auf Fahrzeuge zu schnallen oder viel zu viel Ladung zu transportieren. Einfach großartig. AWS

Note: Überraschend [++++]



Wie schon im ersten Teil ist der zweite in die verschiedenen Hersteller gegliedert. Zuvor waren es ganze zehn Hersteller, wobei Benz den deutlich größten Teil einnimmt. Nun finden sich 18 weitere Fabrikanten ein. Darunter bekannte Gesichter wie Horch, Magirus, MAN-Saurer und Opel. Wir werden wieder durch die Marken geführt und bekommen einen hervorragenden Eindruck über die verschiedenen Entwicklungswege der Unternehmen.

Spannend ist hierbei der Hersteller Opel, welcher schon damals recht modern wirkende Fahrzeuge hatte. Am Ende finden sich noch ausländische Fabrikate und Fotos aus dem Krieg, welche eindrucksvoll die Belastung der Transporter widerspiegeln. Das vorletzte Kapitel beschäftigt sich mit Aufnahmen von verunglückten Fahrzeugen. Wirklich seltene und gestochen scharfe Fotos von brennenden oder zerbeulten und umgekippten Lkws. Zu guter Letzt gibt es noch einen „Gruß aus der Küche“: 17 Aufnahmen des Bedienungspersonals in Uniform, teilweise mit dicken Lederjacken für die Fahrt im Winter. Ein Sorglospaket. AWS
Note: Überraschend [++++]

Nostalgiemodell: zurück in die Vergangenheit

WÜSTENPFERD

Der Panzer IV ist das perfekte Modell: Dank reichlich Vorlagen und vielen Bausätzen samt Zubehör lassen sich alle Varianten und Abarten bauen. So auch die markanten Versionen des DAK in Nordafrika Von Roman Volchenkov

Dieses Modell habe ich für einen Freund gebaut, der nostalgische Gefühle für einen alten Italeri-Klassiker hatte: den Panzer IV Ausf. F mit roten Turmnummern. Um nicht ganz aus der Zeit zu fallen, habe ich einen Dragon-Bausatz und zahlreiche Verfeinerungen verwendet.

Es waren nur begrenzt Informationen über dieses Fahrzeug zu finden, aber es ist bekannt, dass „444“ von der 4./Pz.Rgt.5/21. Panzerdivision war, die im Juni 1942 in Tobruk einsatz-



bereit war. Ähnlich wie andere Panzer dieser Einheit, hatte er Kanister und Reserverad-Halter sowie zusätzliche Ketten an der Vorderseite. Der Bausatz wurde mir von David Parker geschenkt und Tom Cockle versorgte mich mit originalen Italeri-Aufklebern. Charlie Pritchett spendete ein Interieur von Verlinden, das nicht mehr hergestellt wird. Ich besorgte fehlende Teile von CMK und ein paar andere Upgrades von verschiedenen Herstellern (1).

Projekt Inneneinrichtung

Das Set von Verlinden hat alle grundlegenden Teile, aber es ist natürlich nicht so gut wie die Teile von Takom, RFM oder MiniArt. Ich verbrachte viel Zeit damit, das Harz zu reinigen und es dann in den Rumpf einzubauen (2).

Wichtig ist, dass auf der Innenfläche des Dragon-Rumpfes keine Details vorhanden sind. Beim Zusammenfügen der Rumpfteile ist Vorsicht geboten, besonders wenn man fotogeätzte Fender verwendet, so wie ich. Die Scharniere der Luke habe ich vorsichtig ausgebohrt und kleine Drahtstücke eingefügt, um sie funktionsfähig zu machen (3).

Das Turminnere ist Resin von CMK, das für einen alten Tamiya-Bausatz entworfen wurde, keine optimale Wahl, aber die einzige Option, die ich damals hatte. Ich habe es mit Originalteilen aus dem Bausatz kombiniert (4). Für den Innenanstrich folgte ich einem Artikel von der Panzer-Colours-Webseite. Zuerst

lackierte ich also rote Rostschutzgrundierung von Vallejo (5). Nach ein bis zwei Stunden folgten ein paar feine Schichten Haarspray, direkt aus der Dose aufgesprüht, um die Haarspray-

Nicht mehr zeitgemäß: Innen-ausstattung aus gegossenem Resin

Chipping-Technik anzuwenden. Als das Haarspray trocken war, sprühte ich grüne und cremeweiße Farben auf das Brandschott und andere Bereiche des Rumpfinneren (6).

Danach habe ich das Getriebe, den Motor, den Fahrersitz, die Batterien und Kleinteile mit einem Pinsel lackiert. Für Staub habe ich Streaking Effects in Kombination mit einem Pig-

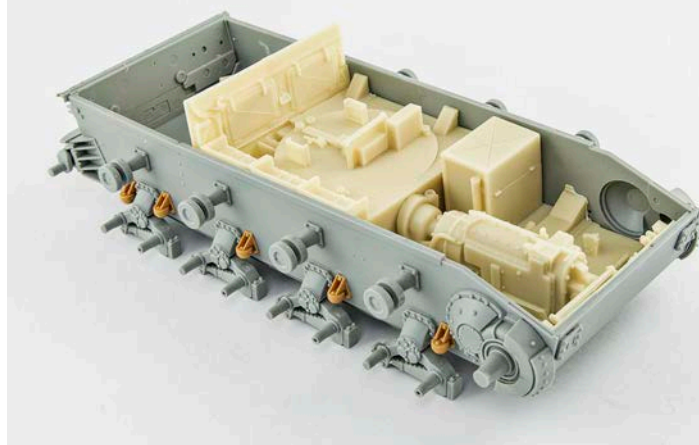


Etliche Modellbauer haben ihre Schatztruhen geöffnet, um dieses Projekt zu ermöglichen

Panzerkampfwagen IV DAK | Maßstab 1:35



1 Noch vor der Einführung von modernen Kits oder 3D-Druck: Der Autor hat sich viel vorgenommen



2 Hier sieht man die Inneneinrichtung von Verlinken, welche trotz des Alters noch passt



3 Dank der beweglichen Luken wird später einiges vom Innenraum sichtbar sein



4 Auch das Innere vom Turm ist extrem detailliert. Das Turmdach wurde hierbei nicht vergessen



5 Red Primer gibt ein solides Fundament und ist ein guter Ausgangspunkt für die Lackierung



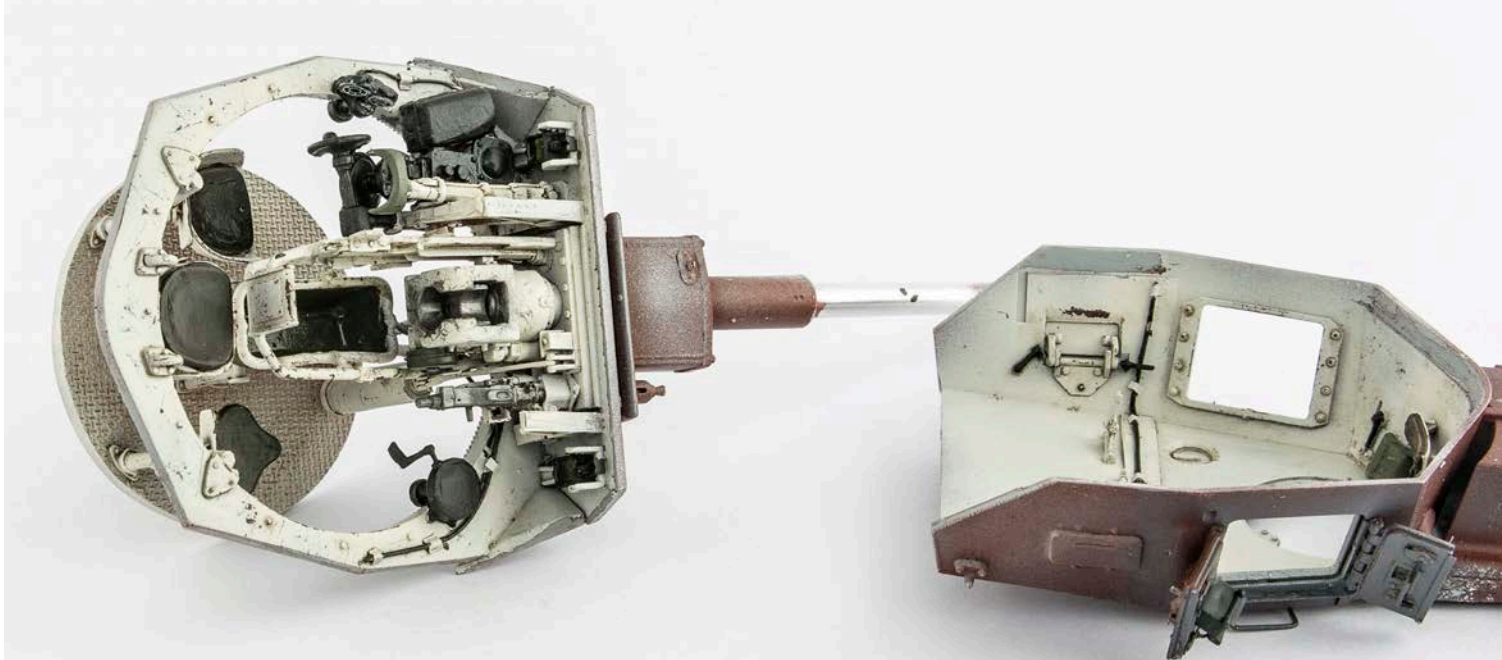
6 Deutsche Panzer waren damals unterhalb der „Kotflügelinie“ grün und darüber cremeweiß lackiert



7 Archer-Aufkleber werten die Anzeigen des Getriebes erheblich auf und Staub darf nicht fehlen



8 Messingmunition von Tamiya hat eine natürlich glänzende Optik



9 Hier gilt es, den Waffenverschluss zu polieren und das Chipping richtig zu platzieren



10 Vorratsbehälter und Gestelle waren sehr typisch für den Panzer IV in Afrika

Stoff in einer sehr dünnen Schicht ausgerollt und mit Wasser und Pinsel auf dem Modell positioniert. Kanister sind gemischter Bauart und stammen von Bronco und CMK (11).

Bemalung und Decals

Für den Außenanstrich verwendete ich die gleiche Haarspray-Technik wie für den Innenbereich. Aus Tarngründen habe ich Vallejo-Farben verwendet (12). Die gelbgrüne Tropentarnung ist kontrastarm, besonders auf Schwarz-Weiß-Fotografien. Nach etwas Recherche denke ich, dass die Vallejo-Farben gut passen. Der polierte Stahl an den Rädern wurde mit flüssigem Vallejo-Metallic gestrichen (13).

Beim Chipping ist es wirklich wichtig, nicht zu übertreiben, und ich habe mich hauptsächlich auf Fender, Luken und Bereiche konzentriert, in denen die Crew Ausrüstung wie Kanister geladen hat (14). Die Abplatzer wurde später mit etwas Ölfarbe (Rost) verstärkt. Alle kleinen Details wie Werkzeuge, Planen und

ment verwendet. Nach dem Trocknen kann man den Überschuss mit einem Pinsel oder Schwämmchen entfernen (7). In die Munitionsregale habe ich gedrehte Messingmunition von Tamiya gelegt. Es war nicht einfach, diese in bereits bemalte Regale zu stecken (8). Das Turminnere wurde auf ähnliche Weise mit umfangreichen Abplatzungen am Turmboden bemalt. Der Waffenverschluss bekam eine Behandlung mit Gun-Metal-Pigment, um eine polierte Stahloptik zu erzielen (9).

Es geht ans Äußere

Nachdem der Innenausbau und die Lackierung abgeschlossen waren, zog ich an den Außenbereich. Die Schmutzfänger aus Kunststoff wurden durch Fotoätzteile ersetzt. Hier hatte ich ursprünglich geplant, zu löten,

aber am Ende arbeitete ich mit Sekundenkleber. Wie schon auf Bild 1 zu sehen, bediente ich mich an zahlreichen Sets, die viele kleine Teile aus PE beinhalten. Ich baute dieses Modell noch vor der Zeit der 3D-Drucker und man könnte hier von „alter Schule“ sprechen (10).

Mit den angebrachten Blechen konnte ich schließlich die Rumpfteile zusammenkleben und mit der Detaillierung fortfahren. In diesem Fall habe ich Fotoätzteile, Messingbleche und Messingdraht verwendet. Die Aufhängung wurde durch funktionsfähige Teile aus dem AFV-Club-Set ersetzt. Das gleiche Set hat auch Räder mit separaten Gummifelgen, samt mehr Details auf dem inneren Teil des Rades. Die Wasserflaschen stammen von CMK. Für Planen habe ich Zweikomponentenspachtel von Green

Den richtigen Farbton zu treffen, ist nicht einfach

Kanister wurden mit einem Pinsel bemalt und dann konzentrierte ich mich auf die besagten Abziehbilder.

Ich muss zugeben, dass dies kein einfacher Prozess war. Die Kombination aus alten Italeri-Aufklebern und einer komplexen Turmform war eher unvorteilhaft. Ich bin froh, dass Tom mir mehrere Sets zur Verfügung gestellt hat, damit ich Fehler korrigieren konnte. Mark Setter ist ein großartiger Unterstützer, um

solche Abziehbilder zu befestigen (15). Ich musste einzelne Nummern, sogar einzelne Nummernabschnitte ausschneiden und dann auf das Modell übertragen. Als die Abziehbilder angebracht waren, habe ich eine dunkle Waschung vorgenommen, um dem Modell kontrastierende Details hinzuzufügen.

Für die Staubimitation habe ich den gleichen Ansatz wie im Inneren verwendet: Pigment, gemischt mit Emailfarbe. Nach dem Trocknen sieht es genauso wie getrocknete Staubansammlungen aus (16).

Die letzten Schritte

Weiter ging es mit Ölfarben. Ich habe vereinzelt Schmutz- und Staubstreifen hinzugefügt, zum Beispiel in der Nähe der Mannschaftsluken. Die Metal-Tracks sind von Masterclub und waren die Mühe absolut wert. Sehr feine Details mit Harzstiften, sauberer Guss und es muss nichts gebohrt werden wie bei anderen Metallketten (17). Die beiden Stränge wurden mit Brüniermittel von Solidscale poliert und dann mit rostfarbenen Pigmenten behandelt. Auf den Metallteilen ist es einfacher, Pigmentfixer oder Lackverdünner zu verwenden, um Pigmente so haftbar zu machen, weil sie

Auf einen Blick: Pz.Kpfw.IV Ausf.F2(G)

Kit 6360

Hersteller Dragon

Preis 55–70 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör: Tracks Masterclub 35008, Tristar 35042 PzIV Wheels, AFV Club AF35194 Suspension, Resin Interior - Verlinden 2324 and CMK 3016, Aber 35L-75 Barrel, Grifon Photo-Etch L35018, Alliance Model Works LW35046 Tool Clamps.

Farben: Vallejo Red Primer 70605, Vallejo Paint Set 78409, Rust Colours Set 71186; Liquid Silver Vallejo 790, Paints Ammo Amig 008, Amig 074, Amig 017, Periscope Green Amig-096, Ammo Enamel Amig-1208, wash Amig 1002, Pigment Amig 3003, Periscope Green Amig-096, Tamiya extra thin Cement, Amig-8013 slow dry Cyanoacrylate Glue, Gunze Mr. Mark Setter (MS232)



Der wirklich außergewöhnliche Innenraum ist nur durch die großen Luken zu bestaunen



11 Die Heckwanne ist keine Ausnahme. Zusätzliches Gestell, Wasserkästen, Kisten und Kanister



12 Die Tarnung ist kontrastarm, aber dennoch eine interessante Dunkelgelb-Variante





13 Hier sehen wir die wenigen verwendeten Farben, mit denen ein erstaunlicher Effekt erzielt wurde

schneller trocknen und keine Gefahr besteht, andere Farben aufzulösen.

Die Verschmutzung sollte minimalistisch bleiben, da wir hier von Sand aus der Wüste reden und man kaum Verunreinigungen vorfindet. Die Kette müsste durch den Sand

Das Decal der roten 444 ist ein echter Hingucker

eigentlich noch mehr poliert sein, aber das würde ungewöhnlich aussehen und daher hielt ich mich an das klassische Abfeilen der Innen- und Außenseiten (18).

Fazit

Der Dragon-Bausatz Panzer IV Ausf F2 ist immer noch ein gutes Modell, benötigt aber einiges an Zubehör, um ein genaues Abbild zu geben. Ich habe den neueren Kit von Border-Modells nicht gesehen, kann es also nicht direkt vergleichen. Hoffen wir, dass es ein vollständiges Innenausstattungsset für Ausf F2 mit Kunststoff-Innenausstattung von MiniArt oder RFM geben wird, da es diese bereits für späte Produktionsvarianten gibt. ■



Roman Volchenkov ist 39 Jahre alt und lebt in Oslo, Norwegen. Seit 2010 ist er im Modellbau aktiv und hat nunmehr mehr als 90 Bausätze fertig gebaut. Seine Schwerpunkte liegen im Maßstab 1:35. Er beschäftigt sich mit

Fahrzeugen der Wehrmacht und Sowjetunion sowie mit modernem russischen Fahrzeugen.



14 Das Chipping konzentriert sich speziell auf wenige Bereiche, die stark beansprucht sind



15 Die roten Zahlen ergeben mit dem dunklen Wash und den Kanistern in verschiedenen Farben einen großartigen Kontrast





16 Die offenen Luken geben Einblick in den aufwendigen Innenraum



17 Masterclub-Ketten sind Spitzenklasse und nur mit modernen 3D-Drucken vergleichbar



18 Die Ketten sind verrostet, aber auch poliert für ein realistisches Aussehen in der Wüste



Das fertige Modell überzeugt mit Bemalung, leichtem Weathering und polierten Bereichen im Fahrwerk

JETZT GIBT'S LACK!

GUT VERZURRT

Der Auflieger hat schon bessere Tage gesehen, verfügt er doch über einen alten MERDC-Anstrich mit sandfarbenen Streifen, die Zugmaschine hingegen über einen neueren MERDC-Anstrich mit deutlich dunklerem Braunanteil Von Uwe Kern

Schnell war klar, welche Camouflage das Gespann bekommen soll. Nach einigen Tests für die richtigen Farbtöne ging es auch sogleich los.

Es wird getarnt

Grundsätzlich grundiere ich alle meine Modelle, wobei ich gerne Humbrol Grey Primer No 01 verwende. Dieser wird in mehreren dünnen Schichten mit dem Airbrush aufgetragen (1). Um das „Forest Green“ FS 34079 umzusetzen, griff ich auf „Dark Olive Drab“

von AK Real Colors zurück, aufgehellt wurde mit Carc Tan (2). Der Braunton ist ein Mix aus „Earth Yellow“ RAL 8002 und „Earth Brown“ FS 30099 (3). Die schwarzen Krähenfüße sind einfach mit Revell R8 Schwarz aufgemalt. Später wurden die Farben mit dem Airbrush zentral etwas aufgehellt (4). Um kleine Details herauszuarbeiten,



Ein Großprojekt wird lebendig: Nach vielen Monaten des Rohbaus erfolgen nun die Bemalung und das Weathering

aber auch für Farbausesserungen einzelner Teile, suchte ich mir passende Acrylfarben aus dem Sortiment von Vallejo Model Color aus. Diese werden etwas heller angemischt und mit dem Pinsel aufgemalt.

Ein Wash mit Ölfarbe von Abteilung 502 bringt Tiefe ins Modell, verdünnt mit AK

Die Wahl der Farben entscheidet über den Charakter des Modelles

Oderless Thinner werden alle Details am Modell behandelt (5). Schmutz und Wasser-Ablaufspuren wurden mit dem Pinsel direkt

auf die Tür gemalt und später mit Verdünner verblendet. So entsteht schon mal eine subtile Verschmutzung (6). Anhaftender Schlamm an den Türen werden als Streifen aufgemalt und mit Verdünner vorsichtig nach unten ausgestrichen. Das Wechselspiel zwischen hell und dunkel lassen das „Olive Drab“

lebendig werden (7). Ordentlich Rost an der Stoßstange ist hier mit verschiedenen Ölfarben umgesetzt. Untereinander gemischt, ergeben sich viele Farbvarianten von Rost, die zum Teil verblendet werden und so einen weichen Übergang erhalten (8).

Der Innenraum wird komplett in den Alterungsprozess eingebunden, Staub und Schmutz sitzen in der kleinsten Ritze. Das Funkgerät wurde mit einem fast schwarzen Olive Drab bemalt und hebt sich dadurch deutlich vom Rest ab (9).

Schlamm am Modell?

Immer wieder eine Herausforderung ist die Darstellung von Schlamm. Nach einigen Tests hatte ich mich für „Light Earth“ von AK entschieden. Mit einer kleinen Zugabe von Neptungras wurde gerade der untere Bereich am Modell eingestrichen (10). Farblich sollte alles dabei sein, von trockenem Staub bis zu nassem Schlamm. Mit Enamelfarben (R87, H118, H237) wurden die hellen und mittleren Farbtöne aufgemalt (11). Für den dunkelsten Farbton kam „Fresh Mud“ von AK zum Einsatz. Einmal als Wash, aber auch flächendeckend aufgemalt (12).

Holzteile verwittern

Im realen Leben sind Holzplanken auf einem Trailer sehr stark beansprucht. Um diesen Effekt umzusetzen, sind alle Holzteile in einem





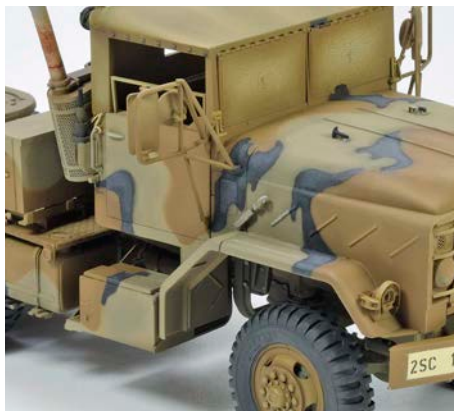
1 Die Grundierung legalisiert den Materialmix und lässt so eventuelle Ungenauigkeiten oder Fehler besser erkennen



2 Ziel ist es, einen sehr hellen Olivton zu erzeugen. Dazu wird „Dark Olive Drab“ mit „Carc Tan“ aufgehellt



3 Den typischen dunklen Brauntönen erhält man durch einen Mix aus „Earth Yellow“ RAL 8002 und Earth Brown FS 30099



4 Die schwarzen Krähenfüße bestehen aus Revell Matt 8 Schwarz und werden mit dem Pinsel aufgemalt



5 Ein Wash aus verdünnter Ölfarbe bringt die gewünschte Tiefenwirkung am Modell



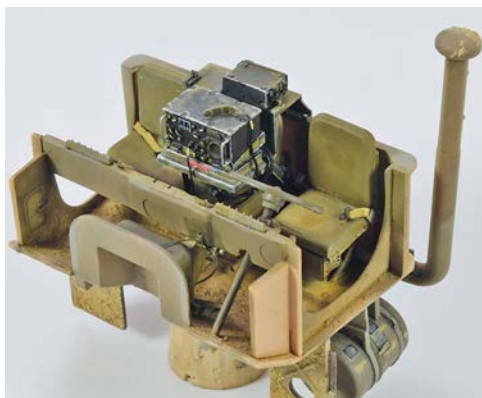
6 Ablaufspuren von Wasser und Staub entstehen durch das Fading. Hier werden kleinste Mengen Ölfarbe aufgebracht



7 Die Balance aus dunklem Wash und heller Verschmutzung lässt das „Oliv Drab“ gebraucht aussehen



8 Wo die Abschleppschäkel auf die Stoßstange schlagen, bildet sich schnell Rost



9 Der komplette Innenraum wird mit in die Verschmutzung einbezogen, auch das Funkgerät bleibt nicht verschont



10 Um dem Matsch Struktur zu geben, wird „Light Earth“ von AK mit Neptungras vermischt



11 Die hellen und mittleren Farbtöne werden von Humbrol- und Revell-Farben umgesetzt: R87 Grüngrau, H118 „US Tan“, H237 „Desert Tan“



12 Der dunkelste Farbton kommt von AK „Fresh Mud“ – aufgebracht als Wash, aber auch deckend



13 Tiefe erhalten die Holzplanken von einem Ölfarben-Wash. Umbra Braun von Schmincke wird mit Humbrol-Verdünner aufgetragen



14 Stark gebraucht ist die Innenseite der steckbaren Bordwand. Mit Schwamm und Pinsel werden Farbchips des restlichen Tarnanstrichs aufgebracht



15 Gebrauchsspuren, Farbabplatzer und Rost sind vom Autor mit dem Livecolor-Farbenset Dust & Rust aufgemalt

Braun-Grau-Gemisch angemalt. Acrylfarben von Lifecolor und AK werden untereinander vermischt und nass-in-nass aufgemalt. Für die Tiefenwirkung wurde ein Ölfarben-Wash mit Umbra Braun aufgetragen, hierdurch wird die Maserung des Echtholzes deutlich betont (13). Die grünen Farbüberreste an der Bordwand

entstanden hauptsächlich mit dem Pinsel. Ein grober Schwamm eignet sich hervorragend für feinere Farbchips (14).

Abgenutzter Tarnanstrich

Tarnfarben eines Aufliegers können durch die Beanspruchung und Witterung ziemlich alt

aussehen. Um diesen Effekt zu erhalten, habe ich den Braun- und Grünton von Anfang an heller gewählt. Die Tarnflecken wurden mit Uhu Patafix maskiert und mit dem Airbrush auflackiert. Der Sandton und das Schwarz wurden hingegen mit dem Pinsel aufgemalt. Die roten und gelben Warnfarben am Heck

M931A1 Tractor & M127 Semi-Trailer

wurden mit Tamiya-Masking-Tape abgeklebt und lackiert. Ein passendes Decal hätte es hier auch getan, war aber nicht zur Hand. Abgestoßene Stellen der beanspruchten Stahlteile rund um den Trailer sind mithilfe der „Dust & Rust“-Serie bemalt. Hierzu habe ich mit einem Beigeton erste Farbchips aufgemalt. Später wird die Rostfarbe in den beige Farbton eingemalt, sodass nur noch ein Rand des Beigetons erhalten bleibt (15). Passende Reflektoren kommen von SKP Models. Sorgfältig entgratet, werden sie in die 3D-Teile eingeklebt.

Strom, Luft und Munition

Die Erfahrung zeigt, dass es besser ist, filigrane Teile erst ganz am Schluss zu befestigen. Luftanschlüsse von Perfekt Scale werden mit scratch gebauten Halterungen verstiftet und verklebt. Die Stromleitung ist ein dünner Gummischlauch, die beiden Luftschläuche hingen sind aus Messingdraht. Sie wurden um einen Drei-Millimeter-Bohrer gewickelt und so in Form gebracht. Bemalt ist alles mit Seidenmattschwarz von Revell. Zum Schluss wurden alle Leitungen in die Verschmutzung einbezogen (16).

Was hatte ich mir nur dabei gedacht, den ganzen Trailer voll Munition zu stellen, hätte die Hälfte nicht gereicht? Die Antwort ist ein klares „Nein“! Im Original wird alles vollgeladen und noch was obendrauf gepackt. So lackierte ich erst alle Granaten in Grün (AK „Olive Green“). Eine Schicht Glanzlack wurde als Vorbereitung für die Decals aufgebracht, danach wurden mit dem Pinsel sorgfältig alle Holzteile bemalt. Ein dezentes Wash und das Bemalen der Highlights jeder Granate benötigte viel Zeit. (17). Obendrauf musste jeder Sechserpack Granaten mit jeweils drei Metallspannbändern versehen werden. Dafür schnitt ich Papier in dünne Streifen und bemalte diese beidseitig mit glänzendem Schwarz. Das Ganze fixierte ich mit Sekundenkleber (18).

Nachdem die gesamte Munition darauf verklebt war, verzurrte ich die Ladefläche auch noch mit zwölf Spannbändern am Trailer. Passende Spannratschen aus PE-Teilen und die nötigen Haken bildeten dann letztlich das Finale bei der Herstellung des Munitionstransporters.

Fazit

Es war nicht immer einfach, an dem Munitionstransporter weiterzuarbeiten, denn in der Regel verliere ich die Lust, wenn ein Projekt über ein Jahr hinausgeht. Doch es war schon immer mein großer Wunsch, ein Gespann dieser Art in meine Sammlung aufzunehmen. Durchhaltevermögen und ein bisschen Disziplin führten schließlich zum Erfolg. ■



Auf einen Blick: M923A2 Military Cargo Truck

Kit 63514	Hersteller I love Kit	Preis zirka 60 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit 13 Monate	Schwierigkeitsgrad anspruchsvoll

Zusätzlich verwendete Materialien und Farben: Grundierung: Humbrol: 01 Grey Primer; Tarnfarben: AK Real Color: RC025 Dark Olive Drab, RC079 CARC Tan 686A FS33446, RC029 Earth Brown FS30099, RC064 Earth Yellow RAL 8002, RC062 Dark Yellow, RC018 Pale Sand, RC004 Flat White, RC047 Olive Green; Revell: Matt 08 Schwarz, SM 302 Schwarz RAL 2005; Humbrol: H252 RLM Olivgrün

Weathering und Highlight-Farben: Vallejo: 70.887 Brown Violet, 70.919 Foundation White, 70.822 Germ.Cam.Black Brown, 70.924 Russ.Uniform WWII, 70.951 White, 70.850 Medium Olive; Lifecolor: Diorama Set Dust & Rust CS-10, UA701 Rust Dark Shadow, UA702 Rust Base Color, UA703 Rust Light Shadow 1, Weathered Wood Set CS-20: UA715 Warm Light Shade, UA718 Cold Light Shade, UA717 Cold Base Color; AK Interactive: AK3025 Medium Green, AK784 Light Grey, AK016 Fresh Mud; 502Abteilung: ABT015 Shadow Brown, ABT003 Dust, ABT093 Earth, ABT070 Dark Rust, ABT060 Light Rust, ABT020 Faded Dark Yellow; Schmincke: 11685 Umbra Nat. Braun; Strukturen: AK: AK8021 Diorama Terrains Light Earth, A.Mig: 1702 Heavy Mud Turned Earth; Neptungras





Der fertige Trailer samt voller Beladung. Dieses Projekt findet nun seinen verdienten Abschluss und kann bestaunt werden



16 Der Druckluftschlauch wird wie beim Original seidenmatt-schwarz angemalt und danach mit Sekundenkleber fixiert



17 Mit RCo47 „Oliv Green“ werden alle Granaten und Behälter grundiert. Highlights werden mit Acrylfarben aufgemalt



18 Die Metall-Spannbänder entstehen aus Papier, dünn geschnitten werden sie beidseitig mit Schwarz angemalt



POLNISCHES PANZERFAHRZEUG

ÜBERHOLTE TECHNIK

Der kleine 7TP hatte wohl keinen großen Einfluss auf die Kampfhandlungen. Er wurde hier dennoch perfekt in Szene gesetzt

Den Militärdoktrinen der 1920er- und 30er-Jahre folgend, entwickelte auch Polen auf Basis des englischen Vickers-Konzepts einen eigenen Doppelturm-Infanteriepanzer. Dieses Fahrzeug ist nun von IBG als Modell erhältlich und wir finden heraus, was alles in der Schachtel steckt

Von Harald Fitz

Der Bausatz zeichnet sich durch sauber hergestellte Teile aus. Er enthält eine komplette Inneneinrichtung, die auch der Startpunkt des Projektes ist.

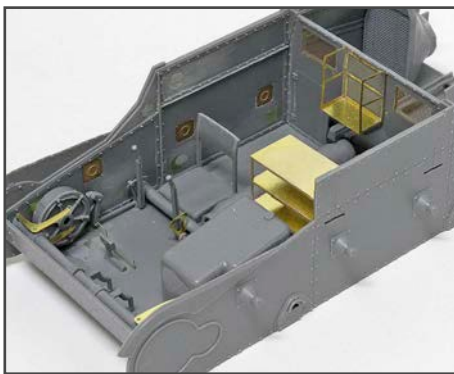
Das Innere zuerst

Die Wanne wird aus dem Boden und den beiden Seitenwänden zusammengesetzt. Dazu müssen aber auf dem Boden schon verschiedene Bauteile, etwa quer laufende Achsrohre, vormontiert werden. Auch die Innenseiten der Stützrad-Befestigungen werden mit zusätzlichen Ätzteilen detailliert (1). Alle großen Komponenten wie Getriebe, Lenkbremsen, Antriebswelle, Fahrerplatz, Funkausrüstung und Munitionsschrank sind vorhanden. Die große Fahreröffnung und auch die beiden Luken im Turm geben einen guten Einblick in das Fahrzeug, sodass sich der Aufwand der Inneneinrichtung auch lohnt (2).

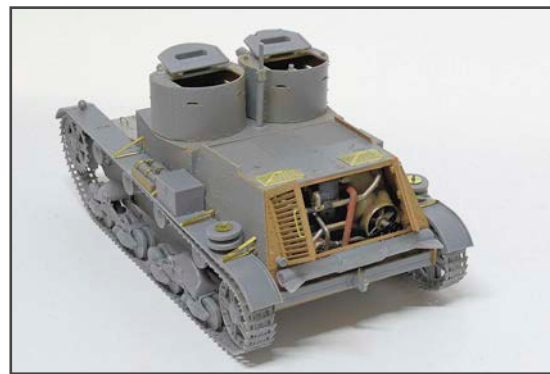
Im Motorraum finden wir den großen Dieselmotor mit allen Anschlüssen wie Wasserpumpe, Luftfilter und Abgasanlage. Die heckseitigen Klappen habe ich offen dargestellt, um die volle Pracht auch zeigen zu können (3). Der Innenraum wurde komplett in einer Mischung aus Sandgelb und Dunkelbraun



1 Die Wanne wird aus drei Teilen aufgebaut. Gut zu sehen: die verspachtelten Auswerfermarken und erste Teile aus PE



2 Der Innenraum ist mit allem Notwendigen ausgestattet. Filigrane Ätzteile passen gut zum Innenausbau des Panzers



3 Nach dem Bemalen des Innenraums kann das Modell fertiggebaut werden. Auch hier finden sich wieder einige PE-Teile



4 Das Interieur ist etwas dunkler gehalten, daher wurde dem Sandgelb noch braune Farbe beigemischt



5 Nach dem Zusammenbau ist das schöne Funkgerät kaum mehr sichtbar. Alle Teile wurden, falls sinnvoll, gealtert



6 Die Handgriffe auf der Bugplatte wurden durch gebogenen Messingdraht ersetzt. Die Kotflügelhalter wurden verlötet



7 Um die Laufrollenwagen beweglich zu gestalten, setzte der Autor in den Wannenseiten kurze Kunststoffachsen ein

Das Vorbild: 7TP DOPPELTURMPANZER

Eine Konsequenz des Ersten Weltkriegs war die Weiterentwicklung von kettengetriebenen gepanzerten Fahrgeräten, da diese sich in den Jahren 1917/18 bewährt hatten. Für Fahrzeuge mit mittlerer Fahrgeschwindigkeit setzte sich eine Entwicklung der britischen Firma Vickers durch. Kleine, blattgefederte Laufrollenwagen – mit je vier Laufrollen zu zwei Paaren – waren die Grundlage dieses Systems. Viele Länder erwarben Lizenzen. Die polnische Firma PZl konstruierte auf genannter Basis ihr 7TP-Fahrzeug in den Varianten mit MG-Doppelturm und Kanonen-Einzelturm. Knapp 150 Panzer wurden bis Kriegsbeginn gefertigt und auch eingesetzt. Die nach Ende des Feldzuges in Polen erbeuteten Fahrzeuge wurden bei deutschen Polizeieinheiten zur rückwärtigen Sicherungsaufgabe bis Kriegsende genutzt.

Das originale und verlassene Fahrzeug

Quelle: Thomas Anderson





8 Der leichte Kettendurchhang ist gut zu erkennen. Die Anzahl der Kettenglieder ist begrenzt, so steht die Kette leicht unter Spannung



9 Nachdem alle Öffnungen verschlossen waren, wurde ein mittelbrauner Farbton deckend über das ganze Fahrzeug auflackiert



10 Patafix und Kreppband überdeckte die zu verbleibenden braunen Stellen. Der Rest bekam eine grüne Farbe auflackiert



11 Sandgelbe Farbe bildete den Abschluss. Dieser Zustand war noch nicht perfekt, Nacharbeit war nötig

lackiert (4). Alle Antriebsteile bekamen einen mittelgrauen Farbton auflackiert, der im Anschluss mit einem schwarzen Washing den Teilen die richtige Färbung gab (5).

Exterieur, Laufwerk und Ketten

Bugpanzer, Wannendach und Motorabdeckung passen spaltfrei auf die Unterwanne und sind winkeltgerecht verklebbar. Da ich das Fahrzeug im verlassenen Zustand darstellen wollte, ließ ich alle Anbauteile wie Spaten oder Brechstange weg, da diese wertvollen Teile mit Sicherheit schnell einen neuen Besitzer gefunden hätten (6).

Das Laufwerk bestand aus vier Laufwagen, die jeweils mit zwei Doppelrollenwagen bestückt waren. Die Laufrollen können in die Rollenwagen eingeklipst werden, jedoch nur, wenn man vorab diese mit sanfter Gewalt etwas nach innen gebogen hat. Die Verbin-

dung der halben Blattfedern mit dem gegossenen Gehäuse ist, dem Original folgend, recht fragil. Da zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststand, ob ich eventuell das Laufwerk einer Bodenkontur folgen lassen wollte, ersetzte ich die festen Befestigungszapfen an der Wanne durch kurze, zwei Millimeter starke Plastikdrähte (7).

Die Ketten des 7TP waren recht schmal und feingliedrig. IBG hat sie in Form von Hartplastik-Segmenten und Einzelglieder-Teilen dem Bausatz beigelegt. Den oberen Kettenstücken hat man den Durchhang schon einmodelliert (8).

Vertraute Farben

Polnische Fahrzeuge jener Zeit hatten einen Dreifarbenanstrich, der sehr an Wehrmacht-fahrzeuge der letzten Kriegsjahre erinnert. An deren Farbpalette habe ich mich dann auch



12 Stark verdünnte Ölfarbe („Dark Mud“) brachte die Plattenstöße zum Vorschein. Hier als Filter und Pinwash genutzt

Auf einen Blick: 7TP Polish Tank – Twin Turret (late)

Kit 35072	Hersteller IBG-Model	Preis zirka 35 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Figuren: Bravo 6: 35129 Kriegerberichter 3, Hobby Boss: 84413 German Infantry Set Vol.1 (Early)

Farben: Mission Models: MMP-033 Nato Brown; Resedagrün MMP-018; Tamiya: Dark Yellow XF-60; Tamiya: Nato-Brown XF-68; Desert Yellow XF-59; AK: 183 Ultra Matte Varnish; AK 722 Dark Tracks; 502 Abteilung: Dark Mud Abt. 130; Ammo of Mig: A.MIG-2053, Glossy Lucky Varnish, A.MIG-044, Chipping; weitere Farben und Pigmente



vergriffen. Beide der Bauanleitung beiliegenden Bemalungsvorschläge zeigen einen scharf abgetrennten Anstrich in Form von großen, wellenförmigen Streifen. Ich begann damit, das komplette Modell in einem dunklen Rotbraun zu lackieren/grundieren (9). Die Haftung der Mission-Models-Farbe ist sehr gut, daher brauchte es keine separate Grundierung. „Würste“ aus Patafix halfen mir, die braunen Flächen abzugrenzen und eine mittelgrüne Farbe auf dem Rest zu überlackieren (10). Nachdem diese Farbe trocken war, grenzte ich auch diese Felder ab und ergänzte den finalen Deckanstrich in sandgelber Farbe (11).

Eine Literaturrecherche im Nachgang ergab, dass die Farbflächen nicht zu 100 Prozent scharf abgetrennt waren; so nutzte ich die Nacharbeit der Farbkontaktstellen, diese etwas weicher übergehen zu lassen.

Natürliche Abnutzung

Um die Übergänge der Farben zu glätten und dem Modell mehr Tiefe zu geben, löste ich „Dark Mud“-Ölfarbe mit viel Verdünnung auf und überzog das ganze Modell damit. Die dunkle Farbe betont dadurch auch die Vertiefungen der Klappen und Öffnungen (12).

Es folgte ein dezentes „Chipping“, da die Panzer ja noch nicht so alt waren und der Feldzug keine Zeit ließ, groß Rost anzusetzen. Ein kleines Stück eines Schwamms half mir, die kleinen braunen Farbpunkte aufzubringen (13). Die Abgasanlage hingegen war durch die Abgashitze für Rost prädestiniert, was ich auch in mehreren Schichten von Rost- und Sandfarbe dokumentierte. Auch hier half ein Stück Schwamm, die Farbe unregelmäßig aufzubringen (14).

Das Finish

Auch beim Dreck wollte ich es nicht übertreiben. Mittels Oilbrusher wurden kleine Tupfen erdiger Farbe aufgebracht und auch hier mit viel Verdünnung verteilt (15). Es blieb ein matter Überzug, der sich vorbildgerecht auch um die erhabenen Teile legte. An den Wannenseiten streifte ich die Farbe verti-



13 Ein Stück Schwamm ist das perfekte Werkzeug, um das Chipping aufzutragen

kal ab, um einen Effekt von herunterlaufendem Dreck zu bekommen. Dreidimensional unterstützt wurde dies durch Pigmente, die ich im Nachgang an Stellen aufbrachte, an denen sich Erde anhäufen würde.

Fazit

IBG hat hier einen tollen Job gemacht und uns Modellbauern ein innen wie außen komplettes Modell dieses frühen 7TP an die Hand gegeben. Nicht ganz glücklich war ich mit den vielen Auswerfermarken, jedoch gab es nichts, was nicht mit etwas Spachtelmasse zu beheben gewesen wäre. Mit seinem Doppelturm stellt das Fahrzeug etwas Besonderes dar. Für mich gebe ich daher ein rundherum positives Fazit aus dem Bau des Modells, der problemlos vonstattenging. ■



14 Wichtig beim Chipping ist, den Schwamm von 95 Prozent der Farbe wieder zu befreien, bevor man damit ans Modell geht



Der Aufwand hat sich gelohnt! Dank der vielen offenen Klappen lassen sich reichlich Details des Innenraums gut erblicken

15 Innen wie außen kam Öl-
farbe des Farbtons „Buff“
zum Einsatz, um die Ober-
flächen zu verschmutzen,
ebenso folgten Pigmente



Harald Fitz: Schon in jungen Jahren faszinierte ihn die Welt des Modellbaus und nach einer Findungsphase kam er über Schiffe und Flugzeuge zu den Militärfahrzeugen. Hier interessierte er sich besonders

für die Wehrmacht. Vor über 30 Jahren begann er damit, seine Modelle in Modellfan zu präsentieren. Den Wandel des Modellbaus mitgehend, sind seine aktuellen Modelle durchaus auf Höhe der Zeit. Auch hat er im Laufe der Zeit sein Portfolio vergrößert und baut heute somit auch Fahrzeuge der Bundeswehr oder der modernen russischen Armee.



Bereit zum Lackieren; bevor es jedoch an die Farbgestaltung geht, gibt es noch einige Punkte zu beachten

**ROHBAUABSCHLUSS,
VORSCHATTIEREN & ERSTE FARBE**

Lackierung in Sicht

Die Bemalung sowie der Zusammenbau des Fahrwerkschachtes und die anschließende Montage der Flügelschalen leitet die letzten Montagearbeiten ein, bevor es an die Lackierarbeiten geht

Von Oliver Peissl

Sind die Hauptsektionen Rumpf und Flügel soweit fertig, gilt es, diese zusammenzusetzen und entsprechend zu bearbeiten. Beim Montieren der beiden Hauptkomponenten zueinander fällt jedoch eine, wenn auch nur marginale Schwachstelle des eduard-Bausatzes ins Auge. Die unterseitige Fügestelle im Bereich der Flächenkühler

entspricht nicht der Realität und muss entsprechend nachgearbeitet werden.

Letzte Handgriffe vor dem Lackieren

Zunächst montiere ich die Höhenflossen und deren Ruder. Hierbei macht es eine gute Erscheinung, wenn letztere etwas angestellt montiert sind. Auch beim Seitenruder sollte

darauf geachtet werden, dieses leicht nach Steuerbord zu montieren, denn es war bei der Bf 109 entsprechend ausgetrimmt und nicht symmetrisch verbaut (1). Die Querruder können ebenfalls verbaut werden, da sie bei den folgenden Spachtel- und Schleifarbeiten nicht stören. Ist oben die Schwachstelle benannt, muss im Gegensatz auch die Stärke des Bausatzes gelobt werden. Die Passgenauigkeit ist nahezu atemberaubend, der Zusammenbau des gesamten Modells geht daher spielend von der Hand (2).

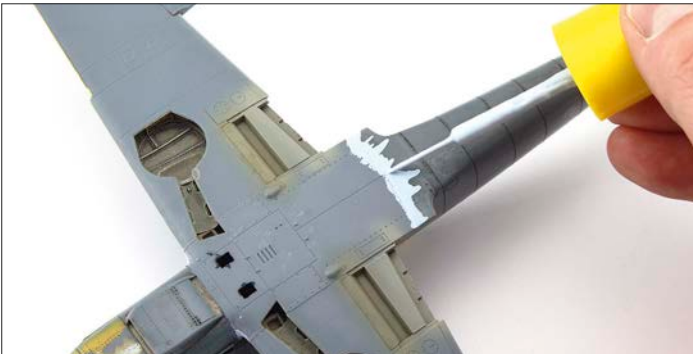
Nun gilt es, die Fügestelle der Flügel-Rumpf-Verbindung großzügig mit Spachtelmasse zu versehen. Auch die vordere Fügestelle des Flügelansatzes im Bereich des Schmierstoffkühlers sowie die Fügestelle der Flügelwurzel der Oberseiten müssen etwas ausgeglichen werden (3). Sind die letzten Spachtel- und Schleifarbeiten vollzogen, geht es nochmals ans Nachgravieren. Da Niete in verschiedenen Größen, Nietreihen sowie Blechstöße nachzuarbeiten sind, kommen die Werkzeuge aus den beiden vorangegangenen Teilen wieder zum Einsatz (4). Bis auf das



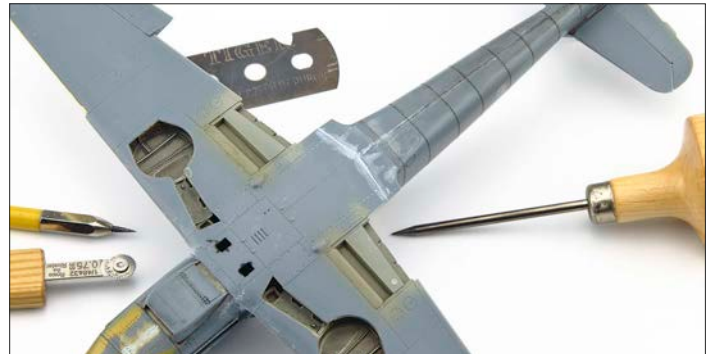
1 Nach der Montage der beiden Hauptkomponenten stellt der Modellbauer den Höhenruder-Apparat fertig



2 Auch die Querruder können noch vor der Ausbesserung der Fügestellen montiert werden. Die Passgenauigkeit wird hier deutlich



3 Die Fügestelle kann gut und gerne großzügig ausgespachtelt werden, da die Spachtelmasse bekanntlich schrumpft



4 Neben dem Nachgravieren der verschliffenen Flächen wird auch der äußere, mittig liegende Blechstoß mit Nieten versehen



5 Nun können die restlichen Klappen montiert werden, wobei es empfehlenswert ist, die oberen Kühlerklappen als letztes zu montieren



6 Drainagerohr-Leitungen sowie Ölabblass-Schraube sind die letzten Arbeiten am Modell, bevor die zu schützenden Flächen abgeklebt werden



7 Neben Abklebeband kommt primär bereits verwendetes Material, Schaumstoff aus Verpackungen, zum Einsatz



8 Der raushängende Gurt wird mit Maskol abgeklebt. Es lässt sich mit einem Zahnstocher relativ einfach auftragen



Die aufwendige Erla-Lackierung wird im nächsten Teil beschrieben

Stanzwerkzeug kann man die Gravierwerkzeuge für das aktuelle Projekt soeben endgültig in die Schublade verstauen.

Im Anschluss montierte ich die letzten Flügelbauteile, wobei auch hier eine Reihenfolge zu beachten ist. Nachdem die Flächenkühlergehäuse unterseitig montiert sind (hier nicht ersichtlich), montierte ich die Bremsklappen. Zum Schluss montierte ich die Kühlerklappen. Auch hier gilt es zunächst, die unteren Bauteile zu verkleben und deren festen Sitz abzuwarten (5).

Der letzte Schritt, bevor es ans Abdecken der zu schützenden Teile geht, ist das Darstel-

l- eduard-Brassin-Sets, da dieser vielseitig verwendbar, sehr gut in Form zu bringen ist und zudem nicht direkt in den Müll wandert (7). Der raushängende Gurt aus dem Quinta-Set kann jedoch nur mit Maskol abgedeckt werden, da andere Medien hier nicht zum Erfolg führen (8).

Vorschattieren bei hellen Farben

Das Modell ist nun vorbereitet, um mit der Vorschattierung beginnen zu können. Wichtig hierbei ist, einen guten Kontrast zu erreichen, der später bei der Grundfarbe noch durchscheinen soll. Basis hierfür bildet ein Mittelgrau in Form eines Ammo Primers. Dieser lässt sich mit gleichnamigem Verdünnern oder Alkohol vermischen (9). Des Weiteren ist es sinnvoll, bei gelben Flächen mit Weiß zu grundieren, was ebenfalls mit einem Primer oder aber auch Weiß von Gunze oder Tamiya durchführbar ist (10).

Farblich inhomogene Flächen entstehen durch Lackieren unterschiedlicher Flecken, Schatten und Formen. Zunächst in Weiß, gefolgt von einem Dunkelgrau, wird mithilfe von Sprühschablonen aus dem Hause 77Pro-

celler.com die Farbe auf das Modell auflackiert. Die Schablonen sollten hierbei in unterschiedlichen Abständen und Richtungen variieren, auch verschiedene Schablonen können hier zum Einsatz kommen (11, 12). Im unmittelbaren Anschluss erfolgt das Hervorheben sämtlicher Blechstöße mit schwarzer Farbe. Große Flächen erhalten zudem noch einen dunklen Kern, um den plastischen Effekt zu verstärken. Bei all diesen Arbeiten ist die Farbe zu 60 Prozent mit Alkohol verdünnt und mit einem Druck von etwa 1,2 bar auflackiert worden. Acrylfarben sind hierfür besonders gut geeignet, da sie zügig trocknen und auf der Grundierung sehr gut haften (13).

Am Beispiel der gelben Motorhauben-Unterseite ist wunderschön erkennbar, wie sinnvoll eine Vorschattierung ist. Die finale Farbe RLM 04 wird hauchdünn in mehreren Lagen auflackiert. Bei Bedarf können die Blechstöße nochmals leicht aufgehellt werden, indem der Grundfarbe Weiß hinzugefügt wird (14, 15). Zum Schutz der folgenden Arbeiten empfiehlt es sich, die zuvor lackierten Flächen zu versiegeln, um nach ausreichender Trocknung abkleben zu können (16).

Kernthema der nächsten Ausgabe ist die Grundlackierung der bei Erla gefertigten Messerschmitt Bf 109 G-6. ■

Die Lackierung rückt näher und die Bf 109 bekommt endlich ihr Gesicht

len der Ölablass-Schraube des Öhringbehälters und der Drainagenrohre der drei Kühler. Hierzu wird mit einem 0,3-Millimeter-Bohrer ein Loch schräg in das Gehäuse gebohrt, in welches dann ein entsprechendes Stück Plastiksheet eingesetzt wird (6).

Es gibt viele Möglichkeiten, zu schützende Flächen abzudecken: Maskol, Abklebeband, nasse Küchenrolle oder Ähnliches. Mein persönlicher Favorit ist der Schaumstoff aus den



9 Basis der Vorschattierung mittels Acrylfarben bildet eine Grundierung in Mittelgrau. Gunze- und Tamiya-Farben sind ebenso verwendbar



10 Die gelbe Kennfarbe im Bereich der Motorhauben-Unterseite grundiert der Modellbauer zunächst weiß, da das RLM 04 nicht so gut deckt



11 Beim Vorschattieren ist das Ziel, Kontrast zu erreichen. Dies beginnt mit einer hellen Farbe auf dunklem Grund ...



12 ... gefolgt von dunkler Farbe auf der zuvor hell lackierten Farbe. Ein bewährtes Werkzeug sind die Sprüschablonen



13 Blechstöße sowie größere Flächen werden noch mit schwarzer Farbe lackiert, um Inhomogenität zu erreichen



14 Ein erster Eindruck, was die Vorschattierung ausmacht, ist bereits bei dem RLM 04 perfekt erkennbar



15 Bei Bedarf können die inneren Flächen noch leicht aufgehellt werden. Auch die Intensität der Lackierung kann durchaus variieren



16 Zum Abschluss kommt ein schützender Lackauftrag mittels Seidenmatt. Somit kann mit der Lackierung der restlichen Flächen begonnen werden

In diesem Kapitel werden wir sehen, wie das Weathering mithilfe von Ölfarben beginnt



VERWITTERUNG MIT ÖLFARBEN

Farbvolumen

Der Verwitterungsprozess hat begonnen und jetzt ist es an der Zeit, etwas Kontrast und Volumen zu schaffen. Ziel ist es, die Farbe zu verwittern, um ihr ein realistisches Aussehen zu verleihen. Dieses Mal werden wir Ölfarben verwenden, welche die beste Lösung sind, um all diese Effekte darzustellen

Von Oscar Ebrí

In diesem Teil werde ich mich darauf konzentrieren, falsche Schatten und Lichter zu erzeugen, um mehr Volumen im Farbauftrag zu erhalten. Es ist wichtig zu erwähnen, dass all diese Arbeiten stark vom persönlichen Geschmack abhängen. Wenn man realistischere und „flachere“ Oberflächen mag, dann kann man auf diesen Schritt verzichten.

Die Hauptidee hier ist, ein gewisses visuelles Volumen zu erreichen, indem Schatten und Lichter in verschiedenen Teilen des Modells gerendert werden. Der beste Weg, dies zu tun, folgt einem zentralen Lichtschema, aber das gilt nur für die vertikalen Flächen. Bei den

horizontalen Flächen versuche ich stattdessen, die verschiedenen Paneele und Teile zu bearbeiten, um sie voneinander zu unterscheiden.

Volumen und Kontrast

Um die besagten falschen Schatten und Lichter herzustellen, verwende ich zunächst Ölfarben, um weiche Verläufe zu erzeugen. Das Mischen der Ölfarbe mit Verdünner versuche ich nach Möglichkeit zu vermeiden. Ölfarben eignen sich am besten für diesen Job.

So sieht der vordere Teil des Chassis aus, bevor Effekte jeglicher Art angewendet werden (1). Gut zu erkennen, dass der Basislack flach

und wie frisch lackiert wirkt. Im ersten Schritt beginne ich mit den Schatten, indem ich eine dunkelgraue Ölfarbe mit einem Rundpinsel Nr. 3 direkt auf die Ecken und Kanten auftrage (2). Wenn man es etwas flüssiger benötigt, dann kann man das Öl mit etwas Verdünner mischen, aber die Gesamtkonsistenz sollte eher dickflüssig sein. Jetzt beginne ich, mit einem trockenen, langen und flachen Pinsel Nr. 2 das Öl zu verreiben, um einen Farbverlauf zu erzeugen (3).

Dieser Vorgang wird mit den Lichtern wiederholt, aber in diesem Fall verwende ich eine hellere Version der Basislackfarben und konzentriere mich mit derselben Technik auf die Oberseite der Details (4). So sieht die Oberfläche aus, nachdem ich alle Lichter und Schatten gesetzt habe (5). Wenn das Ergebnis mal nicht gefällt, kann man dank der Ölfarben die Effekte mit etwas Verdünner revidieren. Um die Oberfläche zu schützen, lasse ich das Modell etwa vier Tage in einer luftdichten Schachtel trocknen.

Sonnenbleiche und Verschleiß

Der nächste Schritt besteht darin, die Abnutzung des Lacks durch das Ausbleichen durch Sonne und den täglichen Gebrauch darzustellen. Dieser Effekt dient auch als leichte Schmutzschicht. Dafür verwende ich wieder Ölfarben und die bekannte Punkttechnik. Ich trage verschiedene Ölfarben in kleinen Punkten auf die Oberfläche auf (6). Das Arbeiten



1 Bevor die Ölfarbe ins Spiel kommt, ist die Oberfläche noch sehr glatt und kontrastarm



2 Als Erstes kommen die Schatten. Dunkelgraue Ölfarbe wird in die Ecken und Kanten aufgetragen



3 Die Ölfarbe wird mit einem flachen Pinsel verwischt, um einen Farbverlauf zu erzeugen



4 Die Lichter werden mit der gleichen Technik hergestellt, allerdings nur auf horizontalen Flächen



5 Dies ist das Ergebnis nach der Erstellung von Licht und Schatten



6 Die Punkttechnik ist recht simpel. Es werden kleine Punkte Ölfarbe auf die Oberfläche aufgetupft



7 Diese Punkte können jetzt mit einem langen und etwas feuchten Pinsel verwischt werden



8 Das Ergebnis ist eine Mischung aus Filter und erster Staubschicht



Im nächsten Kapitel geht es um das Chipping und andere Effekte rund um Beschädigungen

mit vier oder fünf verschiedenen Farben reicht normalerweise aus. Ich empfehle, einige davon an den verschiedenen Teilen des Modells zu variieren, damit es nicht zu monoton wird.

Jetzt verblende ich Punkt für Punkt mit einem langen Rundpinsel, der mit Verdünner befeuchtet ist (7). Der Schlüssel bei dieser Technik ist, nicht zu viel Verdünner zu verwenden und zu versuchen, jeden Punkt

Ölfarbe kann der Schlüssel sein, ist aber nur eines von vielen Produkten

zu mischen, aber nicht vollständig. Ein Teil des Öls muss zurückbleiben, um den Basislack dezent zu tönen. Wenn alle diese Arbeiten trocken sind, kann man das Ergebnis bei

Bedarf mit einem Flachpinsel weiter glätten (8). Nun sieht man, wie sehr sich das Panzermodell nur mit diesen beiden Techniken verändert hat (9).

Das Wash

Um alle Details des Modells hervorzuheben, verwende ich ein Pinwash. Dies ist eine bekannte und sehr effektive Technik. Ich nutze gerne eine Mischung aus Emailfarben mit etwas Ölfarbe (10). So kann die Mischung, aufgetragen mit einem Pinsel Nr. 0, um Details fließen (11). Es ist ratsam, den Pinsel vor dem Auftragen auf einem Küchenpapier, zu entladen, um die Farbmenge besser zu kontrollieren.

Nach etwa fünf Minuten der Trocknung beginne ich mit dem Korrigieren und Verblenden der überschüssigen Farbe mit einem mit Verdünner angefeuchteten Pinsel (12). Manchmal ist es notwendig, diesen Vorgang zu wiederholen, bis sich der gewünschte Effekt einstellt (13).

Schatten an Laufrollen

Zum Schluss erhalten die Laufrollen eine erste Verwitterungsschicht, indem ich eine dunkelgraue Ölfarbe auftrage (14). Dieses Mal verwende ich Verdünner und mische die Ölfarbe damit. Dies erzeugt ein wenig Schatten und dient auch als allgemeines Wash (15). Aufgrund der Menge an Staub und anderen Einflüssen auf das Fahrwerk macht es wenig Sinn, die Punkttechniken anzuwenden (16). ■



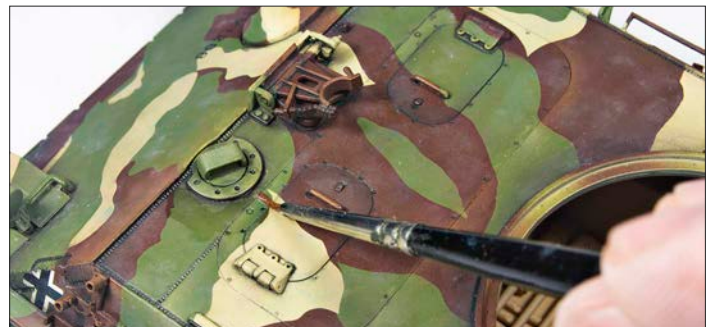
9 Diese Methode nennt man auch Oil Paint Rendering und vereint erstes Chipping und Verwitterung



10 Für das Wash wird eine Mischung aus Lackfarben und Ölfarben verwendet



11 Die stark verdünnte Lösung fließt selbstständig in und um die Details



12 Ein sauberer und nasser Pinsel dient zum Korrigieren und Modulieren der Arbeit



13 Nun haben wir Schatten, Lichter, Blässe und kontrastierte Details, und das alles mittels Ölfarben



14 Das Wash für die Laufrollen besteht ebenfalls aus dunkelgrauer Ölfarbe



15 Mit einem langen, runden Pinsel wird die Farbe verblendet, wobei viel Material übrigbleibt



16 Der direkte Vergleich zwischen zwei Rollen zeigt das wichtige Resultat

EIN KLASSIKER IN GRÜN

Der Franzose

Der Renault 4 ist ein in Frankreich beheimateter Oldtimer. Heller hat dieses ikonische Auto im Maßstab 1:24 schön detailliert und gut wiedergegeben

Von Rafał Lebioda



Das Grün steht dem rüstigen Franzosen wirklich gut, der Wiedererkennungswert ist sicherlich gegeben

Auf einen Blick: Renault 4 GTL

Kit 80759

Hersteller Heller

Preis zirka 30 Euro

Maßstab 1:24

Bauzeit zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Farben: Mr. Color C605, Mr. Color SM201, Tamiya XF-9, XF-64, X-1, Mr. Surfacer 1200, Mr.Hobby Gloss GX100, Amm of Mig Oilbrusher Dark Brown, Oilbrusher Ochre, Oilbrusher Dark Rust, White Spirit, Oil Paint for artist (mix)



Autos waren schon immer eine Leidenschaft von mir. Ein besonderes Auto gibt es nun von Heller: den Renault 4 TL/GTL-Modell im Maßstab 1:24. Dies ist ein weiteres Modell eines Oldtimers, das ich in letzter Zeit gebaut habe und es wird wahrscheinlich nicht das letzte sein. Die zu erstellende Nachbildung soll ein Auto darstellen, welches ein wenig abgenutzt ist.

Der Rohbau

Die ersten Arbeiten führe ich gemäß der Bauanleitung aus und schneide die Teile für den Zusammenbau der Unterbaugruppe sowie die Hülle aus. Nach dem Ausschneiden schleife ich alles gründlich mit einer Feile oder Schleifpapier von feiner Körnung (1). Die Karosserie besteht aus mehreren Teilen, welche aber gut

Der Farbton und das Auto passen zusammen

zueinanderpassen (2). Der Motor und die Aufhängung bestehen aus vielen kleinen Teilen. Zusätzlich bestücke ich den Motor mit einer neuen Verkabelung aus dünnem Messingdraht (3). Sogleich lackierte ich den Rahmen und den Unterboden mit Tamiya X-1 Black (4).

Kontakt zur Straße

Die Räder, bestehend aus Kunststofffelgen und Gummireifen lassen zu wünschen übrig, aber sind machbar (5). Nachdem ich die Reifen aus den Noppen herausgeschnitten habe, schleifte ich sie vorsichtig mit einem 600er-Schleifpapier. Bevor Felge und Reifen zusammenfinden, lackiere ich die Felgen mit Mr. Surfacer 1500 Black Primer und dann mit silberner Farbe, ebenfalls aus der Mr.-Hobby-Palette (6). Nach dem alles getrocknet war, fügte ich die Teile mit CA-Kleber zusammen. Um die Arbeit an den Rädern abzuschließen, trage ich ein hellgraues Wash auf die Reifen auf, um Staubflecken und Verblassen zu imitieren.

Das Innere

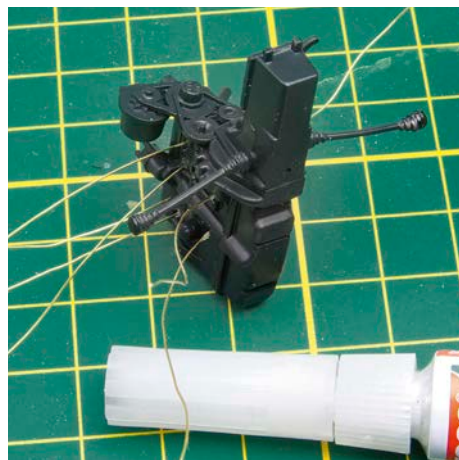
Weiter zum Innenraum. Die Sitze und das Armaturenbrett sind recht große Teile und schnell zusammengebaut. Hier gibt es auch keine Details, um die man sich kümmern müsste. Mit einer Mischung aus XF-64 und XF-9 lackierte ich sie auch gleich dunkelbraun (7).



1 Die Karosserie wird mit feinem Schleifpapier trocken und auch nass geschliffen sowie poliert



2 Nach dem Schleifen wird alles in warmen Wasser gewaschen, um den feinen Staub zu entfernen



3 Der beiliegende Motor wird mit Messingdraht noch etwas aufgehübscht, da er später sichtbar ist



4 Nachdem die Bodenplatte weitere Teile bekommen hatte, wurde sie grundiert und dann schwarz lackiert



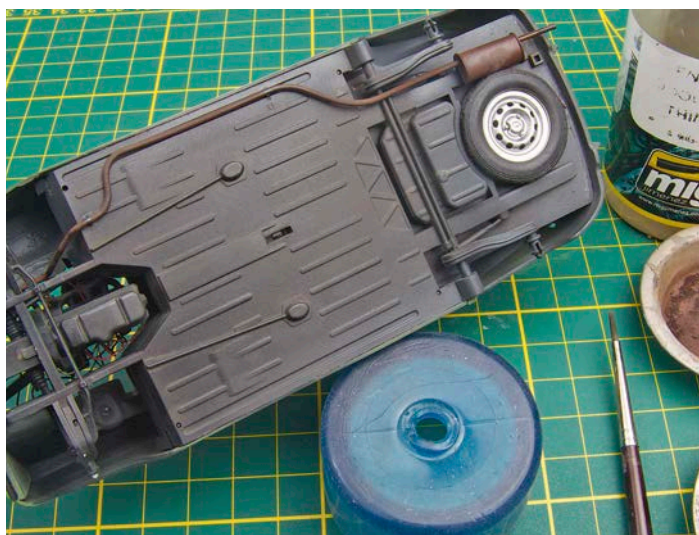
5 Der Guss der Reifen ist recht gut, muss aber durch Schleifen der Nasen behandelt werden



6 Mit einem Airbrush wird die Metallicfarbe „Super Fine Silver“ (SM 201) auf die Felgen aufgetragen



7 Für den Innenraum werden Fußmatten aus stabiler Pappe ausgeschnitten und dunkelbraun lackiert



8 Sobald das ganze Fahrgestell zusammengebaut war, konnte es mit Ölfarben verschmutzt werden



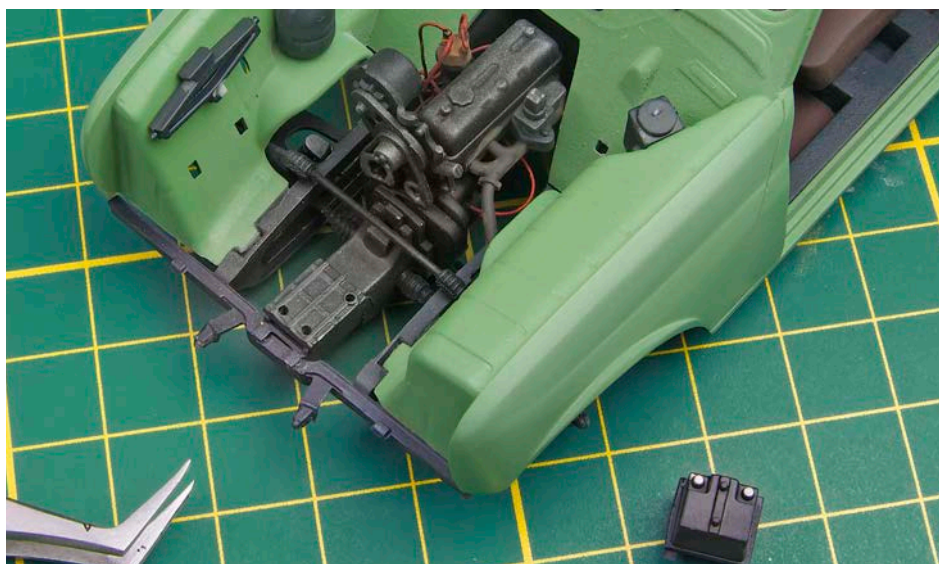
9 Armaturenbrett, Türpolsterung und die Sitze bekamen eine braune Grundfarbe und werden nicht weiter bearbeitet



10 Mr. Surfacer 1200 ist die perfekte Grundierung, um Fehlerstellen ausfindig zu machen



11 Hellgrün aus der Mr.-Hobby-Palette (C605) ist die Farbe der Wahl, welche bei Bedarf aufgehellert wird



12 Auch die Details unter der Motorhaube werden vervollständigt und die Batterie und andere Armaturen eingeklebt

14 Letzte Kratzer und die Gummis der Fenster werden gemalt. Damit sind die Türen bereit zum Verkleben



13 Das Modell erhält ein wenig Schaden und Schmutz, um das Alter des Kfz zu betonen

Die Unterseite des Wagens habe ich mit trockenen Pigmenten und einem fertigen Oil-brusher in Dunkelbraun und Rost aus dem Ammo-of-Mig-Sortiment lasiert. Das Gleiche habe ich mit dem Motorraum gemacht und ihm „Leben“ eingehaucht. Schließlich klebte ich die Auspuffanlage ein, die ich zuvor dunkelbraun lackiert und mit rostigen Pigmenten behandelt habe (8).

Der Innenraum bekam noch neue Fußmatten aus dünner Pappe und der Motor fand seinen Platz in der Front des kleinen Fahrzeugs (9).

Grundlackierung

Ich grundiere immer alle Bauteile mit einem Primer aus dem Mr.-Hobby-Sortiment. Manchmal verwende ich eine Sprühgrundierung, vorwiegend für große Objekte und Flächen. In diesem Fall trage ich die Grundierung mit einem Airbrush und einem speziellen Verdünnern auf. Jetzt ist es leicht zu erkennen, was ausgebessert werden muss (10).

Nun kann die eigentliche Farbe folgen. Bevor die Türen ihren Auftrag bekommen,

klebe ich die Fenster mit Schablonen ab. Für die Bemalung des Renault 4 habe ich eine hellgrüne Farbe aus der C-Serie von Mr. Hobby (Nr. 605) verwendet. Ich sprühte alles in mehreren Schichten mit recht verdünnter Farbe. In weiteren Schritten ändere ich den Farbton der Grundfarbe und füge je nach Bedarf weitere Abstufungen hinzu. An den am stärksten exponierten Stellen wie dem Dach und der Motorhaube habe ich die Lich-

ter intensiver aufgetragen. Dabei sind ausgewählte Bereiche mit einem Stück Pappe ausgeblendet, um ihnen einen besonderen Charakter zu verleihen (11).

Feinarbeit

Nachdem die Karosserie mit dem Fahrgestell zusammengebaut war, konnte ich mit dem Motor und den restlichen Kleinteilen fortfahren. Dabei habe ich die Verkabelung vervoll-

ständig, indem ich Drähte aus Messingdraht zur Spule und zur Batterie hinzugefügte (12).

Da ich einen Oldtimer abbilden möchte, dürfen Farbabplatzer nicht fehlen! Mit einem feinen Pinsel und dunkelbrauner Acrylfarbe machte ich mich auf den Weg rund ums Fahrzeug und verteilte die Chippings (13).

Der Klassiker ist fast fertig

Ich lackierte den Grill, die Stoßstangen und die Seitenleisten mit einer grauen Farbe aus der Mr.-Hobby-Palette (Nr. 317) (14). Die Innenseite der Scheinwerfer habe ich mit Chromfarbe lackiert. Der Rest der Scheinwerfer und Blinker wurde entsprechend dem Schema mit den Spezialfarben Clear Red und Clear Orange aus der Mr.-Hobby-Palette gefärbt. Diese und andere Kleinteile werde ich in der Endphase der Arbeiten an der Nachbildung an ihren richtigen Platz kleben (15).



Das fertige Modell mit dem Blick auf die charakteristische Front der Motorhaube



Schlussendlich konnte ich auch die Türen mit der Hülle verkleben und verschmutzte den Motorraum noch etwas mit Ölfarben und Verdünner (16). Die Reifen bekamen noch eine letzte Anpassung an die allgemeine Verschmutzung und wurden ebenfalls final verklebt (17). Das Anbringen der Stoßstange und die Montage der Scheibenwischer besiegelt den Abschluss dieses Projektes (18).

Fazit

Dieser Bausatz hat sicherlich seine Stärken und Schwächen, jedoch ist es positiv, dass man mit wenig Aufwand einen solchen Klassiker bauen kann. Dies wird nicht mein letztes Modell von Heller sein. Gerne mehr davon. ■



Rafal Lebiada ist 45 Jahre alt und komme aus Polen, sein Geburtsort ist die Stadt Wroclaw. Solange er denken kann, baut Rafal Modelle. Als er fünf Jahre alt war, fiel ihm das erste Spritzgussmodell in die Hände. Viele seiner Freunde hatten sich ebenfalls dem Modellbau verschrieben und so blieb Rafal bei diesem spannenden Hobby. Für ihn gibt es keine Grenzen und er arbeitet in allen Maßstäben und Kategorien, egal ob zivile Autos, Schiffe oder gepanzerte Fahrzeuge. Auch Sci-Fi oder Flugzeuge sind Bestandteile seiner Interessen.

16 Der Motorraum bekommt etwas Schmutz aus ölhaltigen Fertigpräparaten wie Olibrusher ab



17 Ebenfalls mit Oilbrusher werden die Felgen verschmutzt. Mit Verdünner lässt sich der Effekt leicht korrigieren



18 Nachdem weitere Elemente hinzugefügt wurden, ist die Nachbildung fast fertig

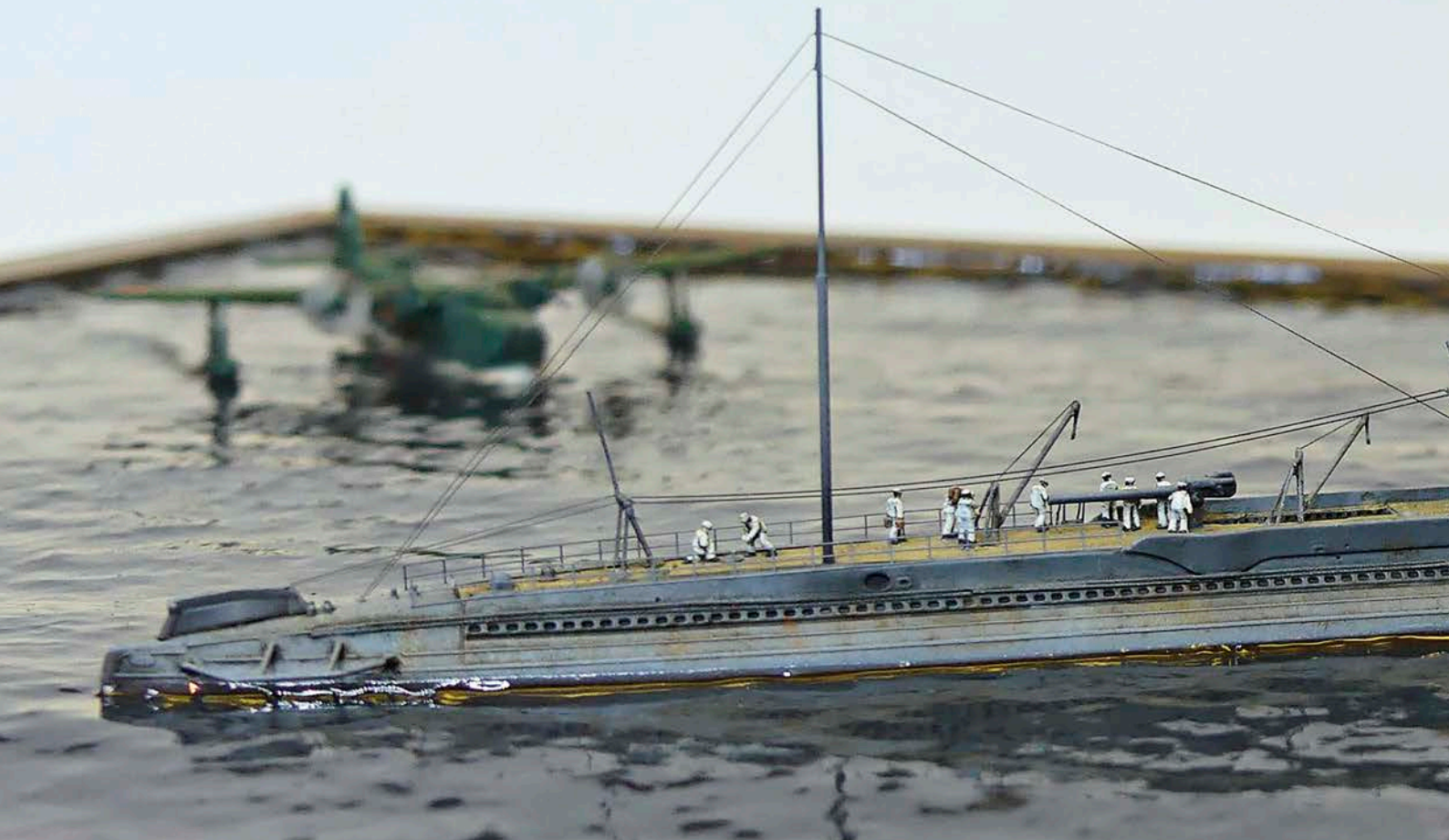


MEERESDIORAMA MIT U- UND FLUGBOOT

Meer wagen

Ein äußerst riskanter Luftangriff der Japaner im Frühjahr 1942 bildet den Hintergrund für dieses Diorama. Der Modellbauer stand hierbei vor der kniffligen Aufgabe, eine ansprechende Komposition aus U-Boot, Flugzeug und Meereshintergrund zu kreieren

Von Christian Horn



DIE PROTAGONISTEN

I-19 war ein U-Kreuzer vom Typ B 1. Mit einer Überwasserverdrängung von 2631 Tonnen war das Schiff mehr als dreimal so schwer wie ein deutsches VII C-Boot und mit 108,7 Metern über 40 Meter länger. Von 20 gebauten Einheiten überlebte nur I-36 den Krieg. Abgesehen von Ope-

tion K wurde das Schiff bekannt, nachdem es am 15. September 1942 die erfolgreichste Torpedosalve in der Geschichte des Seekrieges lanciert hatte: von sechs losgemachten Long Lance trafen drei den Träger *USS Wasp*, einer den Zerstörer *O'Brien*, einer das neue Schlacht-

schiff *North Carolina* und der letzte verfehlte den Träger *Hornet* nur knapp. Der Träger und der Zerstörer sanken, das Schlachtschiff musste mehrere Wochen in die Werft. Am 25. November 1943 wurde der U-Kreuzer vom Zerstörer *USS Radford* bei der Insel Makin versenkt. Die

Kawanishi H8K war ein schwer bewaffneter viermotoriger Langstrecken-Seeaufklärer der IJN. Das Anfang 1942 in Dienst gestellte Flugzeug war zu dieser Zeit weltweit das leistungsfähigste seiner Art, konnte aber nur von sehr erfahrenen Piloten geflogen werden.

Auf der Suche nach neuen Ideen fiel mir ein Foto auf, welches einen japanischen U-Kreuzer zeigt, auf den sich eines der riesigen Kawanishi-Flugboote zubewegt. Im Hintergrund ist eine flache Insel zu sehen. Eine Szene, die sich im 700er-Maßstab schön darstellen lässt: die Betankung der Flugboote während der Operation K im März 1942. Bei dem Schiff handelte es sich entweder um I-19 oder I-25 und da I-19 bei dem Aoshima-Bausatz der „Wasp“ enthalten war, den ich vor einiger Zeit erstanden hatte, musste ich mir nur noch die „Emily“ besorgen, die PitRoad im Angebot hat. Ätzteile und Figuren habe ich immer in meinem Fundus. Somit hatte ich alle Zutaten für ein interessantes Diorama zusammen.

Ich nahm mir als Erstes die beiden Rumpfhälften von I-19 vor. Die Spalten, in welche die vorderen Tiefenruder geschwenkt werden, waren viel zu groß. Evergreenprofile schufen hier Abhilfe (1, 2). Auch die Passlöcher für die Abweiser der Tiefenruder und der Schrauben waren viel zu mächtig und wurden mit Sekundenkleber verspachtelt und verschliffen.

Anschließend habe ich die Abdeckung des Beibootes herausgefeilt (3) und unter die Öffnung die Reste eines mit Mattschwarz vorlackierten Windschild-Schachtes verklebt. Sodann habe ich den Rumpf zusammengesetzt, welcher feinste Details aufweist. Die Passgenauigkeit von Ober- und Unterseite lässt leider zu wünschen übrig. Mit Plastic Perfect Putty (PPP) und anschließend Mr. Fine Surfacer konnten die Spalten relativ gut verschliffen werden.

Die Entmagnetisierungskabel hatten bei den U-Kreuzern eine andere Erscheinung als auf den Überwasserschiffen. Daher verwendete ich etwas dickere Schweißnähte von Ocean Spirit und verlegte diese doppelt (4). Danach folgten die selbst gebogenen Abweiser und weitere Ätzteile (5).

Der Turm

Der Turm mitsamt dem Flugzeughangar ist ebenfalls sehr schön detailliert, was aber nicht heißt, dass es nichts zu verfeinern gäbe. Zuerst

habe ich die beiden Turmhälften verklebt. Das Radar vom Typ 22 auf dem Hangardach musste natürlich entfernt werden. Sodann habe ich das Dach der Brücke abgeschnitten und die gegossenen Fenster abgeschliffen und diese durch Ätzteile von Ocean Spirit ersetzt (6, 7). Vorher habe ich noch den Turmboden mit

Liegen viele Teile aus dem Fundus bereit, kann man sofort starten

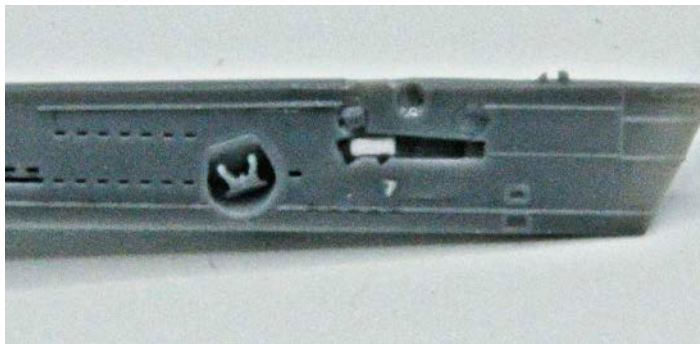
dünnem Sheet neu gestaltet, da dieser leicht nach innen geneigt ist. Die Befestigung des 25-mm-Fla-Zwillings ist ebenfalls mit einem Ätzteil dargestellt. Dann durfte der Innenraum der Brücke mit Tamiya XF01 vorlackiert werden. Eine besondere Herausforderung war der Sehrohr-Block. Wenn man das Bausatzteil nimmt, wird der filigrane Turm regelrecht erdrückt. Ich scratchte das Ganze mit eckigen und runden Evergreen-Profilen. Und da auf dem besagten Foto die Sehrohre samt dem Mast ausgefahren waren, ersetzte ich diese



Gesamtansicht des fertigen Dioramas. Wappen und Nationalflagge bringen Pepp in die Szenerie

Das wassernde Flugzeug verleiht dem Diorama eine eigene Dynamik

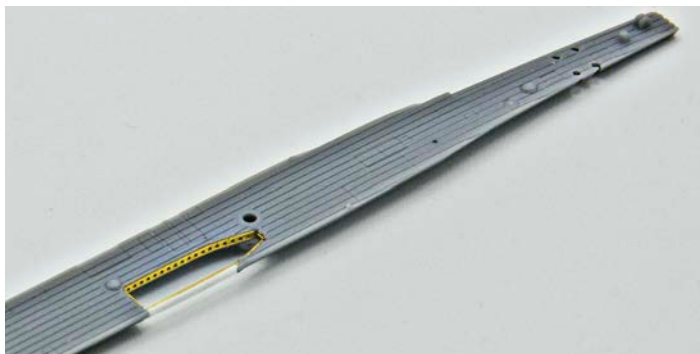




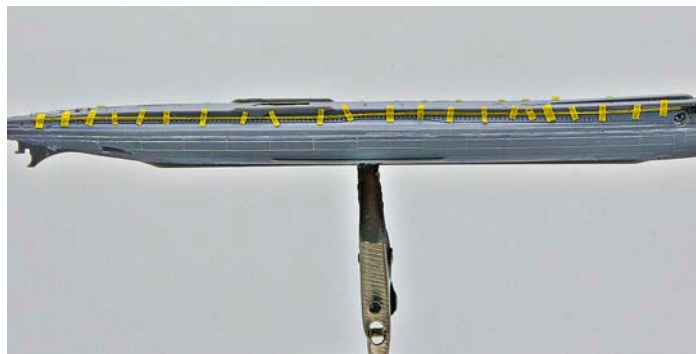
1 Zuerst wird die Öffnung für die Tiefenruder des Bausatzes mit einem Evergreen-Profil verschlossen



2 Danach zeigt sich der Spalt etwas schmaler gestaltet. Zur Kontrolle von Ungenauigkeiten besser schwarz vorlackieren



3 Der Schacht des Beibootes ist herausgefeilt und mit PE-Teilen verfeinert, ebenso der Schacht für den Antennenmast



4 Die Entmagnetisierungskabel sind doppelt verlegte PE-Schweißnähte. Das Fixieren mit Tamiya-Klebeband ist unerlässlich



5 Die Abweiser sind anhand der Bausatzteile mit Draht gescratcht. Der Unterschied ist deutlich



6 Das Turmdach ist entfernt und die angegossenen Fenster sind abgefeilt. Hier muss auf den Winkel geachtet werden



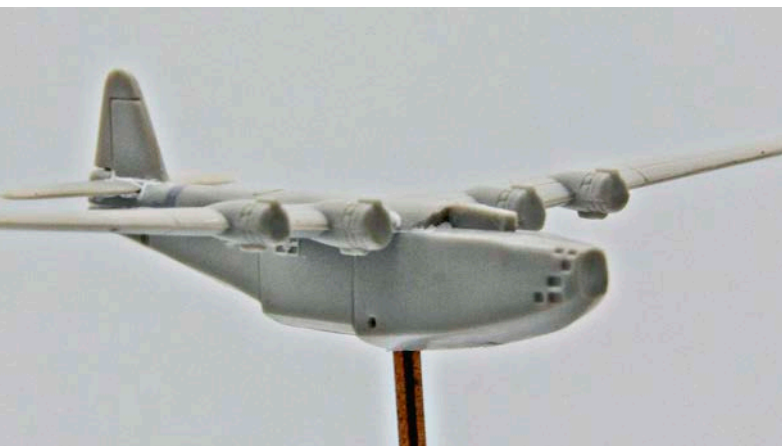
7 Die Fenster sind nicht exakt wie beim Original, aber viel überzeugender als jene des Bausatzes



8 Der Turm ist fast fertig. Die Plattform des Entfernungsmessers ist aus PE und rundem Evergreen gebastelt



Eine belebte Szene. Ob das Beiboot tatsächlich im Wasser war, sei dahingestellt. Es ist auf jeden Fall ein Blickfang



9 Vor dem Zusammenbau der Emily sind alle gegossenen Fenster abgefeilt worden



10 Und hier das Modell mit den geätzten Teilen. Trotz des kleinen Maßstabes kommt der Wasservogel überzeugend rüber

Das Vorbild: OPERATION K

Nachdem man beim ersten Angriff auf Pearl Harbor eine dritte Angriffswelle nicht gestartet hatte und dadurch die Öllager intakt blieben, versuchte man, das jetzt nachzuholen. Gleichzeitig sollte das große Trockendock „Ten-Ten“ (benannt nach der Länge von 1010 Fuß), welches für die Reparaturen der beschädigten Schlachtschiffe benötigt wurde, zerstört werden. Am 4. März 1942 starteten von Wotje bei den Marshall-Inseln nur zwei anstatt der geplanten fünf „Emilys“. Nach 3100 Kilometern Flug trafen die H8K bei ihren „Tankstellen“ I-19 und I-15 nahe den French Frigate Shoals ein. Bei Einbruch der Dämmerung starteten die Flugboote wieder und erreichten nach 850 Kilometern Pearl Harbor. Bei dem Angriff in wolkenverhangener Nacht



IJN I-19 auf Patrouille

Foto: Sammlung Horn

kam es, wie es kommen musste: das eine Flugboot warf seine Bomben ins Meer und das andere in die Nähe einer Schule. Aber der Schaden war minimal. Das Unternehmen war nur insofern spektakulär, weil es der Bombenangriff mit der bis dahin längsten Flugstrecke ohne Jagdschutz war. Auf eine Wiederholung hat man verzichtet.

durch Draht, an einem Ende gequetscht (8). Die Kawanishi H8K-Flugboote erhielten von den Amerikanern den Codenamen Emily. Das Modell von PitRoad ist nicht mit den Flugzeugen von Kajika vergleichbar, aber trotzdem brauchbar. Bisher hatte ich nur kleine einmotorige Flugzeuge gebaut, aber das heißt nicht, dass dieser Riese einfacher zu „pimpen“ wäre. Der Rumpf mit den Tragflächen ist dreiteilig und das Cockpit bildet mit den Tragflächen eine Einheit. Das erleichterte das Entfernen der Plastik-Kanzel, welche zurechtgeschnittene Ätzteile ersetzten (9).

Eine fummelige Aktion

Auch die Bug-, Rücken- und Heck-Waffenstände sind entfernt. Vorher wurde der Rumpf aber verklebt und die Spalten wurden nach



Das Flugboot nähert sich langsam mit zwei laufenden Motoren der schwimmenden Tankstelle. Die zehn Tonnen Flugbenzin waren in Fässern im Hangar verstaut



11 Die Basis im Rohbau. Die Erhöhung der Insel wird mit Balsaholz verkleidet und lasiert, da dann nicht so empfindlich



12 Die Base ist fertig vorlackiert. Der Effekt der Oberfläche ist gar nicht so schlecht



13 Da die fotogeätzten Palmen viel zu groß sind, müssen „Moospalmen“ das Dioramen bepflanzen



14 Das Modell der I-19 ist bereit zum Lackieren. Die Reling fehlt noch, kommt zum Schluss



15 Die Farbe ist drauf. Die schwarzen Bereiche am Turm sind ein schöner Blickfang



bewährter Methode beseitigt. Mit dem Cockpit habe ich die Waffenstände ebenfalls verfeinert. Zugegeben: Das war schon eine etwas fummelige Aktion, weil zum Beispiel der vordere Stand aus drei Ätzteilen besteht und das Cockpit aus deren vier. Mein Tipp: zuerst mit Tamiya X22 etwas fixieren, damit man in Ruhe die finale Position bestimmen kann. Wenn's passt, mit etwas superdünnem Sekundenkleber endgültig fixieren (10).

Das Atoll

Die Flugboote hat man bei den French Frigate Shoals aufgetankt. Dieses Atoll war das größte der nordwestlichen Hawaiianischen Inselkette und besteht aus zwölf kleinen, sandigen Eilanden. Ich nahm eine Styrodurplatte und zeichnete die finale Größe mitsamt den Positionen von Insel, Schiff und Flugzeug an, habe danach mit dem Feuerzeug eine leichte Wellenbewegung eingebrannt (Lüften nicht vergessen) und dann die Base ausgeschnitten. Das Einbrennen von Wellenbewegungen ist nicht



16 Das leichte Chipping auf den Oberseiten der Emily verleiht der sonst eintönigen Erscheinung mehr Leben



17 Die fertige Emily. Da sich das Flugboot dem U-Tanker langsam nähert, sind nur die äußeren Propeller laufend dargestellt



18 Das Washing ist abgeschlossen. Dieser Schritt ist der wichtigste auf dem Weg zum glaubhaften Modell



19 Die Figuren von Ion sind zwar etwas stämmig geraten, aber sonst gut gemacht

20 Einer der zusammenklappbaren Ladekräne. Diese entstanden im Eigenbau



21 Fertig! Auf das Trockenmalen kann der Modellbauer verzichten, da es in diesem Maßstab unrealistisch aussieht



22 Die fertige Basis vor Klarlack. Der lasierte Holzrahmen lässt das Ganze edler erscheinen



23 Das Schiff in die Base zu setzen, war eine etwas kitschige Aktion, da es mit leichtem Druck eingepasst werden musste



24 Das „Wassern“ der Emily war problemlos. Auch hier kam wieder Watte und Tamiya-X22-Klarlack zum Einsatz



25 Die Schaumbildung ist abgeschlossen. Man muss nur aufpassen, dass nicht der matte Rumpf mit Klarlack „verziert“ wird

ganz einfach. Man muss das Feuerzeug gleichmäßig mit gleichem Abstand hin und her bewegen. Sobald eine winzige Pause entsteht, hat man eine Vertiefung, welche die Optik verderben kann. Nachdem die Rümpfe des Schiffes und des Flugzeuges ausgeschnitten waren, habe ich die ganze Base mit Wandfarbe gestipelt. Da diese Atolle nicht sehr hoch sind, nahm ich ein dünnes Stück Styropor und flachte es zum Wasser hin ab und habe zwei Balsaholz-Stücke an das Styropor geklebt, dann gebeizt (11).

Für den Untergrund nahm ich wieder Fliesenkleber, der ein leicht körniges Finish hat, trug diesen mit einem kleinen Spachtel auf und glättete den Kleber mit einem wassergetränk-

ten Pinsel. Abschließend kam noch Farbe ins Spiel. Das Wasser erhielt wieder graue Krautol-Abtönfarbe mit verschiedenen Aufhellungen und das Atoll XF52 Flat Earth und XF57 Buff. Je tiefer das Land im Meer verschwindet, umso dunkler wird es: Dieser optische Trick bringt im wahrsten Sinne des Wortes mehr Tiefe. Wenn dann der Klarlack für das Wasser aufgetragen wird, ist der Effekt noch besser zu sehen (12). Zusätzlich erstellte ich noch Palmen aus Moos (13).

Farbe auf den U-Kreuzer

Nachdem sämtliche Ätzteile außer der Reling angebracht waren, kam Farbe ins Spiel (14). Ich war mir nicht sicher, ob I-19 tatsächlich in

einem hellen Grau gestrichen war. Die Originalfotos im Netz lassen Fragen offen, während viele Illustrationen darauf hindeuten. Ich entschied mich für Tamiya XF91 „Yokosuka Grey“. Keinen Zweifel gab es bei der schwarzen Tarnung auf dem Turm. Begonnen habe ich wieder mit dem Unterwasserrumpf, in Mr. Hobby H 17 Kakaobraun. Anschließend habe ich das Deck mit XF78 „Wooden Deck Tan“ besprüht, dann maskiert und dann die Tarnflecken mit XF1 „Flat Black“ lackiert.

Diese Bereiche auf dem Hangar, dem Turmdach und unter den Fenstern maskierte ich mit Läufer Poster Fix, mit einem Zahnstocher aufgetragen. Dabei lässt es sich rückstandslos entfernen. Danach erhielt der Rumpf XF91 als

Grundfarbe. Anschließend kam aufgehellte Grundfarbe von oben auf das Modell und abschließend abgedunkeltes XF91 auf bestimmte Seitenflächen (15), sodann verdünnter X22-Lack über alles.

Farbe auf die H8K

Die „Emilys“ waren auf der Rumpfoberseite mit XF70 „Dark Green“ und unten mit XF12 „JN Grey“ lackiert. Damit die relativ großen Flächen nicht eintönig erscheinen, wendete ich die Haarspray-Methode an. Originalfotos sind immer eine Hilfe. Nach zwei Lagen Haarspray mit dem Luftpinsel kam eine dünne Schicht mit der aufgehellten Grundfarbe vor allem auf die Tragflächen. Dabei war der Bereich hinter den Motoren vorher mit Tape maskiert. Danach konnte man mit lauwarmem Wasser und einem alten 1er-Pinsel den Großteil der aufgehellten Farbe wieder entfernen (16).

Abschließend folgte auch hier verdünntes X22 über alles, dann die Decals und wieder eine Versiegelung mit X22. Zum Abschluss kamen ein Pin-Washing mit „Shadow Brown“ von Abt. 501, Rußfahnen der Motoren und Türspalte, in schwarzer Ölfarbe aufgetragen. Die vorlackierten Schwimmer wollten auch noch verklebt und mit Uschi-van-der-Rosten-

Elastfaden verspannt werden. Ebenso warteten drei Antennen auf die Montage und Verspannung. Zum Schluss habe ich noch die Propeller angebracht und endlich Tamiya-TS80-Mattlack über alles (17).

Jetzt kamen die Decals auf das Schiff. Leider sind diese enttäuschend. Die Fahne war viel zu groß und der Schriftzug „I-19“ war schwarz hinterlegt und damit nicht korrekt. Die japanische Flagge war beim Original nicht auflackiert, sondern angebunden – sie zu korrigieren war aber nicht schwer. Ich schnitt einen weißen Decalrest zurecht und brachte diesen am Turm an. Danach platzierte ich die rote Sonne in der Mitte und danach den Schriftzug. Nach Klarlack kam das Washing und so habe ich mit schwarzer Ölfarbe die Flutschlitze herausgehoben und dann mit „Shadow Brown“ ein Pin-Washing durchgeführt, danach den Rumpf mit „Dark Rust“, „Light Rust“, „Shadow Brown“ und „Light Mud“ von 501 Abt. mit Abläufeln und Schlieren „verziert“ (18).

Endspurt

Jetzt kamen noch diverse Kleinteile und die Besatzung dran. Die Figuren waren diesmal von Ion Models. Diese super gedruckten Matrosen sind in vielen verschiedenen, sehr überzeugenden Positionen erhältlich (19). Die Lastenkräne hinter dem Turm habe ich ebenfalls gescratcht (20). Danach kam alles an Bord: Zuerst die Kräne, dann die Figuren, sodann wurde geriggt und abschließend die Relling angebracht. Nach einem Überzug mit Mattlack Tamiya TS 80 waren der Kahn fertig (21), die Base mittlerweile auch und mit einem Eigenbau-Holzrahmen versehen (22). Das Schiff musste beim „Stapellauf“ wie ein rohes Ei behandelt werden,

da die filigranen Auf- und Anbauten keinen Fehlgriff verziehen (23). Danach trug ich mit Wasser verdünntes Noch-Wassereffekte-Gel um den Rumpf herum auf. Hier ist etwas Vorsicht geboten, da das Schiff ruhig im Wasser liegt und daher Ungenauigkeiten nicht mit Watte kaschierbar sind. Beim Flugzeug nahm ich etwas Watte, da es sich langsam dem U-Kreuzer nähert (24, 25). Abschließend habe ich die gesamte Wasserfläche mit mehreren Lagen Vallejo „Still Water“ überzogen.

Fazit

Dieses Projekt zog sich länger als gedacht, da es im Sommer 2022 schon eine Überwindung war, sich in den Bastelkeller zu begeben. Der Aoshima-Bausatz von I-19 war eine Mischung aus Hui und Pfui, aber insgesamt nicht schlecht. Das Flugzeug von PitRoad ist ebenfalls in Ordnung. Man sieht hier, wie man auch aus diesen Winzlingen relativ überzeugende Modelle bauen kann. ■



Christian Horn, Jahrgang 1967, ist von Beruf selbstständiger Büroinformationselektroniker-Meister. Der Modellbau wurde ihm von seinem Vater nahegebracht. Das erste selbst gebaute Modell war 1973 eine

Boulton-Paul Defiant von Airfix, deren Reste sich noch immer in seinem Besitz befinden. Es folgten viele Panzer- und Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72 und ab und zu ein 1:35er-Modell. Nach 20 Jahren Abstinenz begann er Mitte der 2000er wieder mit diversen Panzer- und Flugzeugmodellen, bis der Schiffsbau in 1:350 und 1:700 die dominante Rolle übernahm.

Auf einen Blick:

IJN I-19 Submarine

Kit 052082 Maßstab 1:700
Hersteller Aoshima Preis zirka 15 Euro

World War II IJN Aircraft Set 2

Kit S40 Maßstab 1:700
Hersteller PitRoad Preis zirka 20 Euro

Bauzeit zirka 50 Stunden
Schwierigkeitsgrad hoch

Zusätzlich verwendete Materialien:
Fotoätzteile von Flyhawk und Ocean Spirit;
Figuren von Ion Models; **Farben:** Tamiya;
Mr. Hobby; Ölfarben von Abt. 501



IJN I-19 würde auch als Solomodell eine gute Figur machen

HIGHLIGHTS BEI AUSSTELLUNGEN

Aus der Wochenschau

Die *Deutsche Wochenschau*, Nr. 2, 1945 zeigte schwere Kämpfe in und um Stoumont in den Ardennen. Die deutsche Propaganda-Filmcrew filmte Fallschirmjäger und Panzergrenadiere, die um einen erbeuteten Jeep herumstanden, einer von ihnen hielt den dazugehörigen Telefonhörer an sein Ohr. Der Kommentar besagte, dass die Leitungen noch unter Spannung stehen, da sie den Ort so schnell besetzten und glatt Kontakt mit den Amerikanern aufnehmen könnten. Was könnte ein deutscher Soldat einem Amerikaner am Feldtelefon sagen? „... Hallo, Joe!“ Hier präsentiert László Gaál, 44, nach gefilmten Tatsachen eine Vignette der Sonderklasse. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist wunderbar angelegt und mit vielen Ideen ausgestattet. Der Jeep stammt von Tamiya, Figuren von Alpine und Dragon sowie vieles andere von MiniArt.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

Vielfältige Gestaltungstechniken sind bei einem solchen Diorama im Einsatz. Der Häusle- und Landschaftsbauer hat Freude



Der Willys-Jeep ist ein gut gelungenes Modell von Tamiya, im ausgefallenen Dezembermatsch stehend







Die Ausführung
des Transportgerätes
ist perfekt definiert,
noch mehr der
Ausdruck der be-
teiligten Personen

Jedes der vielen Ausstattungsdetails kann voll überzeugen,
von den Funkunterlagen bis zur Bierkiste





Gut gelaunt genießen, genau das machen
die Figuren ebenso wie die Betrachter
und Fotografen der Vignette

Militär: Tiger I

Tiger der Kursker
Schlacht in 1:35



Flugzeuge: Diorama mit V1

Unser Autor Frank Schulz kann sich auch für fliegendes Material begeistern. Er zeigt uns, wie man die V1 mit Startrampe im Maßstab 1:35 von Takom perfekt in Szene setzt



Zivil: Brabham BT52b

Ein Formel-1-Auto im Maßstab 1:20 ist selten. Sven Müller hat den fantastischen BT52 für uns gebaut

Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

ModellFan 07/2023 erscheint am 26.06.2023

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 06/2023, Nr. 591, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Tureczek, Ingo Degenhardt, Joachim Goetz, Roman Volchenkov, Uwe Kern, Harald Fitz, Oliver Peissl, Oscar Ebri, Rafat Lebioda, Christian Horn
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stüber
Layout: Tino Pinkert (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH,
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.germond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau

© 2023 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.



Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandte Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
✉ leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 99,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo
Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEF & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
✉ redaktion@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023



HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90** (statt € 15,80)*

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

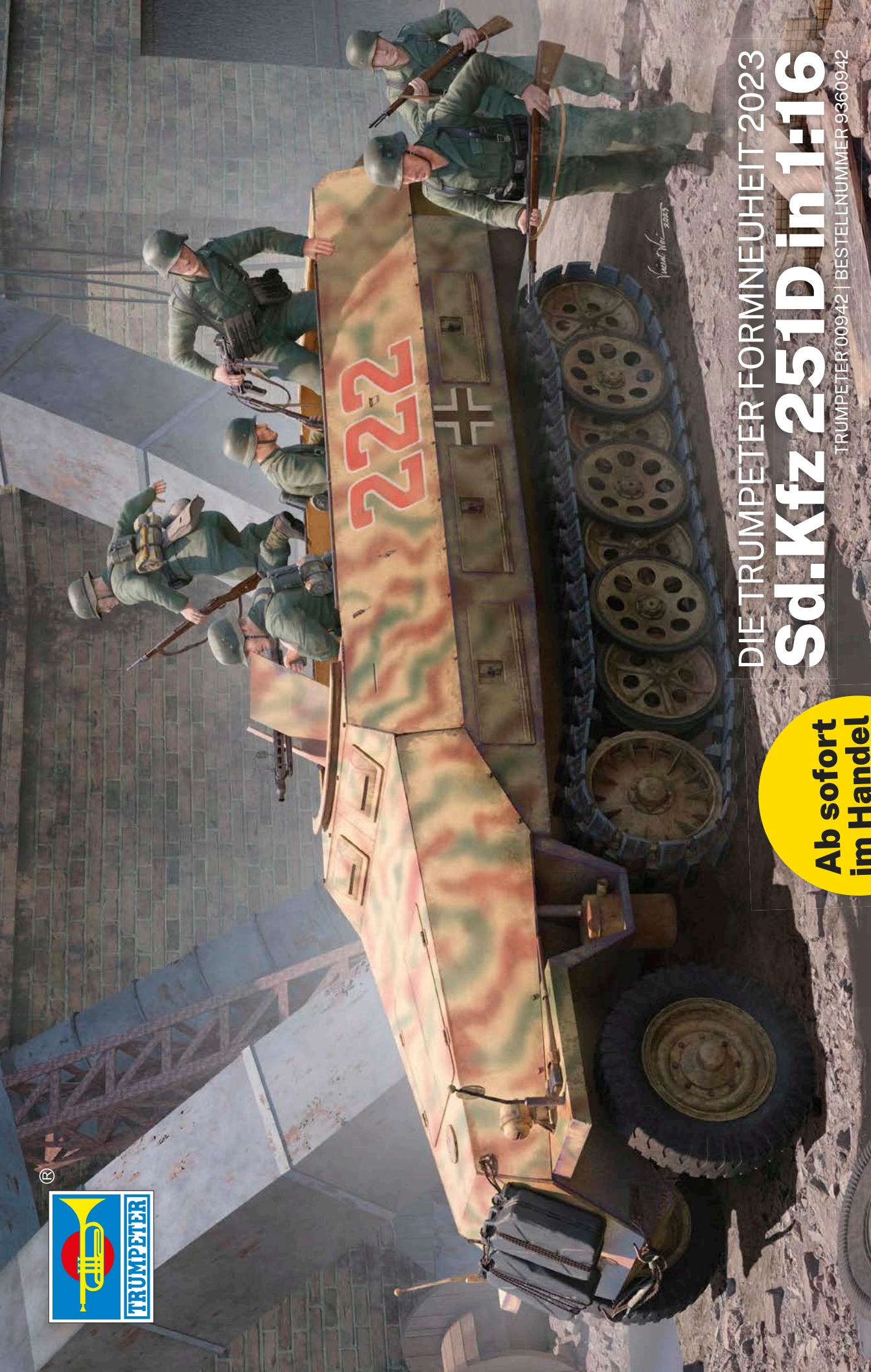
* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer





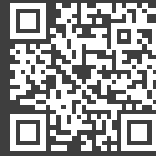
®



DIE TRUMPETER FORMNEUHEIT 2023 Sd.Kfz 251D in 1:16

TRUMPETER 00942 | BESTELLNUMMER 9360942

**Ab sofort
im Handel
vorbestellbar!**



Mehr zu
diesem Produkt

🌐 www.glow2b.de ✉ mail@glow2b.de ☎ +49 (0) 2195-92773-0

Distributed by

GLow2B
germany